

# Jahrbuch

Schuljahr 2021/22



**Vorwort** S. 3

## HÖHEPUNKTE UND BESONDERHEITEN

Bilinguale Schule Steinmühle:

Die ersten Bundesjugendspiele der Bilingualen Grundschule S. 4

SOS Ukraine - engagierte Spendenaktion der Klasse 3 S. 6



Die neue Sporthalle ist eröffnet S. 7

Sportart Fechten ist neu an der Steinmühle S. 8

YouTuber Techtastisch zu Besuch S. 9

Ein Fest im Frühling hebt die Laune S.10

Unified-Fußballteam gegründet S.11

Medaillenerfolg für S.12

Steinmühlen-Fußballerinnen S.12

Akzente und Perspektiven S.12

der Steinmühlenpädagogik S.12

Im Dienste von Schule und S.15

Kultusministerium S.15

SV-und Vertrauenslehrer optimieren S.17

die Schule S.17

Therapeutin bringt viel Erfahrung mit S.18

Abitur 2022 S.19

Steinmühle verabschiedet Kolleg\*innen S.22

Förderverein S.24

Ruderverein S.25

## CHRONIK

August 2021  
\* mit neuen Gesichtern S. 30

September 2021  
\* mit einem Tag der Nachhaltigkeit S. 32

## CHRONIK

Oktober 2021  
\* mit der Aktion „Radeln fürs Klima“ S. 37

November 2021  
\* mit einem Berufsinformationstag S. 38

Dezember 2021  
\* mit erfolgreichen DELF-Prüfungen S. 40

Januar 2022  
\* mit schlaun Mathe-Mädels S. 42

Februar 2022  
\* mit der „Löwenstark“-Initiative S. 42

März 2022  
\* mit Informatik-Erfolgen S. 44

April 2022  
\* mit toller Lateinfahrt S. 49

Mai 2022  
\* mit Besuch der Ministerin S. 50

Juni 2022  
\* mit inspirierender Theaterwerkstatt S. 56

Juli 2022  
\* mit Erweiterung der Streuobstwiese S. 66

## PERSONELLES

Wer arbeitet für die Steinmühle? S. 72

Schülervertretung und SV-Lehrer S. 73

Die Steinmühlen-Klassen S. 76

## INTERNAT

Themenwochenenden an der Steinmühle S. 93

Impressum:  
Redaktion: Angela Heinemann  
Layout: Rainer Waldinger  
Text: Angela Heinemann  
Fotos: Rainer Waldinger,  
Till Buurman

Steinmühle  
Gymnasium – Bilinguale Grundschule  
in Trägerschaft von Steinmühle Marburg e.V.  
Steinmühlenweg 21  
35043 Marburg-Cappel  
E-Mail: schule@steinmuehle.de

Internet: [www.steinemuehle.de](http://www.steinemuehle.de)  
Telefon: 06421-40820

[facebook.com/steinmuehle/](https://facebook.com/steinmuehle/)  
 [instagram.com/gymnasium\\_steinemuehle/](https://instagram.com/gymnasium_steinemuehle/)

# Das Schuljahr 2021/22

## Vorwort

*Wenn Menschen sich aus innrem Werte kennen,  
So können sie sich freudig Freunde nennen,  
Das Leben ist den Menschen so bekannter,  
Sie finden es im Geist interessanter.*

**– füreinander da –**

*Der hohe Geist ist nicht der Freundschaft ferne,  
Die Menschen sind den Harmonien gerne  
Und der Vertrautheit hold, dass sie der Bildung leben,  
Auch dieses ist der Menschheit so gegeben.*

*(Friedrich Hölderlin, 1770-1843)*

Im Schuljahr 2021/22 durften wir endlich wieder füreinander da sein – nicht nur virtuell oder online. Die Pandemie war noch nicht überwunden, aber Schnelltests und Masken erlaubten es Schüler\*innen und Lehrkräften, wieder täglich miteinander in Kontakt zu treten und Freundschaften zu leben.

Und so galt es, insbesondere in den Jahrgängen der Mittelstufe und in den unteren Jahrgängen der Oberstufe, die Gemeinschaft wiederzubeleben, die uns an der Steinmühle so wichtig ist. Wir konnten in Gesprächen, in Unterricht und Pausen, in AGs und Wahlunterricht, in Förder- und Forderangeboten aufarbeiten, was während der Schulschließungen verloren gegangen war: Wir konnten uns umeinander kümmern, soziale Bindungen verstärken oder neu aufbauen, Ansprechpartner\*in sein, fachliche Lücken schließen, neue Herausforderungen finden, die Zeit aktiv miteinander verbringen und Spaß haben. Die Steinmühle ist für viele Menschen seitjeher ein Ort, an den man gerne geht. Im Schuljahr 2021/22 haben wir das wieder bewusst schätzen gelernt.

Das vorliegende Jahrbuch verschafft seinen Leser\*innen einen Eindruck, wie wir diese bewusst wahrgenommene Schulzeit miteinander verbracht haben: mit zahlreichen kulturellen und einigen politischen Veranstaltungen, vielfältigen Projekten, spannenden Exkursionen, interessanten Workshops, erfolgreichen Wettbewerbsteilnahmen, sportlichen Events, dem Einzug in eine neue Sporthalle und einem lebendigen Frühlingsfest.

Wir wünschen Ihnen beim Lesen viel Freude und spannende Einblicke ins Schuljahres 2021/22 – ein Schuljahr, in dem wir wieder füreinander da waren.



*B. Gemmer*

Björn Gemmer, Schulleiter



*B. Holly*

Bernd Holly, Schulleiter



*Dirk*

Dirk Konnertz, Geschäftsführer



Zwei Jahre Pandemie mit einhergehender Stellenwertreduzierung des Schulsports hatten die körperliche Betätigung im Schulalltag deutlich in den Hintergrund gedrängt. Endlich durften im Frühjahr wieder schulsportliche Veranstaltungen durchgeführt werden. „Somit erlebten unsere Grundschüler\*innen ihre allerersten Bundesjugendspiele an der Steinmühle am 31. Mai“, berichtete Marcel Kalb. „Mit tatkräftiger Unterstützung des Sportprofils (11e) hatten alle Schüler\*innen den gesamten Vormittag lang einen Riesenspaß, durften sich sportlich messen und austoben.“

Die Viertklässler\*innen haben den Vormittag so erlebt, wie wir es im Originalton nachfolgend wiedergeben: „Am 31. Mai waren wir bei den Bundesjugendspielen. Marcel Kalb ließ seinen Sportleistungskurs 11e die Bundesjugendspiele vorbereiten. Sie waren hinter der Mensa beim Blockhaus. Die 11e half uns beim Aufwärmen und hat uns alles gezeigt. Wir waren bei vier Disziplinen. Sie erklärten uns alles. Beim Weitsprung gaben uns die Elftklässler erst Tipps und dann legten wir los. Es machte sehr viel Spaß und die Elftklässler machten viel Quatsch. Der Schlagwurf ist eine Sportart,

bei der man einen Ball in Felder von 1-20 werfen muss. Die Klasse 11e organisierte den Schlagwurf und half uns, es zu verstehen. Wenn man nicht in die Markierungen traf, bekam man keine Punkte. Die dritte Station war der Sprint. An der Station sprintete die vierte Klasse gegen die dritte Klasse. Dabei mussten wir über Hürden springen, Slalom laufen und die Zeit wurde gestoppt. Die letzte Disziplin war der Crosslauf. Die Flexies haben angefangen. Anschließend begannen die Vierties. Einer kippte um. 5 Minuten später begann die Klasse 3. Hindernisse waren auch im Wettlauf.“





### **„I liked the race because it was fun”**

Da die Bundesjugendspiele auch im kommenden Jahr wieder fester Schulbestandteil sein sollen, wurden aus Gründen der Qualitätssicherung und „Event-Weiterentwicklung“ die Drittklässler\*innen nach ihrer Meinung gefragt. Auf die Nachfrage *What did you like?* gab es folgende Reaktionen:

- “We liked the hurdle race and that the 11e and our class cheered us on. They didnt give up!”
- “I liked the herdle race because I was gud.”
- “I liked the race in the end because it was fun”
- “The best helper for me was Sahra. Because she help me and says you are the sweetest primeri school.”
- “I liked the hohle [= whole school] run because all are happy. I love the long jump and the hurdle race.”

### **„There could be more breaks to play”**

Die Stimmung war toll, die Kinder hatten Spaß. Nichtsdestotrotz gab es auch kritische Stimmen aus der Klasse 3. Auf die Frage *What could be better next time?* kamen folgende Anmerkungen:

- „There could be more breaks to play and go pee, poop and drink!”
- “That the hurdles are lower for the kids that are small.”
- “I will better next time have there a bar for eating!”
- “The 11 class could better count by the jumping!”
- “Next time I want more games [in between each discipline] because I liked them”

Zusammengefasst lässt sich festhalten, dass die allerersten Bundesjugendspiele der Bilingualen Grundschule ihrem Ziel, Grundschüler\*innen den Spaß an der Bewegung und dem „Sich Messen“ zu vermitteln, vollumfänglich nachgekommen sind, aber vor allem hinsichtlich der Zukunft noch mehr passieren kann. Oder mit Tim Cooks Worten: „We are proud of what we have and what we are, but there is much more to come and we can take it even further!”

Zusatz-Info zum Bericht: Bei den kursiv geschriebenen Aussagen handelt es sich um Original-Aussagen der Schülerinnen und Schüler. Wir haben diese Aussagen teilweise lediglich grammatikalisch etwas verändert und lassen sie ansonsten stehen – im Sinne einer offenen Fehlerkultur. Übrigens: Um den Viertklässler („Einer kippte um“) braucht sich niemand zu sorgen. Er war nur gestolpert...

*Marcel Kalb ist Stellvertretender Leiter der Bilingualen Grundschule Steinmühle, Koordinator Gymnasium - Bilinguale Grundschule und Beauftragter für Jugendmedienschutz.*



SOS Ukraine - selbst die jüngsten Steinmühlkinder helfen mit:

## Engagierte Spendenaktion der Bilingualen Grundschule Steinmühle

Auch an Grundschulkindern gehen die Nachrichten nicht vorbei. Auch sie bekommen mit, dass die Welt wegen des Krieges in der Ukraine in Aufruhr ist. Wenn man ihnen die Situation erklärt, verstehen sie sehr gut: Dort ist Hilfe nötig! Mit einer erfolgreichen Idee und mit viel Engagement, das von Herzen kam, hat die 3. Klasse der Bilingualen Grundschule Steinmühle 225 Euro als Spende für die Ukraine gesammelt. Zusammen mit ihren Lehrerinnen Katrin Weißenborn und Maria Gloerfeld berichten die Mädchen und Jungen:

Eine kleine Gruppe von uns Kindern aus der 3. Klasse der Bilingualen Grundschule hatte im März die Idee, Bilder zu malen und sie in einer Spendenaktion für die

Ukraine gegen eine Geldspende zu verkaufen. Wir haben als ganze Klasse Bilder gemalt, Armbänder gemacht und dann verkauft.

Manche Leute haben auch freiwillig gespendet, ohne ein Bild zu kaufen. Die Arbeit haben wir uns geteilt: Manche Kinder, die besonders gut malen und zeichnen konnten, haben die Bilder gemalt. Andere Kinder, die gerne Leute ansprechen und gut verkaufen können, sind auf dem Schulhof herumgegangen und haben jeden angesprochen, den sie finden konnten.

Wir hatten beim Malen auch ein bisschen Hilfe aus den anderen Klassen der Grundschule. Es war ein tolles gemeinsames Projekt. Witzig war, dass wir manche Kin-

der aus dem Gymnasium auch mehrfach gefragt haben. Dann haben wir zusammen gelacht und manchmal haben sie uns noch etwas gespendet. Unser Slogan war: „SOS Ukraine!“ Mit dem Slogan sind wir auch einmal mitten in ein Fußballspiel auf dem Fußballfeld geplätzt. Die Kinder waren ganz freundlich und haben auch gespendet – und wir haben uns sogar getraut, zur Schulleitung zu gehen. Auch sie haben Geld gespendet. Da haben wir uns sehr gefreut.

Am Ende waren wir sehr stolz auf unser tolles Projekt! Insgesamt haben wir 225 Euro gesammelt – der Rotary-Club Marburg hat diese Spende verdoppelt und aufgerundet. Am Schluss waren es 500 Euro!

# Ein Projekt unter dem Kooperationsgedanken: Neue Sporthalle offiziell eröffnet

Es war der zunächst letzte Neubau, der auf dem Steinmühlengelände nach Errichtung von Forum und Atrium sowie Kernsaniierung des Hauptgebäudes und des Bistros eröffnet wurde: Die neue Sporthalle. Die Steinmühle feierte diesen weiteren Meilenstein im Juni mit rund 100 geladenen Gästen. Vertreter\*innen aus Politik, von kooperierenden Institutionen, Unterstützer\*innen und am Bau Beteiligte fanden den Weg zur Steinmühle und erhoben gemeinsam das Glas auf eine erfolgreiche Zukunft.

Die Steinmühle baute - aber nicht nur für sich selbst. Wie kein anderes Gebäude auf dem Gelände steht die Sporthalle von Anfang an unter dem Kooperationsgedanken. Hier sind vor allem die Deutsche Blindenstudienanstalt (blista) zu nennen, aber auch die Sportfreunde Blau-Gelb Marburg und weitere kooperierende Institutionen, die ab 17 Uhr Belegungen buchen können. Gut geeignet ist die Halle besonders für Besucher\*innen mit Handicap, die Barrierefreiheit benötigen. Damit entlastet die Steinmühle öffentliche Gebäude und bietet Menschen mit Einschränkungen neue Möglichkeiten.

„Bewegung ist ein Teil des Bildungsbegriffes“, sagte der Vorstandsvorsitzende des Schulvereins Steinmühle e.V. Egon Vaupel, der sich vor Ort bei allen am Bau Beteiligten sowie bei allen Unterstützer\*innen bedankte.

Stadt Marburg und Land Hessen hatten jeweils einen Zuschuss von 300.000 Euro übergeben, „diese Mittel können wir aufgrund der außergewöhnlichen Win-Win-Situation mit Selbst-



bewusstsein entgegennehmen“, erläutert Schulgeschäftsführer Dirk Konnertz.

Die Feier, zu der auch Schulleitung, Internatsvertreter\*innen, weitere Mitglieder des Schulvereins und des Fördervereins sowie die Sportfachschaft, Eltern- und Schülervertreter\*innen einge-

laden waren, nahm trotz trübem Wetter in positiver Atmosphäre ihren Verlauf. In Anbetracht der Nutzungsplanungen dürften das Gebäude und das Gelände rund um die umfangreich dimensionierte Sporthalle schon bald ein regelmäßiger Treffpunkt sein: Für Bewegung und Begegnung.

**Neu**im Angebot  
der Steinmühle:

## Fechten trainiert Koordination, Geschicklichkeit und Kraft

Um es vorwegzunehmen: Beim Fechten passiert statistisch weniger als beim Wintersport oder im Fußball. Wie so oft kommt es auf gute Ausbildung an, auf die richtige Ausrüstung und auf Menschen, die Lust haben, eine Sache von Grund auf zu lernen. All diese Kriterien sind erfüllt, wenn sich Steinmühlenlehrer Steffen Ullwer regelmäßig mit einer Gruppe aus Jungen und Mädchen zum Fechtunterricht trifft. Seit Beginn des Schuljahres 2020/21 gibt es das AG-Angebot - leider mehrfach unterbrochen durch pandemiebedingte Vorschriften.

In der Umkleidekabine tauschen sie Schutzmaske gegen Fechtmaske. Sie lernen schnell: „Helm“ ist das falsche Wort. Die Fechtmaske besteht aus Stahlgitter und schützt vor Stößen und Hieben. Noch die weißen Schutzanzüge an - und los geht es. Maximal 8 Schülerinnen und Schüler können pro Gruppe dabei sein, um den Umgang mit dem Florett zu lernen. Trainiert wurden mit Beginn des Schuljahres 2021/22 Teilnehmer\*innen der Jahrgänge 5 und 6.

Das Florett ist eine Stichwaffe. Es kostet zunächst Überwindung, es einzusetzen und dorthin zu zielen, wohin man zielen soll. Trefferfläche ist allein der Rumpf des Gegenübers. Nicht Kopf, nicht Arme, nicht Beine. „Trau dich, das tut mir nicht weh.“ Steffen Ullwer ermutigt den Schüler, das Florett einzusetzen. Eine korrekte Stellung ist wichtig, eine gute Haltung. Indem man das vordere Bein vorsetzt und das hintere ausstreckt, nähert man sich dem Gegner. Dieser „Ausfall“ muss sitzen. Hat man etwas

Übung, gilt es, die Schwächen des anderen herauszufinden. Mithilfe von Finten kann das geschehen, einer Bedrohung wie das Strecken des Arms, auf die jedoch kein Stoß folgt. Stattdessen eröffnet die Verteidigungsaktion

lenlehrer für Mathematik und Physik ist seit dem 7. Lebensjahr durch seinen Vater mit der Sportart in Kontakt. In der Abteilung Fechten des VfL Marburg 1860 trainiert er auch Erwachsene.



des Gegenübers einen erneuten Angriffspunkt. Diesmal wird er genutzt.

### Eine Sportart der Ruhigeren

Fechten hat mehrere körperliche Effekte. Die Sportart trainiert die Muskulatur, das Herz-Kreislauf-System und ist förderlich für Nerven und Konzentration. Wer ficht, so heißt es, entwickelt Körperkraft, Schnelligkeit, Geschicklichkeit, Reaktionsvermögen sowie Aufmerksamkeit und Entschlussfähigkeit.

Steffen Ullwer, der Trainer, ist ein geübter Fechter. Der Steinmüh-

„Fechten ist eine Sportart der Ruhigeren“ sagt Ullwer. Wer sich in Koordination schulen möchte, sei dabei gut aufgeho-

ben. Steffen Ullwer sorgt dafür, dass Einsteiger ihre ersten Fechtbewegungen mit den passenden Utensilien machen. Das Florett für die AG, das es für Jüngere auch in einer kleinen Version gibt, hat Klingen aus rostfreiem, biegsamem Stahl. Ein Fechthandschuh und ein Paar Fechtstrümpfe ergänzen die Ausrüstung.

*Für alle Fragen zum Fechten und welche Ausrüstung gestellt werden kann, steht Lehrer Steffen Ullwer zur Verfügung (steffen.ullwer@steinmuehle.net).*

Ein ganz  
besonderer  
Besuch:  
**„Techtastisch“  
zum Dreh  
an der Steinmühle**



Seit einiger Zeit ist der bekannte YouTuber Techtastisch, mit bürgerlichem Namen Marcel Häfele, Unterstützer des Talentförderungsprogramms +MINT, zu dem die Steinmühle seit dem Schuljahr 2022/23 als einziges hessisches Internat auch gehört. Unter Beteiligung von Schüler\*innen der verschiedenen Forscher-Kurse kam der YouTube-Star zu einem Drehtag an die Steinmühle.

Im Vorfeld wurden zusammen mit Fachlehrerin Dr. Jutta Töhl-Borsdorf Versuche geplant, die im Unterricht in dieser Art meist nicht durchführbar sind.

Alle Beteiligten zeigten große Begeisterung, denn die Experimente waren spektakulär. Die Reaktion von Natrium mit Wasser in einer etwas größeren Variante als im Unterricht üblich sowie mit Chlor und mit Eis sorgten für großes Interesse.

Die Experimente auf dem Schulhof zogen auch die Aufmerksamkeit zahlreicher anderer Schüler\*innen auf sich, die das Spektakel mit sehr viel Sicherheitsabstand beobachten konnten. Anschließend hatten insbesondere die Grundschüler\*innen so viele Fragen, dass sehr deut-

lich wurde, wie groß schon der Wissensdurst bei den Aller kleinsten ist, wenn es um naturwissenschaftliche Phänomene geht.

Auch Techtastisch selbst war begeistert – vom schönen Schulgelände, den tollen Experimentiermöglichkeiten, dem Kraftwerk und den vielen wissbegierigen Schüler\*innen.

Das Video des Besuchs von Techtastisch ist auf YouTube unter folgendem Link zu sehen: <https://www.youtube.com/watch?v=qeFfHtvVol4>.





## Frühlingsfest bringt die Stimmung zurück

Mit einem Frühlingsfest feierte die Steinmühle Ende Mai den Beginn der warmen Jahreszeit und die Wiederaufnahme gemeinsamer Aktivitäten nach den Coronamaßnahmen. Viele Veranstaltungen waren in größeren Dimensionen nicht erlaubt gewesen - nun wendete sich das Blatt wieder. Man redete und lachte miteinander – das bunte Treiben auf dem Steinmühlengelände war endlich wieder da! Organisator Frank Wemme freute sich: „Es war schön, wieder Stimmengewirr zu hören und zu erleben, wie sich die Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen an verschiedenen Ständen zusammenfanden. Alle trugen etwas bei – von der Grundschule bis zur Klasse 12. Ein schöner und lebhafter Tag nach einer Zeit, die nicht immer einfach war.“ Die Schulgemeinde dankt Frank Wemme für die minutiöse Planung und Organisation, hat doch die Veranstaltung für die Schule wieder eine unbeschwertere Zeit gemeinsamer Aktivitäten eingeläutet.



## Mit Handicap oder auch ohne - junge Menschen trainieren zusammen

### Unified-Team gegründet: Gemeinsam kicken, gemeinsam Spaß haben

Für Menschen mit Behinderungen sind Angebote im Vereinssport rar – gemeinsames Engagement im Team kann das ändern. Die Sportfreunde Blau-Gelb Marburg und die Steinmühle, seit fast drei Jahren Kooperationspartner, gründeten zusammen mit dem Kerstin-Heim und dem fib e.V. ein Unified-Fußballteam. Nun wird regelmäßig trainiert – mit viel gemeinsamem Spaß.

Die Auftaktveranstaltung auf dem Steinmühlengelände Ende April war gut besucht. Nicht jeden Tag trifft man auch eine Fußball-Weltmeisterin! Nia Künzer liegen Projekte wie dieses am Herzen. Erklärtes Ziel: Mehr gesellschaftliche Teilhabe für Menschen mit Behinderung.

„Das ist, was wir erreichen wollen“, sagt Egon Vaupel. Als Vorsitzender der Fußballabteilung der Sportfreunde Blau-Gelb Marburg und Vorsitzender des Vereins Steinmühle ist er Bindeglied zwischen beiden Institutionen. Bekannt als Macher, hatte er schnell Steinmühlen-Schulleiter Bernd Holly und Geschäftsführer Dirk Konnertz an seiner Seite. Mit im Boot: Special Olympics Deutschland in Hessen, der Landessportbund und der Sportkreis Marburg-Biedenkopf. Schnell fanden die jungen Leute Geschmack an Fußball-Golf-Parcours und Fußball-Billard. Bei der Torschussanlage ging es um den härtesten Schuss. „Wir nehmen nicht alles bitterernst“, erläuterte Anne Effe von Special Olympics Deutschland. „Der Spaß steht im Vordergrund und vor allem die Tatsache, dass hier Menschen mit und ohne Handicap gemeinsam kicken.“

Diese Philosophie können die Sportfreunde Blau-Gelb Marburg und die Steinmühle geschlossen unterschreiben. „Freundschaft fürs Leben“ lautet schließlich das Motto der Fußballer und Fußballerinnen vom Stadion am Zwetschenweg. Dass die Steinmühle gerade ihre neue Sporthalle bezog, bei der auch Menschen mit Behinderungen auf der Nutzerliste stehen, machte die Sache ho-

Das gegründete Unified-Team trifft sich nun im 14-Tage-Rhythmus zum Training an der Steinmühle. So viele Zuschauer wie bei der Auftaktveranstaltung werden freilich wohl kaum wieder auftauchen. Der Marburger Lions Club spendete zum Start der Initiative einen Betrag von 1.500 Euro, der offiziell überreicht wurde – für zahlreiche Akteure der beteiligten Institutionen und



mogen: „Wir haben die gleiche Philosophie. Das passt einfach.“

Die Fachschaft Sport mit Schülerinnen und Schüler des Sport-Leistungskurses der Steinmühle waren stark in die Planungen des Parcours eingebunden, erläuterte Sportlehrer Marcel Kalb. Dies habe eine sportliche, aber auch eine pädagogische Komponente.

der heimischen Polit-Szene eine gute Gelegenheit für ein Gruppenfoto.

Die Steinmühle hofft, dass sich der eine oder die andere auch in Wochen und Monaten noch an das aktive Team erinnern wird, das nun jeden zweiten Montag ab 17 Uhr auf dem Steinmühlengelände zusammen Spaß hat. Präsenz und Applaus sind immer willkommen.



### Steinmühlen-Fußballerinnen holen Bronze beim Hessenentscheid „Jugend trainiert für Olympia“

Ein Riesenerfolg für die Steinmühle: Nach den Siegen im Kreis- und Regionalentscheid holten die Steinmühlen-Mädchen der Wettkampfklasse IV (Jahrgänge 2010 und 2011) beim Landesentscheid in Grünberg überraschend, aber hochverdient den dritten Platz.

Lothar Potthoff, der sportliche Leiter der MSG Marburg/Weimar, begleitete die Mädchen bei allen Wettkämpfen und stellte sie hervorragend auf dieses Turnier ein. Unterstützt wurde er von Carlotta Weber aus der Klasse 6 und Julian Arnold aus der MSG. „Der Erfolg ist riesig! Natürlich woll-

ten die Mädels nach Berlin zum Bundesentscheid. Nach anfänglicher Enttäuschung überwiegt aber die Freude über den dritten Platz“, resümierte der Trainer. Sein Team stand schließlich kurz vor dem Finaleinzug, als es im Halbfinale erst im Siebenmeter-schießen an den späteren Siegerinnen des Gymnasiums Oberursel etwas unglücklich scheiterte.

In der Gruppenphase gab es zwei Siege (4:0 gegen die Gerhard-Hauptmann-Schule Wiesbaden und 1:0 gegen die Rabanus-Maurus-Schule Fulda) sowie eine klare Niederlage gegen das favorisierte Team der Carl-von-

Weinberg-Schule Frankfurt (0:7). Nach dem verpassten Finaleinzug im Siebenmeterschießen gegen Oberursel konnten im Spiel um Platz 3 noch einmal alle Kräfte mobilisiert werden: Die Steinmühlen-Mädchen siegten mit 3:2 gegen das Gymnasium Eltville und sicherten sich damit Bronze im Hessenentscheid. Ein großes Kompliment für diese außergewöhnliche Leistung! „Im nächsten Jahr treten wir mit diesem Team in der Wettkampfklasse III an und schauen mal, was wir reißen können“, freut sich Lothar Potthoff schon auf die kommenden Wettkämpfe.

Für die Steinmühle spielten Juli Grosse, Hannah Harbrecht, Sophia Lo Lacono, Ceysu Sevinc, Ella Steiner, Antonia Tapia Gehring, Mira Vienken, Marlene Wagner und Samri Wulf. Verletzungs- bzw. krankheitsbedingt konnten Marina Doimo und Lisa Petri nicht an dem Turnier in Grünberg teilnehmen. Bei den Vorentscheiden hatten beide das Team tatkräftig unterstützt und haben somit zu den Erfolgen und Weiterqualifizierungen beigetragen.

In einer Welt, die sich verändert:

### Perspektiven für die Steinmühlenpädagogik

von Björn Gemmer

Die pädagogischen Prinzipien der Steinmühle sind seit Jahrzehnten geprägt vom Leitbild der Steinmühle und den Leitlinien des Schulverbundes „Blick über den Zaun“. Sie fußen auf mittlerweile mehr als hundert Jahre alten Ideen der Reformpädagogik wie z.B. Maria Montessori (Hilfe, es selbst zu tun), John Dewey (Handlungsorientierung), Célestin Freinet (freie

Entwicklung der Persönlichkeit), Johann Heinrich Pestalozzi (mehrkanales Lernen) und im Internatsbereich Herrmann Lietz (Naturpädagogik). Eine Schule zu gestalten, die Einzelnen gerecht wird und sich als Gemeinschaft versteht, ist seit jeher unser Anspruch.

Doch die Welt verändert sich: Globalisierung, Digitalisierung, Klimawandel, weltumspan-



nende Konflikte und Migration stellen große Herausforderungen dar, insbesondere für heutige und künftige Schüler\*innen. Eine gute Schule muss ihre Schüler\*innen auf diese Herausforderungen vorbereiten und dabei die Erkenntnisse der (Lern-)Psychologie, der empirischen Unterrichtsforschung

und der Pädagogik insgesamt berücksichtigen. Diese Aufgabe ist kein in wenigen Schuljahren abzuschließendes Projekt, es ist eine dauerhaft währende Anforderung.

Dieser Artikel versucht zu beschreiben, inwiefern sich die Steinmühle dieser Anforderung gerade stellt und welche Aspekte uns bei der Anpassung der Steinmühlenpädagogik besonders wichtig erscheinen.

sagte dazu an einem pädagogischen Abend in der Steinmühle: „Schule muss nicht dafür sorgen, dass alle am Ende das Gleiche können und wissen. Schule muss aber jedem die Möglichkeit geben, sein Ding zu finden – die Sache, für die man brennt.“ Und hierbei meint Burow nicht nur die Bemühungen um Studien- und Berufsorientierung, die wir in allen Klassen der Jahrgangsstufen 8 bis 12 etabliert ha-

ben. Fragen zu behandeln. Die angestrebte Autonomie soll sich dabei auch auf die Arbeitsweisen, die Arbeitsabläufe und wenn möglich sogar auf die Arbeitszeiten erstrecken. Die Forscher\*innen-Gruppe im MINT-Bereich der Steinmühle ist ein gelingendes Beispiel für diesen Ansatz. Vorbilder gibt es aber vor allem in reformpädagogisch orientierten Schulen, beispielsweise in der zuletzt im Rahmen einer Exkursion der Internate Vereinigung besuchten Alemannenschule Wutöschingen.

Dem Vertrauen in die motivationale Wirkung der Autonomie steht die Sorge einiger Lehrkräfte und Eltern entgegen, dass die Freiheiten eher genutzt werden könnten, um nichts oder nichts Produktives zu tun, anstatt anspruchsvolle Produkte zu erarbeiten. Gerade im Rahmen der Pubertät, so die Kritiker, könnte zu viel Freiheit dazu führen, dass Grundlegendes nicht gelernt wird.

## Grundlagen sichern

Wer keine Vokabeln kennt, kann Fremdsprachen nicht. Wer nicht formulieren kann, kann keine Texte produzieren, wer nicht sinnennehmend lesen kann, wird schwierige Texte nicht verstehen. Und wer nicht grundlegend rechnen und mit Formeln, Gleichungen und Funktionen umzugehen weiß, wird keine Mathematik betreiben und sie auch nicht als Hilfsmittel für Natur-, Sozial oder Gesellschaftswissenschaften anwenden können. So banal und unstrittig diese Zusammenhänge sind, so wichtig ist es auch, sie zu beachten. Doch bei der Frage, wie Grundlagen erarbeitet und gesichert werden sollten, sind sich Experten\*innen nicht im-

*Wenn ich an meine eigene Schulzeit zurückdenke, habe ich sehr viele gute Erinnerungen an den Mathematik-, Physik- und Chemieunterricht. Ich war wissbegierig und es machte mir Freude, Zusammenhänge zu erkennen und zu verstehen. Wer diese Fächer wie unterrichtete, war eher nebensächlich. Die Inhalte nahmen mich in den Bann. Und ich kann mich noch heute sehr gut an diese Inhalte erinnern. Anders ist es in den Fächern, die mich weniger interessierten. Für diese arbeitete ich fast ausschließlich der Noten wegen und habe inhaltlich das meiste wieder vergessen – von wenigen Ausnahmen abgesehen: Wenn ich die Möglichkeit erhielt, Themenfelder eigenständig zu erschließen und darzustellen, war die Motivation intrinsisch und der Lernerfolg nachhaltig. Noch heute bin ich davon überzeugt, mit der Hausarbeit über Leben und Werk des Heinrich Böll, der Broschüre über die Paris-Fahrt, das Gesellschafts-Spiel zur Französischen Revolution und sogar mit dem sorgfältig gestalteten Schneckenbuch aus der Grundschule viel und mit Freude gelernt zu haben.*

*Dieses ganz persönliche Empfinden deckt sich mit den Erkenntnissen der pädagogischen Forschung.*

*Björn Gemmer*

## Mehr Freiheit für Einzelne

„Vom Gehorsam zur Verantwortung“, fordert Jesper Juul. Statt brav am Platz zu sitzen und in vorgegebener Zeit vorgegebene Aufträge zu erledigen, sollten die Schüler\*innen eigene Produkte erstellen und dabei Verantwortung für ihr Lernen und Handeln entwickeln. Darüber hinaus sollen sie die intendierten fachlichen und überfachlichen Kompetenzen möglichst oft an Inhalten erarbeiten, die sie interessieren, für die sie vielleicht sogar brennen. Olaf Axel Burow

ben. Es geht eher grundsätzlich um Interessensgebiete, Kompetenzbereiche und vielleicht sogar Visionen für das eigene Leben.

Mit diesem Bewusstsein diskutiert die so genannte Schulentwicklungsgruppe der Steinmühle seit geraumer Zeit Modelle zur „Freien Lernzeit“. Weit mehr noch als beim „Studium“ in der Mittelstufe, bei „GuFi“ in der Unterstufe oder beim „Projektunterricht“ der Sekundarstufe I soll den Schüler\*innen Gelegenheit gegeben werden, ihre eigenen Themen zu bearbeiten und

mer einig. Die Rezepte reichen vom kontextbefreiten Üben, Üben, Üben mit vorgegebenen Aufgaben bis hin zum freien Sich-Ausprobieren mit der Hoffnung oder dem Vertrauen auf sich nach und nach einstellender Selbst-Qualifikation.

Einen möglichen guten Kompromiss zeigt erneut die Alemannenschule Wutöschingen: Die Grundlagen der einzelnen Fächer, insbesondere der Fächer mit großem Progressions-Charakter (Mathematik, Fremdsprachen, Deutsch), werden hier klar benannt. Sich diese Grundlagen mit vorgegebenen Übungen und anschließenden Leistungskontrollen zu erarbeiten, ist Pflichtprogramm für alle Schüler\*innen. Die Lernenden haben aber große Freiheiten, wann sie welche Grundlagen erarbeiten und wie schnell sie welche Niveaustufe (Mindest-, Regel- oder Expertenstandard) angehen. Wird zu einseitig oder nicht intensiv genug gearbeitet, bitten die Lernberater\*innen die Lernenden um ein Gespräch. Um den Überblick zu bewahren, wer bis wann was erreicht hat, sind digitale Aufgaben- und Überprüfungsformate unabdingbar. Die Kritiker dieses Modells sprechen von der Vereinsamung des Lernens. Gerade während der Schulschließungen in der Corona-Pandemie habe man erlebt, wie eintönig und psychisch belastend dauerhafte Einzelarbeit am Notebook oder Tablet sein kann. Die Vorteile des sozialen Lernens und das Entwickeln von Teamfähigkeit dürften nicht zugunsten des individuellen Lernens vergessen werden.

**Gemeinschaft erleben**

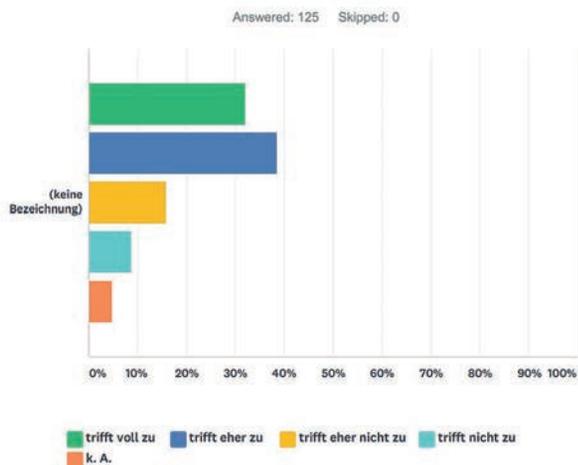
Die Steinmühle ist eine gute Gemeinschaft und sie muss es

bei allen Bemühungen um Autonomie und Individualisierung auch bleiben. Sowohl Lehrkräfte als auch Schüler\*innen wünschen sich die Interaktion, den Austausch und die Diskussion in der Lerngruppe. Erkenntnisse miteinander gewinnen und Erlebnisse miteinander teilen ist ein nicht zu verhandelndes

ke bekannt gemacht wurde, müssen die Lernenden einfache Grundlagen zu einem Thema mit vorgefertigten Materialien erarbeiten und ihren Lernerfolg durch das erfolgreiche Bearbeiten leichter Online-Aufgaben dokumentieren. Dies kann als vorbereitende Haus- oder Schulaufgabe geschehen oder



Q4 Insgesamt wünsche ich mir im Schulalltag mehr individuelle/ freie Lernzeit, um besser lernen zu können:



Gut. Der Anspruch muss also sein, einen professionellen Umgang mit Heterogenität in Interessen und Leistungsfähigkeit zu ermöglichen und eine aktive Gemeinschaft zu sein. Ansätze, wie dies gelingen kann, seien beispielhaft genannt:

Im „Flipped Classroom“, der hierzulande insbesondere vom Marburger Prof. Dr. Jürgen Hand-

innerhalb der eigentlichen Unterrichtszeit zu Stundenbeginn. Erst wenn die Grundlagenerarbeitung erfolgreich geschehen ist, beginnt der vertiefende Austausch in der Lerngruppe.

An der Alemannenschule finden Gruppenlebnisse in unterschiedlichen Kontexten statt: als Kick-Off-Phase zu Unterrichtsbeginn am Stehtisch, zur Besprechung

von Ergebnissen am Stundenende im Stuhlkreis oder als Unterricht in festen Gruppen überwiegend in den Nebenfächern. Ein klassen- oder jahrgangsübergreifendes Gemeinschaftsgefühl wird darüber hinaus durch die „Lernprofis“ realisiert. Das sind Schüler\*innen, die sich in besonderer Weise beim Kompetenzerwerb hervorgetan haben und innerhalb der Schulgemeinde AGs leiten oder als Lernunterstützer\*innen tätig sind.

Nicht nur in der Schulentwicklungsgruppe, auch im Rahmen der Gesamtkonferenz im April 2022 wurden viele Ideen gesammelt und Überzeugungen gefestigt, die für die pädagogische Entwicklung der Steinmühle leitend sein sollen. Nun geht es darum, diese Ideen und Überzeugungen zu praktikablen Organisationsmodellen weiterzuentwickeln. Das wird besonders gut und zügig gelingen, wenn wir uns Anregungen von außen

holen, sowohl in diesem als auch im nächsten Schuljahr. Es bleibt also auch im Laufe der nächsten Schuljahre spannend. Begleiten Sie uns beim Prozess der Weiterentwicklung der Steinmühlenpädagogik, bei dem die Menschen der Schulgemeinde, also insbesondere die Schüler\*innen, im Mittelpunkt stehen sollen, auf dass sie selbstbestimmt, verantwortungsvoll und erfolgreich in einer herausfordernden Welt leben können und werden.

Die LUSD optimiert halten:

## Olaf Schubert arbeitet für Steinmühle und Kultusministerium

LUSD - der Name klingt so, als habe man Freude dran. Stimmt auch, sagt Schubert, wenngleich die Auflösung erstmal hölzern wirkt: LUSD steht für Lehrer- und Schülerdatenbank. Dahinter verbirgt sich ein Schulverwaltungsverfahren, ein Web-basiertes System, das Schüler-, Unterrichts-, Leistungs- und Einsatzdaten der Lehrkräfte verwaltet, Kursbelegungen bis hin zur Abi-Zulassung prüft und Zeugnisse druckt.

Es geht um fortlaufende Optimierung von Daten und Zusammenführung von Schnittstellen: Um Namen der Schülerinnen und Schüler, ihre Kurse, ihre Noten, Veränderungen im Kollegium und Wechsel in der Schülerschaft - von anderen Schulen, eventuell auch aus anderen Bundesländern. All das muss mit dem jeweiligen Leistungs- und Arbeitsstatus tagesaktuell

niedergelegt sein, auch Veränderungen im Internat. Die Zeugnisse der Grundschule bedürfen einer noch umfangreicheren Vorbereitung, denn die Datenlage der LUSD lässt das Ausstellen der Zeugnisse nach den Steinmühlen-Standards nicht zu. Auf den zeitnah-korrekten Input der Kolleginnen und Kollegen kommt es an, aber auch auf Olaf Schuberts Präzision. Sämtliche Angaben in der LUSD müssen fehlerfrei und optimiert gehalten werden. Die Datenbank selbst liegt in Wiesbaden.

Schubert selbst bezeichnet sich als „informatik-affin“, als interessiert an Prozessoptimierung. So muss es wohl sein, denn wie sonst kann jemand einen Ausgleich zum Schulunterricht darin sehen, Daten aus diversen Ebenen zusammenzufügen in immer mehr Bereichen, wo andere längst den Überblick verloren hätten. Schließlich gibt es

noch die Bundesjugendspiele mit den einzelnen Leistungen und den Urkunden, die daraus zu entnehmenden Daten für das Sportabzeichen, die Zusammenführung der Kopfnoten-Einschätzung der Kolleginnen und Kollegen zu der endgültigen Beurteilung, die Übertragung der Daten aus LUSD in die StoneApp, das System Mensamax, bei dem anhand vorliegender Daten die Cafeteria-Ausweise individualisiert gedruckt werden müssen. Die Tätigkeit mit der LUSD findet sowohl in der Steinmühle als auch vor Ort in den Räumlichkeiten des Staatlichen Schulamtes statt, im Auftrag des Kultusministeriums. Für Ministerium und Steinmühle ergibt sich eine Win-Win-Situation.

„Es macht Spaß, in dieser Kombination zu arbeiten“, fasst Olaf Schubert zusammen. Bei den mannigfaltigen „Baustellen“, zu

denen die Unmenge an Daten kanalisiert und gespeichert werden muss, höchstens vorstellbar für Menschen, bei denen Präzision und Struktur genausoweit oben anstehen. „Das hilft mir über den Stress hinweg“, sagt der Chemie- und Mathelehrer. Und man kann nur ahnen, dass die entspannende Komponente darin besteht, ganz auf sich

werden und fließen teilweise in Serienbriefe ein.

Olaf Schubert ist bekannt für seinen Humor - auch wenn er keinen Pullunder trägt wie sein Namensvetter, der Comedian, sondern eher mal die Sportschuh schnürt. Seit 27 Jahren ist er Lehrer an der Steinmühle, inklusive Referendariat. Es ist der zwei-

bauen kann. Das gab 1988 den Impuls zu einem Studium an der pädagogischen Hochschule in Halle/Saale. Nach Marburg zog Schubert im Jahre 1995 und begann sein Referendariat an der Steinmühle.

Auf die vergangenen 27 Jahre blickt Olaf Schubert mit Zufriedenheit, 16 Jahre davon parallel im Dienste des Kultusministe-



gestellt ohne Irritationen von außen ein System zu bedienen, von dem man weiß, wie es funktioniert - und das alles mit klarem Kopf. Elemente der vorhandenen Datenbasis können sogar im Schulsekretariat genutzt

te Beruf, den Schubert ergriff, nach der Tätigkeit im Tagebau mit Großgeräten im Braunkohlewerk Bitterfeld. Bei Ferienspielen hatte er damals gemerkt, dass er zu Kindern und Jugendlichen einen guten Draht auf-

riums. Er resümiert: „Für mich das Optimale“. Besonders freut er sich, wenn Daten von den Kolleginnen und Kollegen pünktlich zur Verfügung gestellt werden, damit sie auch zeitnah weiterverarbeitet werden können.

## Jennifer Bernhart und Daniel Sans sind SV-Lehrer und Vertrauenslehrer:

„Mit unserer Arbeit möchten wir die Schule optimieren.“ - Das sagen Daniel Sans und Jennifer Bernhart, die an der Steinmühle sowohl SV-Lehrer als auch Vertrauenslehrer sind.

Eine gewählte Schülervertretung (SV) ist für alle Jahrgänge da. Die Schülerinnen und Schüler sprechen die Klassen konkret an, welche Anliegen bestehen und wo vielleicht Abhilfe nötig ist. „Wir helfen der SV, diese Vorhaben umzusetzen“, erläutern Daniel Sans und Jennifer Bernhart. Einmal monatlich findet eine gemeinsame Sitzung statt. Die Anliegen der Klassen werden in die Sitzungen transportiert, dokumentiert und protokolliert.

Es gibt unterschiedliche Probleme und Wünsche der Schülerinnen und Schüler. Die SV-Lehrer betonen: „Wir nehmen sie alle ernst“. Da kann es um die Bedingungen beim Essen gehen, das man in Ruhe einnehmen möchte oder um gewünschte neue Reckstangen. „Auch der Busfahrplan ist hin und wieder Thema“, so Daniel Sans und Jennifer Bernhart. Ab und zu gibt es eine zeitliche Lücke beim Schüler\*innen-Transport, und idealerweise lässt sich hier eine Lösung finden. Auch Schulentwicklung und Mitgestaltung stehen gelegentlich auf der Liste. „Wir haben engagiert voranschreitende Schülerinnen und Schüler mit Weitblick, Ideen und Plänen.“ Nicht selten haben die Schüler\*innen auch soziale Anliegen. Hier sind diverse Spendenprojekte wie zum Beispiel „Help for MiRO“ bereits etabliert. Einige werden zusammen mit dem El-

ternbeirat durchgeführt. Die Stufensprecher\*innen sind auch Mitglieder der Gesamtkonferenz. Sie vertreten die Jahrgänge 5/6, 7/8, 9/10 und die Oberstufe. „Die Schülerinnen und Schüler kommen mit einem Arbeitszettel in die Versammlung.



Auch schon die Jüngerer haben eine Agenda“, berichtet Sans.

### Das Bindeglied bei Konflikten

Neben der Koordination der SV-Arbeit sind Daniel Sans und Jennifer Bernhart als Vertrauenslehrer gewählt. Bei Konflikten in Klassen, zwischen Mitschüler\*innen und mit Kolleg\*innen bilden sie als Mediatoren das Bindeglied. Während in den Klassen 5 und 6 separate Mädchen- und Jungen-Konferenzen stattfinden, ist es im Jahrgang 7 üblich, direkt miteinander zu reden. Spannungen gebe es in allen Jahrgängen mal, sei es durch direktes persönliches Verhalten oder auch durch Chats.

„Wir stoßen einen Austausch darüber an, wie sich der jeweils andere fühlt, wenn er oder sie das Objekt unschöner Verhaltensweisen geworden ist“, berichtet Jennifer Bernhart. In massiveren Fällen komme eine psychologische Betreuung in Betracht durch die Schulpsychologin Maria Sideraki. Erfolgreiche Unterstützung leiste aber auch Almut

Sersch als ausgebildete Mediatorin, die in vielen Fällen eine erfolgreiche Struktur für Konfliktbewältigung anstoße.

Die beiden Vertrauenslehrkräfte sehen die Steinmühle grundsätzlich als gewappnet für auftretende Probleme. „Wir sind gut aufgestellt.“ Damit meinen Jennifer Bernhart und Daniel Sans nicht nur die Unterstützung durch den Förderverein, sondern zum Beispiel auch die Kooperationsbereitschaft der Schulleitung.

Beide Vertrauenslehrkräfte einhellig: „Wir haben ein tolles Amt. Und sind bei Bedarf nur einen Klick entfernt.“



Maria Sideraki übernimmt die therapeutischen Aufgaben von Dr. Ahmad Khatib

## Angebot für Hilfestellung in verschiedenen Lebenslagen

*Im letzten Jahrbuch hatten wir darüber berichtet, dass der Schulpsychologe Dr. Ahmad Khatib seine Tätigkeit für die Steinmühle beendet. Nun stellen wir seine Nachfolgerin vor: Die Therapeutin Maria Sideraki steht mit viel Erfahrung zur Verfügung, wenn es darum geht, mal eine Meinung „von außen“ einzuholen, ein schwieriges Problem zu besprechen oder etwas zu schildern, was einen selbst stark beschäftigt.*

Hilfestellung in verschiedenen Lebenslagen kann vieles bedeuten. Ein Schüler fühlt sich gemobbt, Eltern bereitet die Entwicklung ihrer Tochter Sorgen, eine Lehrkraft sieht sich nahe am Burnout, ein Angestellter aus der Verwaltung leidet unter dem schlechten Verhältnis zu Kollegen. - All diese Beispiele sind fiktiv. Sie sollen nur eines zeigen: Jeder, egal in welcher Rolle innerhalb der Steinmühlengemeinde, kann das Angebot von Maria Sideraki wahrnehmen. Der Leiter der Sekundarstufe I, Frank Wemme, weiß um die Vorurteile, die sich teils bis heute halten: „Nein, man ist nicht verrückt, bloß weil

man mal therapeutische Hilfe in Anspruch nimmt. Es gibt zahlreiche Situationen, die einem den Boden unter den Füßen wegziehen können. Das kann auch der Verlust eines Menschen durch Trennung oder gar Tod sein oder zum Beispiel auch eine ärztliche Diagnose. Das Gesprächsangebot ist da. Man muss es nur annehmen.“

Maria Sideraki lebt seit ihrem 7. Lebensjahr in Deutschland. Die gebürtige Athenerin wohnte mit Eltern und Geschwistern zunächst in Kassel, besuchte dort das Gymnasium und absolvierte nach Abitur und Freiwilligem Sozialem Jahr das Studium der Psychologie und der Erziehungswissenschaften in Marburg. „Das war die Zeit meines ersten Kontaktes zur Steinmühle“, erinnert sie sich. Sie wohnte damals im Bremerhaus.

Einige Monate nach ihrem Studienabschluss kam ihr Sohn zur Welt. Die folgenden zwei Jahre Elternzeit sind der einzige „persönliche“ Zeitraum in Maria Siderakis Vita, die ansonsten einen beeindruckenden Umfang beruflicher Tätigkeiten im

psychotherapeutischen und pädagogischen Bereich aufweist, flankiert durch ein rundes Dutzend Praktika, Weiterbildungen und ehrenamtliche Tätigkeiten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die viersprachige Therapeutin (Griechisch, Deutsch, Englisch, Arabisch) im Laufe der Jahre und Jahrzehnte viele therapeutische Maßnahmen geleitet, viele Situationen begleitet und viele Menschen betreut hat - unabhängig von deren Alter oder auch Nationalität. Zu nennen sind unter anderem die Mitarbeit im Bereich der Psychogeriatrie in einem Marburger Altenheim, die Durchführung von Alphabetisierungskursen für junge Erwachsene in Wetzlar und die Durchführung von Trainings für Kinder und Jugendliche im Bereich ADHS und Sozialkompetenz in einer Gießener Kinderarztpraxis. In einige der Kurse wurden auch die Eltern miteinbezogen. Seit 2015 arbeitet Maria Sideraki in einer Gießener Praxis für Psychiatrie und Psychotherapie in der Durchführung testpsychologischer Diagnostik. Parallel dazu ist sie am Rhön-Klinikum Gießen-Marburg, Standort Gießen, im Sozialpädiatrischen Zentrum/Neuropädiatrie tätig. Dort arbeitet sie in der pädagogisch-psychologischen Diagnostik und Therapie bei Kindern und Jugendlichen und ist Leiterin der Regulationsambulanz.

### Termine bei Maria Sideraki

- Alle Schüler\*innen, Eltern, Lehrer\*innen und Mitarbeitende der Steinmühle können das Gesprächsangebot von Maria Sideraki wahrnehmen.
- Maria Sideraki unterliegt der Schweigepflicht. Kostenträger des Angebotes sind Schule Steinmühle und Internat Steinmühle jeweils zur Hälfte.
- Gesprächstermine bei Maria Sideraki sind über Frank Wemme erhältlich, E-Mail [frank.wemme@steinmuehle.net](mailto:frank.wemme@steinmuehle.net).
- Für die Kontaktaufnahme wird Vertraulichkeit zugesichert.



Abiturfeier 2022

# Rückblicke, Wertschätzung und viele Emotionen

Die Abiturientinnen und Abiturienten 2022 waren nicht immer eine homogene Gruppe. Trotzdem absolvierten sie vom Notendurchschnitt das bisher beste Steinhütten-Abitur!

Äußerst viele Emotionen kamen bei der Verabschiedungsfeier auf und machten sich auch unter den Gästen breit, die das Festzelt auf dem Steinhütten-Gelände füllten. Die Entscheidung, mit den Angehörigen den Abi-Ball wieder auf eigenem Gelände zu feiern, war Steinhütten-Geschäftsführer Dirk Konnertz nach der gelungenen Abiturfeier im vergangenen Sommer nicht schwergefallen.

Die Abiturientinnen und Abiturienten warfen selbst noch einmal einen Blick zurück auf ihre Einschulung am 20. August 2013 und schmunzelten über den damaligen Flyer, extra für ihren „großen Tag“ gefertigt. Grüße und Dank richteten die jungen Leute an alle Lehrkräfte, das Personal im Sekretariat, in Speisesaal und Cafeteria, an das Reinigungsteam um Erika Thiel und besonders an die Lehrerinnen und Lehrer, die mit der Organisation von Ski- oder Ruderevents sowie dem Aufenthalt in Schuby für unvergessliche Erlebnisse gesorgt hatten. Auffallend war, dass die Tutorinnen und Tutoren bei dieser Feier auch ihrerseits die gemeinsame Zeit mit den Schülerinnen und Schülern in besonders umfangreicher Weise würdigten.

Nach Verleihung der Zeugnisse und der Preise feierte die fröhliche Gesellschaft mit Sekt, vorzüglichem Essen aus der Internatsküche und kühlen Getränken noch bis Mitternacht.



### Tutorium 13A (LK Deutsch): Tutorin Almut Sersch



vordere Reihe von links nach rechts: Amy Müller; Cara Berghöfer; Laura Sälzer; Victoria Genz; Rebecca Herrmann; Clara Müller, hintere Reihe von links nach rechts: Marie Englert; Kim-Luna Kaletsch; Almut Sersch; Amelie Schulze; Kaija Feldmann

### Tutorium 13B (LK Politik und Wirtschaft): Tutorin Dr. Claudia Röder



vordere Reihe von links nach rechts: Sarah-Marie Blöcher; Lukas Inerle; Jona Hinzmann; Angelina Omlor; Mira Franke; Lilly Jungfer; Mara Wagner, Mittlere Reihe von links nach rechts: Sebastian Wöhr; Paul-Felix Weber; Sebastian Koch; Dr. Claudia Röder; Jakob Schul; Felix Weimer; Ashley Schulz, hintere Reihe von links nach rechts: Johannes Agel; Simon Süßer; Lasse Grosch; Bendix Burfeindt; Paul Kappeller; Moritz Mägerlein; Noah Ebel

### Tutorium 13CG (LK Englisch/Geschichte): Tutorin Annette Kollatz



vordere Reihe von links nach rechts: Elodie Schuler; Arwen-Leigh Rector; Veronique Kokaryev; Anna Marie Nollen; Louisa Merle; Chiara Weber, Hintere Reihe von links nach rechts: Lars Froemel; Annette Kollatz; Annika Schöning; Loyan Balthasar; Elena Henke; Lisa Wagner; Leoni von Berg

## Absolventinnen und

### Kunstpreis

**Talea Funk**

**Begründung:**

Sehr gute Leistungen  
im Fach Kunst

### Inge-Helmer-Lindner-Preis

**Talea Funk**

**Begründung:**

Sehr gute Leistungen im sprachlichen  
und musischen Bereich

### Wirtschaftspreis

**Jakob Schul**

**Begründung:**

Sehr gute Leistungen  
im Fach PoWi

### Ethikpreis

**Elena Henke**

**Jona Hinzmann**

**Begründung:**

Sehr gute Leistungen  
im Fach Ethik

### Karl v. Frisch-Preis

**Leandro Ferrucci**

**Anna Nollen**

**Begründung:**

Sehr gute Leistungen  
im Fach Biologie

### Physik-Preis

**Shihang (Shawn) Li**

**Begründung:**

Sehr gute Leistungen  
im Fach Physik

# Absolventen 2022

## Mathe-Preis

**Yuxuan Guo**

### Begründung:

Sehr gute Leistungen  
im Fach Mathematik

## Chemie-Preis

**Lars Froemel**

### Begründung:

Sehr gute Leistungen  
im Fach Chemie

## Gerhard-Buurman-Preis

**Yuxuan Guo**

### Begründung:

Sehr gute Leistungen  
im Aufgabenfeld III

## Sozialpreis des Fördervereins Steinmühle

**Jakob Schul**

### Begründung:

Besonderes soziales Engagement  
innerhalb und außerhalb der Schule

## Bestes Abitur

**Jakob Schul  
Lars Froemel  
Talea Funk  
Elena Henke  
Lennart Reichelt**

### Begründung:

Notendurchschnitt 1,0  
im Abitur

## Tutorium 13CK (LK Kunst): Tutorin Ines Vielhaben



Von links nach rechts: Niklas Diedrich; Ines Vielhaben; Emma Sander; Jana Stach; Zoé Meitner; Lucia Wormsbächer; Talea Funk; Clara Köhler

## Tutorium 13D (LK Mathematik): Tutor Rene Schulenberg



vordere Reihe von links nach rechts: Sami Aouichaoui; Frederike Kopp; Elisabeth Weber; Jennifer Weber; Emily Weber; Lara Engel; Nefeli Iliou, Mittlere Reihe von links nach rechts: Xueyan Hu; Mareike von der Nahmer; Shihang Li; Leandro Ferrucci; Vanessa Gold; Milja Wiesner; Ian Wudtke, Hintere Reihe von links nach rechts: Rene Schulenberg; Yuxuan Guo; Sandro Pfuhl; Sören Nau; Luca Hahn

## Tutorium 13E (LK Sport): Tutor Michael Neirich



vordere Reihe von links nach rechts: Michael Neirich; Erika Thiel; Adrian Bruchmann; Peer Graumann; Alexia Boboc; Julian Textor; Elisabeth Teetz; Katerina Karavaev, mittlere Reihe von links nach rechts: Vincent Neeb; Linus Benavente; Lennart Reichelt; Philipp Zoremba; Pablo Mediavilla Méndez, hintere Reihe von links nach rechts: Maximilian Mewes; Tom Marquardt; Hannes Bergmann; Torben Koplin; Max Rosenkranz

## Abschied nehmen fällt schwer

## Schulleitung und Kollegium verabschieden Jeannine Walter, Günter Eschenbrenner, Charlotte Stroh, Jolanta Hilbert, Max Rubrecht und Johanna Zuschlag



Das Sommerfest des Lehrerkollegiums an jedem letzten Donnerstag vor den Sommerferien ist ein Wechselbad der Gefühle: Aufatmen, weil alle es wieder einmal geschafft haben. Aber auch nachdenklich werden, weil einige Lehrkräfte und Mitarbeiter\*innen die Steinmühle verlassen.

Es war Wehmut dabei, als der Verabschiedungsreigen begann. Good Bye hieß es für Johanna Zuschlag, die ein halbes Jahr als Lehrkraft ausgeholfen hatte und die der Weg nun nach Schweden führt. Ein herzliches Dankeschön ging an Max Rubrecht, der – so die Schulleiter Björn Gemmer und Bernd Holly – „nicht nur in seinen Fächern Sport und Mathe, sondern auch sonst für jede Aufgabe einsetzbar war“. Tschüß, vielen Dank und Lebewohl sagten die Anwesenden zu

Jolanta Hilbert nach 8 Jahren im Reinigungsteam der Steinmühle.

Dass es kein Abschied für immer sein wird, dieser Hoffnung verliehen die Kolleginnen und Kollegen gegenüber Charlotte Stroh Ausdruck. Mathematik und Spanisch sind ihre Fächer, und für die nächsten 12 Monate hatte sie Spanien auch als Aufenthaltsort gewählt.

Für Günter Eschenbrenner, der aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Verabschiedungsfeier teilnehmen konnte, hatten die Kolleginnen und Kollegen eine besondere Abschiedszeremonie vorbereitet. Dem Lehrer für Griechisch und Latein mit der zusätzlichen Lehrerlaubnis für das Fach Ethik sangen die Anwesenden ein Ständchen unter Leitung von Daniel Sans und

zeichneten dies auf: „Gaudeamus igitur“! Eine originelle Idee und ein Beitrag, mit dem alle die besten Genesungswünsche verbanden.

### „Anspruchsvoll, äußerst strukturiert und sehr herzlich“

Außergewöhnlich viele und herzliche Abschiedswünsche, Beiträge und Präsente gab es für eine Lehrkraft, die nach 28 Jahren und drei Monaten die Steinmühle in Richtung Ruhestand verlässt: Jeannine Walter. Das Sprachen-Multitalent, Leiterin des Bereichs Sprachen und musische Fächer sowie Lehrerin für Englisch, Französisch und Italienisch wurde von Schul- und Lehrer mit Lob und Bekundungen des Respekts bedacht: Die Mutter zweier Kinder, die

einst das Referendariat an der Steinmühle mit der Note 1,0 ablegte, hatte sich an der Steinmühle den Ruf einer Kämpferin erworben, der stets an Professionalität gelegen war. „Geachtet und gefürchtet“, stellte sie sich pädagogisch schweren Aufgaben, galt als anspruchsvoll, äußerst strukturiert, energisch und durchsetzungsfähig. Mit einem Augenzwinkern berichteten Kolleginnen und Kollegen von Jean-

nine Walters Spitznamen „Master of The Raster“ – alles sollte stets in einer nachvollziehbaren Ordnung sein.

Viele erklärten, von Jeannine Walter eine Menge gelernt zu haben und schlossen letztlich, dass der Abschied ihnen das Herz schwer mache, mussten sie sich doch heute von einer nicht nur fähigen, sondern auch sehr herzlichen Kollegin verabschieden.

Jeannine Walter bedankte sich für die zahlreichen Präsentate und das „Feuerwerk an Ideen, das zu ihrem Abschied gezündet worden sei“. Sie habe an der Steinmühle nicht nur selbst unglaublich viel gelernt, sondern auch eine enorme Kollegialität erfahren. Jeannine Walter: „Viele Freundschaften sind entstanden, die mein Leben bereichern.“

## Maria Stanowicki und Erika Thiel gehen in den Ruhestand

Die Sonne schien am Vormittag des letzten Schultages vor Weihnachten für das Kollegium der Steinmühle, besonders aber für zwei Frauen, die sich in den Ruhestand verabschiedeten: Schulsekretärin Maria Stanowicki und Reinigungskraft Erika Thiel. Beide waren Jahrzehnte mit der Steinmühle verbunden und gehörten, wie man so schön sagt, zum Inventar.

Um überhaupt eine Art Abschiedsfeier in Pandemiezeiten durchführen zu können, organisierten Schul- und Geschäftsleitung ein Event auf dem Schulhof: Verabschiedung in die Weihnachtsferien für die einen, für Maria Stanowicki und Erika Thiel der Abschied für immer.

Sekretärin Maria Stanowicki begleitete Schulleiter Bernd Holly, wie er berichtete, über seine eigene gesamte Steinmühlzeit. Am 1. April 1996 hatte Maria Stanowicki ihre Tätigkeit an der Steinmühle begonnen. Aus dem Dienst schied sie am 30. September 2021. Die Anwesenden bescheinigten der langjährigen Kraft ein feines Gespür für verschiedenste Anliegen der Schü-



Einen angenehmen Ruhestand wünschten der scheidenden Maria Stanowicki (Mitte) die Kolleginnen Daniela Hoffmann (rechts) und Nachfolgerin Tanja Herfert (links). Das Umfeld der Steinmühle ist Tanja Herfert bestens vertraut. Sie leitete von September 2015 bis Ende Juli 2019 für die Schule Steinmühle die Gruppe der Unbegleiteten minderjährigen Ausländer (UMA) im Bremerhaus. Im Anschluss arbeitete sie bis Ende Juli 2021 in der Internatsverwaltung, seit Anfang August 2021 ist sie erneut für die Schule tätig, diesmal im Sekretariat.

ler- und Lehrerschaft in den unterschiedlichsten Situationen. Hilfe bei unlösbar scheinenden Problemen, Unterstützung bei zusätzlichen und unverhofften Aufgaben: Sehr oft erwies sich Maria Stanowicki als „Retterin in der Not“. Die Fragenden im sprichwörtlichen Regen stehenzulassen - das war nicht ihre Art, ganz neben ihren normalen Sekretariats-Aufgaben.

Erika Thiel hatte ihre Arbeit als Reinigungskraft für die Steinmühle am 1. Januar 2011 begonnen und hätte im September 2018 in Rente gehen können. Weil ihr die Steinmühle und die dortige Arbeit sehr wichtig waren, fiel ihr das Loslassen schwer. Erika Thiel blieb weitere drei Jahre und vier Monate, war wegen ihrer Genauigkeit respektiert und wegen mancher ihrer „Rüffel“ auch ein wenig „gefürchtet“.

### Aktivitäten des Fördervereins Steinmühle Marburg e. V. im vergangenen Schuljahr

Es war uns eine große Freude, im Schuljahr 2021/2022 zum Schulleben unserer Schülerinnen und Schüler beizutragen. Vielen Dank an unsere Mitglieder und Sponsoren für ihre Unterstützung!

In diesem Schuljahr konnten wir Geräte und Materialien an die

integrative Sporthalle für ihre mobilen Geräte und Ausstattung.

Wie immer haben wir mit Freude und mit kleinen Geschenken an der Begrüßung der neuen Schülerinnen und Schüler am 31. August 2021 teilgenommen. Es

münze dotierte begehrte Auszeichnung an Jakob Schul.

Gerne haben wir auch beim Frühlingfest am 25. Mai 2022 mitgemacht. Ein besonderer Genuss war die von uns organisierte Teilnahme von Aroma-on-Tour. Besonderer Dank gilt Barbara Faber, Restaurantleiterin der Aroma Bistro & Eisbar Marburg, für die Bereicherung der Veranstaltung.

Bei unserer Mitgliederversammlung im Juni konnten wir mit Andrea Tschirch und Andreas Hopf zwei zusätzliche Mitglieder für unseren Vorstand gewinnen, vielen Dank und herzlich willkommen an die beiden. Gerne können auch Sie sich uns anschließen und Mitglied im Förderverein werden. Mitgliedsanträge sind im Schulsekretariat und auf der Website der Schule erhältlich.

Der ehrenamtliche Vorstand des Fördervereins Steinmühle Marburg e. V. besteht aus: Jasmine Weidenbach (Vorsitzende), Christoph Potthast (Stellvertretender Vorsitzender), Christian Finance (Schriftführer), Uwe Posingies (Kassenwart), Ilona Voigt-Laske (Beisitzerin), Michael Meier (Beisitzer), Bernd Holly (Beisitzer), Andrea Tschirch (Beisitzerin), Andreas Hopf (Beisitzer).

*Jasmine Weidenbach*

Physikabteilung, die Fechten AG, die Musikabteilung (ein neues E-Piano sowie die T-Shirts für das Musical der 5. Klasse „Eine Reise um die Welt“) und an die Internationale Schule (für die kommende 5i-Klasse) spenden. Außerdem haben wir für die Schule die Anschaffung einer Fahrradreparaturstation übernommen. Unsere größte Einzelspende an die Schule in diesem Jahr betrug 28.000 Euro, sie ging an die neue

macht so viel Spaß, den neuen Kindern und ihren Eltern dabei zu helfen, sich an ihrer neuen Schule willkommen zu fühlen. So wichtig der erste Schultag auch sein mag, der letzte Schultag verdient die gleiche Aufmerksamkeit. Wie seit Jahrzehnten Tradition, hat der Förderverein den Sozialpreis bei der Verabschiedung der Abiturientinnen und Abiturienten am 9. Juli 2022 verliehen. In diesem Jahr ging die mit einer Gold-

### Friends and Patrons' Association of the Steinmühle Marburg

It has been such a pleasure for us to continue to enhance the school life of our students during the school year of 2021/2022. Thank you so much to our members and sponsors for their support!

This school year, we were able to donate equipment and materials to the physics

department, the Fechten AG (fencing club), the music department (including a new electric piano, as well as the T-shirts for the 5th grade musical „Eine Reise um die Welt“), and to the International School (for the coming 5i class). We also pledged to donate a bicycle repair station to the school. Our largest single donation

to the school this year was for €28,000, it went to the new inclusive gymnasium for its mobile equipment and furnishings.

As always, we enjoyed greeting the new students with small gifts on their first day of school on August 31, 2021. It's so much fun to help the new children and their pa-

rents feel welcome at their new school. As important as the first day of school might be, the last day of school deserves equal attention. As it has been tradition for decades, the Förderverein (Friends and Patrons' Association) presented the Sozialpreis (citizenship award) at the Verabschiedung der Abiturientinnen und Abiturienten (graduation ceremony) on July 9, 2022. This year, the coveted award, endowed with a gold coin, went to Jakob Schul.

We were also pleased to have participated at the Frühlingsfest (spring festival)

on May 25, 2022. A special treat organized by us was the participation of Aroma-on-Tour. Special thanks to Barbara Faber, manager of Aroma Bistro & Eisbar Marburg for enriching the event.

At our general meeting in June, we welcomed two additional members to our board of governors. Thank you, Andrea Tschirch and Andreas Hopf for joining the team.

You are welcome to join us and become a member of the Förderverein. Membership applications are available in the

school secretariat and on the school's website.

The voluntary board of governors of the Förderverein Steinmühle Marburg e. V. (Friends and Patrons' Association of the Steinmühle Marburg) are: Jasmine Weidenbach (Chairperson), Christoph Pott-hast (Vice Chairperson), Christian Finance (Secretary), Uwe Posingies (Treasurer), Ilona Voigt-Laske (Observer), Michael Meier (Observer), Bernd Holly (Observer), Andrea Tschirch (Observer), Andreas Hopf (Observer).

*Jasmine Weidenbach*

## U23-Weltmeister Marc Weber schließt sich der Steinmühle an und glänzt im Juli mit einem Medaillenplatz beim Weltcupfinale



Nach einem großen Bericht in der Oberhessischen Presse war es offiziell: Marc Weber, 25jähriger Hochleistungsruderer, U23-Weltmeister im Einer (2019) und Sportler des Jahres 2019 in Hessen, wechselte vom Giessener Ruderclub Hassia 1906 zum RuS Steinmühle. „Wir freuen uns sehr über diesen Neuzugang“, kommentierten RuS-Vorsitzender Dietrich Mägerlein und sein Vorstandsteam. Der Schritt verheiße für den Sportler und für den Verein gleichermaßen beste Synergieeffekte. Im Juli verbuchte der Hochleistungsruderer einen Sensationserfolg in Luzern/CH. Dort holte er beim A-Finale des 2022 World Rowing Cup III die Bronzemedaille.



Ein Hoch auf die Erfolge:

# RuS lässt das Schuljahr mit Bootstauften ausklingen

Mit guter Laune aller Gäste, Eltern, Schülerinnen, Schüler und Organisatoren sowie mit stattlichen Einnahmen für die Vereinskasse endete das Sommerfest des Vereins Rudern und Sport Steinmühle. Das ungezwungene Zusammensein bei Ge grilltem und kühlen Getränken am Schluss eines jeden Schuljahres ist bereits Tradition. Etabliert hat sich auch, dass die Besucherinnen und Besucher des vorher im Forum stattfindenden Sommerkonzertes den Abend am nun neu sanierten Steinmühlenbootshaus ausklingen lassen.

„Das Fest war ein voller Erfolg“, resümierte Björn Gemmer, Steinmühlen-Schulleiter und stellvertretender RuS-Vereinsvorsitzender. Er und allen voran der Hauptorganisator, nämlich Ruderlehrer und Trainer Martin „Stromi“ Strohmenger sowie Vorsitzender Dietrich Mägerlein freuten sich über die gelungene sommerliche Feier und die Taufe zweier Boote, die vom stellvertretenden Vorsitzenden des Schulvereins, Gerhard Müller, sowie von Claus Dunker vorgenommen wurde.

Viele weitere Persönlichkeiten aus dem Marburger Umfeld begleiteten die offizielle Erweiterung der Bootsflotte. Zugegen waren der Erste Kreisbeigeordnete Marian Zachow, die Marburger Bürgermeisterin Nadine Bernshausen, Stadträtin Kirsten Dinnebier, Björn Backes als Leiter des Fachdienstes Sport der Universitätsstadt Marburg sowie Andreas Bartsch, der als Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Marburg-Biedenkopf im Rahmen aller Bauvorhaben stets eng mit der Steinmühle verbunden ist. Gleichzeitig schauten auch leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Steinmühle vorbei wie Thomas Hoffmann (Geschäftsführer des Internats) und Anke Muszynski (Leiterin des Internats), Dirk Konnertz (Geschäftsführer der Schule Steinmühle) und Schulleiter Bernd Holly, außerdem Mitglieder der Internats-Gesellschafterfamilie Buurman sowie Lehrkräfte der Steinmühle. Auf sportlicher Seite war die Anwesenheit von Marc Weber das Highlight. Der Hochleistungssportler und Neuzugang beim RuS Steinmühle hatte erst kürzlich beim World Rowing Cup in Luzern eine Medaille abgeräumt.







# CHRONIK

des Schuljahres 2021/22



August 2021

## Einschulung Klasse 1: Ein großer Tag mit froher Laune und etwas Aufregung

Viel Musik, liebevoll vorbereitete Beiträge und eine Menge Frohsinn bestimmten die Einschulungsfeier für die jüngsten Schülerinnen und Schüler an der Bilingualen Grundschule Steinmühle. Maria Gloerfeld, Klassenleiterin des Jahrgangs 3, eröffnete die Feier im Forum mit dem Klavierstück L'Apés Midi. Auf Englisch ging es sodann weiter. Schulzweigeleiterin Janine Küster begrüßte die Schülerinnen, Schüler und deren Eltern, bevor Marcel Kalb in deutscher Sprache das Wort ergriff. Er fungiert als Koordinator zwischen Gymnasium und Bilingualer Grundschule.

Der Sperleng und die Schulhofkinder" lautete ein Gedichtvortrag durch Kinder der Klasse 3 und der Flexiblen Eingangsstufe (Flex). Diese Altersstufen gestalteten auch einen musikalischen Vortrag mit Butterbrotpapier, weil das Singen pandemiebedingt innerhalb der Räume nach wie vor nicht erlaubt war.

Im Anschluss wurden Grußworte an die Zuhörerschaft übermittelt, die froh gelaunt und gleichzeitig etwas aufgeregt den Worten lauschte – verständlich an diesem Tag, bedeutete er doch für die Kleinsten den Beginn eines neuen Lebensabschnittes. Zusammen mit zwei

Kindern aus jeder Klasse gab Janine Küster danach einen Einblick in das Schulleben der Bilingualen Grundschule Steinmühle, um den kommenden Alltag schon einmal etwas greifbarer zu machen.

Ganz cool ging es weiter im Programm, nämlich mit einem Rap auf Englisch, präsentiert durch die Klasse 3 und Kinder des Flex unter Leitung von Katrin Weibenborn.

Mit Musik untermalte Bilder in Video-Art zeigten nochmals Szenen aus dem Grundschulalltag, bevor es für die Erstklässler\*innen an die Klassenaufteilung ging. Die Klassenleitung der Flex a übernahm Maria Bick, die Klassenleitung der Flex b Dr. Sebastian Verbeek.

Damit war das offizielle "Programm" des aufregenden ersten Schultages für die jüngsten Steinmühlenschüler\*innen auch schon geschafft. Die erste kleine Unterrichtsstunde wartete!

Schulzweigeleiterin Janine Küster verabschiedete die Eltern und richtete einen besonderen Dank an die Personen, die an der Gestaltung dieses ersten Schultages teilhatten: Dies waren Maria Gloerfeld und Katrin Weibenborn, die dieses Jahr hauptsächlich in Klasse 3 eingesetzt sind und sich zusätzlich mit viel Liebe und Engagement um die Organisation der Einschulung gekümmert hatten, sowie die Fördervereinsvorsitzende Jasmine Weidenbach, die kleine Willkommensgeschenke für die Erstklässler\*innen vorbereitet und Deko bereitgestellt hatte.



August 2021

## Einschulung Klasse 5: Willkommen am Gymnasium Steinmühle!

Der Begrüßungschor trällerte aus der StoneApp, die Sechstklässlerinnen Alexandra, Antonia, Johanna und Lotta übernahmen die Willkommensgrüße live vor Ort: Schön, dass ihr da seid! Die Fünftklässler\*innen und ihre Eltern durften sich bei der Einschulungsveranstaltung schon ganz vertraut fühlen. Dass das auch gelang, dafür gaben die älteren

Mitschüler\*innen und auch die Schulleiter im Rahmen der pandemiebedingten Einschränkungen ihr Bestes. Der erste Schultag für die jungen Fünftklässler\*innen war ein freundliches Willkommen heißen und Zusammenfinden in den drei Klassen 5a, 5b und 5c mit Frauke Fiedler, Frank Wemme und Dr. Bernd Schweitzer als neue Klassenlehrkräfte

und ein neugieriges Einziehen in das neue eigene Schulhaus. Eltern fanden bei einer Tasse Kaffee zueinander und der Förderverein entließ die neuen Steinmühlenschüler\*innen schließlich mit einem kleinen Geschenk. - Ein unbeschwerter Start in einen neuen Lebensabschnitt auf dem Gelände der neuen Schule Steinmühle.



September 2021

## Hilfe bei der Berufswahl: Gegen die Angst, Fehler zu machen

40 Prozent aller Studierenden brechen ihr Studium ab – bei über 20.000 Studiengängen in Deutschland kein Zeichen mangelnder Möglichkeiten, sondern ein Hinweis auf falsche Auswahl. „Den richtigen Beruf zu finden, ist eine Sache der Analyse eigener Fähigkeiten und vor allem eine Sache des Selbstvertrauens“ – das meinte das 15köpfige Team des jungen Unternehmens „Mein Mutiger Weg“ und gab an der Steinmühle Tipps.

Über 20.000 Studiengänge, über 320 Ausbildungsgänge – aber die meisten jungen Leute studieren BWL. Das Fach verheißt Sicherheit, ähnlich wie Jura, oder Bedarf, wie Psychologie. Zusammen mit Humanmedizin, Informatik, Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften sind das die „Renner“. Im schlechtesten Fall werden junge Menschen von ihrem Umfeld in Berufe hineinge-



drängt. Ein größeres Problem sei aber die Angst, Fehler zu machen, so hieß es an dem Vormittag im Forum. - Berufsorientierung für den Jahrgang 11, der häufig noch nicht weiß, wo nach dem Abi die Reise hingeht.

### Eigene Stärken ermitteln, Praktika absolvieren

Die jungen Leute aus dem Veranstalter-Team, selbst unter 30, räumten ein: „Mancher weiß schon im achten Schuljahr, was er werden möchte.“ Sei das nicht der Fall, gehe es darum, die eigenen Stärken zu ermitteln. Dies könne auch gut durch Praktika erfolgen. Immerhin 53.000 freie Praktikumsstellen gibt es regelmäßig in Deutschland. Die Bewerbung – eine weitere Hür-

de. Was möchte der Entscheider hören?

Im Vorstellungsgespräch nach den Stärken gefragt, würden nach Beobachtung der Veranstalter zu oft Standard-Antworten gegeben. „Ich bin zuverlässig“, „Ich bin kreativ“ – so lasse sich kaum mehr jemand beeindrucken. Es gehe vielmehr darum, zu berichten, was einem selber schon Gutes gelungen ist, was man schon gemacht hat, auch jenseits der Schule, selbst wenn es ungewöhnlich sei. „Habt das Selbstvertrauen, darüber zu reden, was ihr könnt. Eine Geschichte, ein Beispiel. Daraus ersehen Personalchefs, in welche Richtung ihr geht.“ Gelungen sei die Berufswahl dann, wenn man seine Stärken im Arbeitsalltag so oft wie möglich einsetzen könne.

September 2021

## Digitaler Tag der Nachhaltigkeit an der Steinmühle

Schon immer waren der Steinmühle Themen wie Umwelt, Naturschutz, Ökologie und Nachhaltigkeit wichtig. So wundert es nicht, dass die Steinmühle den Landkreis Marburg-Biedenkopf in seinem Bestreben unterstützte, Fairtrade-Landkreis zu werden und Mitglied der „Steuerungsgruppe Fairtrade“ des Landkreises wurde. Aus diesem Gremium heraus entstand die Idee, den vom Landkreis geplanten „Tag der Nachhaltigkeit“ an der Steinmühle statt-

finden zu lassen. Die Aktivitäten dazu liefen vor Ort am Samstag, 18. September. Übertragen wurde digital.

### Live dabei sein

Eigentlich sollte es ein richtig großer Tag werden: Mit einem breit angelegten Angebot von Präsentationen, Aktivitäten, Ständen auf dem Schulhof und Gesprächen zwischen Besucher\*innen und der Schülerschaft. Zur Planungssicherheit

wurde von der Durchführung in dieser Form abgesehen. Noch immer waren pandemiebedingte Einschränkungen da, Unsicherheiten gegeben und Irritationen nicht ausgeschlossen. Schweren Herzens gingen die Akteure daher in den Online-Modus, was die Multiplikation der Aktivitäten nach außen betraf. Im Forum der Steinmühle gab es ein Bühnenprogramm, das wesentliche Elemente zum Veranstaltungsthema präsentierte – in kleinem, aber den-

noch wichtigen und kompakten Rahmen. Das Event wurde zur Veranstaltungszeit live über einen Link auf der Website des Landkreises gestreamt.

### **Wann handeln wir klimaschützend, wann nicht?**

Die Begrüßung übernahm Schulleiter Bernd Holly. Anschließend

ter, Tenor und Dirigent Daniel Sans, gleichzeitig Steinmühlen-Lehrer, zusammen mit Ehefrau Marie Sans für musikalische Unterhaltung.

Mittags wurde es wissenschaftlich und praktisch zugleich: Dr. Gerhard Reese, Professor für Umweltpsychologie, referierte zum Thema „Klimakrise = Verhaltenskrise? Was uns hemmt



trafen sich auf der Bühne Landrätin Kirsten Fründt und der Vorsitzende des Schulvereins Steinmühle Marburg e.V., Egon Vaupel zum Dialog in Sachen Nachhaltigkeit. Danach ging es um das Bürger\*innen-Budget Nachhaltigkeit 2021, mit dem gemeinwohlorientierte, nachhaltige Projekte und Ideen aus der Zivilgesellschaft gefördert werden. Sodann sorgte Chorlei-

und motiviert, klimaschützend zu handeln“.

Das Finale der Veranstaltung bildete ein Poetry Slam zur ökologischen, sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit.

„Wenn wir zusammenstellen, womit wir im Schulalltag und auf dem Gelände der Steinmühle das Thema Nachhaltigkeit be-



reits bedienen, dann kommen wir auf eine stolze lange Liste“, berichteten Schulvereinsvorstand, Geschäftsleitung und Schulleitung. Zu nennen waren jeweils mehrere Punkte in den Bereichen Mobilität, Gebäude, Energie, Projekte auf dem Gelände, Unterrichtsinhalte sowie das Thema Ernährung. Schul-Geschäftsführer Dirk Konnertz: „Wir freuen uns auch darauf, den Tag der Nachhaltigkeit nach der Pandemie eines Tages so stattfinden lassen zu können, wie es ursprünglich in Planung war, nämlich komplett in Präsenz auf dem Steinmühlen-Campus.“

### ***Die Steinmühle trauert um Landrätin Kirsten Fründt***

Der Besuch von Landrätin Kirsten Fründt anlässlich des digitalen Tages der Nachhaltigkeit am 18. September 2021 war der letzte Besuch von Landrätin Kirsten Fründt an der Steinmühle. Kirsten Fründt starb am 19. Januar 2022 an den Folgen einer Krebserkrankung. Kirsten Fründt war der Steinmühle sehr verbunden und hat die Entwicklung unserer Schule geschätzt und begleitet. Nur dank ihrer Unterstützung konnten Hindernisse bei der Realisierung unseres internationalen Schulzweigs überwunden werden. Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrer Familie.



September 2021

### Trotz widriger Bedingungen: Leistungen bei Cambridge-Prüfungen übertreffen Erwartungen

Schon zum zweiten Mal fand die Cambridge-Prüfung unter Corona-Bedingungen statt. In 2021 war die Vorbereitung noch stärker vom Lockdown und damit dem Online-Unterricht geprägt. Trotz dieser widrigen Bedingungen hatten sich 34 Schülerinnen und Schüler dazu entschlossen, die Prüfung zu machen, was zur Bildung von zwei Kursen führte, geleitet von Nicole Hohm und Matthäus Otte.

Es war das erste Mal, dass es zwei BEC-Cambridge-Kurse gab. BEC bedeutet: Business English Certificate. Die Business English Certificate Reihe von Cambridge umfasst insgesamt drei Zertifikate, von denen wir an der Steinmühle das mittlere Level anbieten: BEC Vantage Sprachlevel

B2. Mit diesem Zertifikat können die Schülerinnen und Schüler ihren potentiellen Arbeitgebern zeigen, dass sie fähig sind, auf Englisch in einem internationalen Umfeld zu arbeiten. Das Zertifikat kann ihnen bei Bewerbungen für Praktika, aber auch später bei der Arbeitsplatzsuche und bei Beförderungen helfen.

#### Hohes Maß an Selbstorganisation

In der Vorbereitung auf die Prüfung zeigten die Schülerinnen und Schüler ein sehr hohes Maß an Selbstorganisation und Leistungsbereitschaft. Sie nahmen freiwillig am Online-Unterricht teil und haben auch selbstständig digitale Übungsräume für Sprachübungen genutzt. Als

dann endlich wieder Präsenzunterricht stattfinden konnte, wurde sehr effizient und konzentriert vor Ort im Klassenraum gearbeitet – mit viel frischer Luft, bei ständig geöffneten Fenstern...

Das Ergebnis zeigte: Der hohe Aufwand hat sich gelohnt! Die Schülerinnen und Schüler haben sehr gute Resultate erzielt – zwei Kandidaten bekamen sogar das nächsthöhere Sprachlevel C1 zertifiziert.

Unser Foto zeigt die Gruppe zusammen mit ihren Lehrkräften und ihren Zertifikaten, die immer deutlich zeitversetzt in der Steinmühle eintreffen und das Foto regelmäßig erst im darauffolgenden Schuljahr entstehen lassen.

September 2021

### 45 Schulranzen und Ausstattung für Sibiu

Insgesamt 45 gut erhaltene Schulranzen gingen im Rahmen eines Hilfstransports auf die Reise in unsere rumänische Partnerstadt Sibiu. Schon seit Jahren unterstützt die Steinmühle unter Regie von Schulleiter Bernd



Holly die Schulranzen-Aktion des Kinder- und Jugendparla-

ments (KijuPa) Marburg und arbeitet dabei mit dem Ver-

ein „Hilfe für Sibiu/Hermannstadt“ zusammen. Alljährlich fragt Bernd Holly bei den neuen Fünftklässler\*innen nach abgelegten Ranzen, um diese noch einer nützlichen Verwendung zuzuführen. „Bei nicht wenigen Kindern in Rumänien liegen die

Ranzen unterm Tannenbaum, da sich die Familien oft keine neuen Schultaschen leisten können“, berichtete er. „Rund 500 Ranzen sind auf diese Weise schon nach Rumänien gelangt“, bilanzierte Holly und erwähnte, dass auch ausrangierte Schulmöbel, Com-

puter, Beamer und alle Kreidetafeln der Steinmühle per Hilfsttransport in die Partnerstadt geliefert wurden. – Eine herzliche Geste, die außerdem noch zu mehr Nachhaltigkeit beiträgt.

September 2021

## Festlicher Rahmen beim Herbstfest ‚light‘

Es war ein Kompromiss - aber wie man so schön sagt: Besser als nichts. Das Herbstfest 2021 fand pandemiebedingt nur im Miniaturformat statt. Angeboten wurde lediglich der abendliche Dämmerstopp für alle Ehemaligen. „Besonders im Blick hatten wir dabei die ehemaligen Schülerinnen und Schüler des vorletzten Abiturjahrgangs“, erläuterte Frank Wemme vom Organisationsteam. Dieser Jahrgang hatte sein Abitur damals zwar mit einer schönen Verabschiedung, aber pandemiebedingt ohne jegliches Fest erlebt. „Es war uns daher wichtig, besonders für diesen Jahrgang im



Nachhinein noch eine festliche Begegnungsmöglichkeit an der Schule zu bieten“. Auch allen weiteren Ehemaligen, Eltern sowie Schülerinnen und Schülern

höherer Jahrgänge bot die Feier auf dem Schulhof einen gelungenen Rahmen für ein paar festliche Stunden bei Imbiss und Getränken.

September 2021

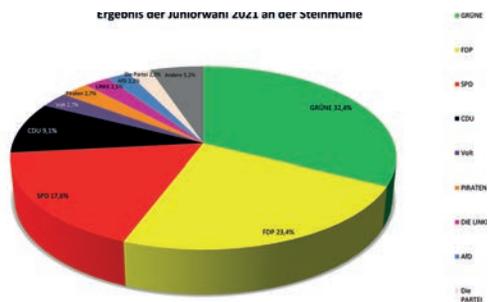
## Juniorwahlen an der Steinmühle

Am 24. September 2021 fanden im Rahmen der Bundestagswahlen erneut die Juniorwahlen an der Steinmühle statt. Bei den Juniorwahlen handelt es sich um ein bundesweites Projekt zur Förderung der politischen Bildung, an dem verschiedene Schulen in Deutschland teilnehmen, so auch dieses Jahr wieder die Steinmühle.

Unter der Leitung von Inga Jung, Erno Menzel und Eva Rink sowie mithilfe einiger fleißiger Schülerinnen und Schüler aus einem

Oberstufen PoWi-Kurs hatten die Schüler\*innen der Stufen 9 bis 13 die Möglichkeit, ihre Stimmen bei der simulierten Wahl, die sich an der offiziellen Wahl orientiert, abzugeben. 368 der wahlberechtigten Schülerinnen und Schüler nahmen teil. Die Wahlbeteiligung lag bei 84,8%. Es entfielen hinsichtlich der Zweitstimmen 32,4% auf die Grünen, 23,4% auf die FDP, 17,6% auf die SPD, 9,1% auf die CDU, 2,5% auf die Linke und 2,2% auf die

Ergebnis der Juniorwahl 2021 an der Steinmühle



AfD. Die restlichen 12,8% verteilten sich auf andere Parteien. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler äußerten sich positiv zu dem Projekt und sagten, dass es dabei helfe, sich eine politische Meinung zu bilden.

Oktober 2021

## Die Internate Vereinigung tagt an der Steinmühle

Auf Einladung von Steinmühlen-Schulleiter Björn Gemmer fand im Herbst 2021 die alljährliche „Große Mitarbeitertagung der Internate-Vereinigung“ mit allen Vertreterinnen und Vertretern der 16 Mitgliederschulen aus ganz Deutschland in der Steinmühle statt.

Nachdem in Deutschland Imageprobleme von Internaten weitgehend überwunden sind, ging es den Tagungsteilnehmern an der Steinmühle um die Lösung anderer Fragen, die die Gegenwart hervorbringt: Digitalisierung an Schulen, das Lernen während und nach der Corona-Krise, die Wichtigkeit eines realen Mentors und die Frage, wie asynchrones Lernen aussehen kann oder muss.

Die über drei Tage laufende Tagung bot Raum für Vorträge von Fachleuten und eine Podiumsdiskussion, die das verflochtene Thema Lehrerbildung naturgemäß nicht aussparen konnte. Als lokaler Vertreter sprach Prof. Dr. Jürgen Handke, Digitalisierungsexperte aus Marburg, der unter anderem die Befürchtung äußerte, man werde nach Corona in der Lehre „wieder in den alten Trott verfallen“, bei dem man sich „mit Notfall-Lösungen behelfen“ habe: „Wir haben asynchrone Wissensvermittlung versäumt“, die Aufarbeitung von Inhalten müsse sich ändern, denn es sei an der Schule nicht allein mit der digitalen Zustellung von Arbeitsaufträgen getan.

### Studierende für den Lehrerberuf begeistern

Prof. Dr. Martin Korte von der TU Hannover erforscht schwer-



punktmäßig zelluläre Grundlagen von Lernen und Gedächtnis. Es brauche, so sein Statement, das schulische Umfeld für ein effektives Lernen und auch einen realen Mentor, selbst wenn er in der Rolle eines Beraters oder Lernbegleitenden wiederfinde.

Teilnehmerin des Expertengesprächs war auch Uni-Vizepräsidentin Prof. Dr. Evelyn Korn als Verantwortliche für die Lehrerbildung an der Philipps-Universität Marburg. Nach ihrer Beobachtung gebe es nicht „den“ digitalen Unterricht, und so gehöre es nicht zu der Lehrerausbildung, „dafür Kochrezepte zu verteilen“. Korn räumte ein, dass die physische Präsenz und die digitale Präsenz von Studierenden einen Unterschied mache: „Erstmals haben Studenten mehr gewusst als Lehrende. Es verändert ohne Zweifel den Lernprozess.“

Prof. Dr. Klaus Zierer von der Universität Augsburg, Ordinarius für

Schulpädagogik, war noch ein anderer Ansatz wichtig. Er plädierte für ein Hinterfragen der Lehrerbildung: „Wir müssen uns anders darum kümmern, hier läuft vieles schief.“ Anders als in einigen anderen Ländern sei in Deutschland die gesellschaftliche Haltung zum Lehrerberuf nicht gut, was wiederum mit die Ursache für einen eklatanten Lehrermangel bilde. „Wir müssen es wieder schaffen, Studierende für den Lehrerberuf zu begeistern.“

Björn Gemmer, Leiter und Organisator der Tagung, erhielt von den Gästen nach der Veranstaltung großes Lob, unter anderem wegen des pädagogischen Ethos, des hohen Informationsgehalts, der Vernetzungsmöglichkeiten, der ausgezeichneten Organisation, der Möglichkeiten zum Austausch, der positiven Atmosphäre und nicht zuletzt wegen des guten Essens, vorbereitet von der professionellen Küche des Internats Steinmühle.



Oktober 2021

## Fürs Klima: Steinmühle stellt das „radelaktivste“ Team

Nach erstmaliger Teilnahme am Wettbewerb Schul- und Stadtradeln durften sich an der Steinmühle alle aktiven Radler\*innen von Seiten der Eltern, der Schüler\*innen und der Lehrer\*innen über ein überragendes Ergebnis freuen: Im Rahmen des dreiwöchigen Wettbewerbs haben 137 aktive Radler\*innen insgesamt 24.884 Kilometer erradelt! Damit hat die Steinmühle in den Wettbewerben Stadt- und Schulradeln der Kategorie „Das radelaktivste Team“ jeweils den 1. Platz im Landkreis Marburg-Biedenkopf belegt. Am 29. Oktober konnte Schulsportleiter Michael Neirich (links



im Bild) als Teamkapitän und Vertreter der Steinmühle bei der Siegerehrung im Landratsamt für den 1. Platz beim Schulradeln einen Geldpreis über 500,-€ und für den 1. Platz beim Stadtradeln einen Geldpreis über 150,-€ für die Schulbibliothek entgegennehmen. Das tolle Ergebnis als aktives Zeichen für mehr Klimaneutralität

soll die ganze Schulgemeinde motivieren, auch an weiteren Kampagnen „Schulradeln“ teilzunehmen. Egal ob zur Schule, zur Arbeit oder in der Freizeit: Viele Strecken lassen sich unkompliziert per Rad zurücklegen. Die Aktivitäten dienen gleichzeitig der Bewegungsförderung.



Oktober 2021

## Orientierungshilfe: Besuch im Chemie-Labor der Uni

Nachdem eine zweitägige Exkursion an die TU-Darmstadt wegen der Pandemie leider nicht stattfinden konnte, ging es für den Chemie-Leistungskurs des Abitur-Jahrgangs mit Lehrerin Dr. Jutta Töhl-Borsdorf für einen Tag ins Chemie-Labor an die Marburger Philipps-Universität. Zum Thema Biopolymere konnten dort zahlreiche Experimente durchgeführt werden. Das Experimentieren im Labor in univer-

sitärer Umgebung sollte zudem auch eine Orientierungshilfe für eine zukünftige Studiengang- oder Berufswahl ermöglichen.

Auf dem Programm stand beispielsweise die Herstellung von Kautschuk aus russischem Löwenzahn oder eine Folie aus Chitosan, welches aus Krabbenschalen gewonnen wird. Aber auch solche Inhalte, die für das Abitur relevant sind, wurden



aufgegriffen. Mit zahlreichen neuen Erfahrungen und Eindrücken, sowohl im fachlichen Bereich als auch bezüglich der Berufsorientierung, machte sich der Chemie-LK am

Nachmittag dann wieder auf den Heimweg. Indessen war Dr. Jutta Töhl-Borsdorf froh, dass auch für die Nachwuchs-Forscherinnen und -Forscher an der Steinmühle die Grundlagen für schulinterne Labor-Aktivitäten weiter ausgebaut werden. Das Schülerlabor konnte weiter ausgestattet werden, da die Steinmühle vom Verband der Chemischen Industrie (VCI) einen „Nachschlag“ erhielt und auch aus dem Jugend-Forscht-Sponsorpool bedacht worden war.



November 2021

## Berufsinformationstag mit dem dem Rotary-Club Marburg-Schloss

Ein neues Format des alljährlich stattfindenden Berufsinformationstages in Zusammenarbeit mit dem Rotary-Club Marburg-Schloss ermöglichte die corona-konforme analoge Durchführung der Veranstaltung.

Dank des großen Platzangebotes im Atrium der Steinmühle hatten die Organisatoren Hans-Heinrich Bähr vom Berufsdienst im Rotary-Club Marburg-Schloss und Steinmüh-

len-Lehrerin Dr. Claudia Röder den Entschluss gefasst, jeder Vertreterin und jedem Vertreter eines bestimmten Berufes einen separaten Raum oder eine Extra-Ecke zuzuweisen. Dieses Angebot wurde gut angenommen. Schulleiter Björn Gemmer begrüßte die Teilnehmenden und freute sich über das traditionell rege Interesse. Insgesamt standen den Schülerinnen und Schülern die Vertreter\*innen aus 20 Berufen für Fragen zur Verfügung. Am stärksten besucht

war das Angebot im Fach Architektur, was von Thomas Oesterle, dem Architekten der neuen Steinmühlen-Gebäude, repräsentiert wurde. Gut besucht waren auch die Angebote in den Bereichen Medizin, Psychologie, Unternehmensberatung und Journalismus. Als neue Berufe in diesem Veranstaltungsrahmen waren Apotheker\*in, Mechatroniker\*in, Theaterintendant\*in und die Stadtwerke mit technischen und kaufmännischen Tätigkeiten vertreten.

November 2021

## Erinnerung an Menschenrechte und ihre Grundlagen

Eine Ausstellung in der Steinmühle mit Exponaten im Atrium, im Centrum und im Hauptgebäude stand unter dem Thema „Human Rights“. Sie stammte von Thomas Gebauer, Künstler und Aktivist, dessen vorherige Präsentation „Menschen Vielfalt Zukunft“ bereits großen Anklang fand.

Die Ausstellung war laut Kunstlehrerin Ines Vielhaben als Werkzeug der „Zukunftswerkstatt Demokratie Bildung“ zu sehen. Mitglieder ihres Wahlunterrichts (WU) Kulturallee der Klasse 10 waren tatkräftig an Arrangement und Hängung beteiligt. Die Human Rights-Ausstellung bestand aus 28 großformatigen

Fotografien, in die sowohl in englischer als auch in arabischer Sprache die Menschenrechte bildlich eingearbeitet sind. Sie



zeigten Motive und Situationen aus den Zusammenhängen der Demokratiebewegung (2011/12) innerhalb des Arabischen Frühlings in Sfax, der tunesischen Partnerstadt Marburgs und thematisierten den Ruf der Menschen in Tunesien nach Freiheit, Demokratie und Gerechtigkeit während dieser Zeit. Ergänzt wurden die von Thomas Gebauer

stammenden Fotografien durch Plakate der Basic Rights – Survival Goods Plakatausstellung, mit der das Thema Demokratie als Grundlage, Perspektive und Voraussetzung für die von Freiheit und Gerechtigkeit getragene menschenwürdige Teilhabe am Leben dargestellt wurde sowie der Zugang zu den existenziellen Überlebens-Ressourcen im globalen Kontext gezeigt wurde.

Thematisiert wurden die von der UN im Jahre 1948 festgeschriebenen 30 grundlegenden Menschenrechte im Zusammenhang mit den für Leben und Überleben wichtigen Ressourcen, wie zum Beispiel Wasser, Ernährung, Bildung, Gesundheit, Gerechtigkeit.

## Schulinterne Lehrerfortbildung über Digitalisierung im Schullalltag

Die Programmierung der StoneApp und der Gewinn des Bitkom-Titels „SmartSchool“ waren für die Steinmühle nicht das große Finale der Digitalisierung, sondern der Beginn eines weiteren Optimierungsprozesses. Die Pandemie ringt Schülerinnen und Schülern, aber vor allem Lehrkräften ein hohes digitales Engagement ab. Doch wie geht es weiter mit der Digitalisierung – bis zum Ende der Pandemie und vor allem danach? Diese Fragen beschäftigten das Steinmühlenkollegium bei der schulinternen Lehrerfortbildung im November.

Vorgestellt wurden zum Auftakt der zweitägigen Veranstaltung in diesem Zusammenhang „Flipped Learning“, ein „anderes Lernen“, bei dem Lerninhalte von den Schüler\*innen zu Hause erarbeitet werden, um sie dann im Unterricht zu präsentieren. Erläutert wurde auch die an der Harvard-Universität entwickelte Unterrichtsmethode „Peer Instruction“. Ihr liegt die Erfahrung zugrunde, dass Aufgabenstellungen in einer Gruppe besser verstanden und gelöst werden als von Lernenden alleine.

Die Nutzung von Medien an der Steinmühle basiert auf einem Medienbildungskonzept. Gleichmaßen spielt der Jugendmedienschutz an der Steinmühle eine wichtige Rolle. Auch diese Bereiche als tragende Säulen der medialen Arbeit sind – wie die Digitalisierung selbst – dynamisch und innerhalb der Jahrgangsbreite deutlich unterschiedlich gestaltet.

Immer wieder optimiert lehren lernen – eine fordernde Situation für Lehrkräfte. „Wir haben an der Steinmühle den Vorteil, mit Malte Klimczak einen Digitalisierungsbeauftragten zu besitzen, aber auch zusätzlich viele engagierte Kolleginnen und Kollegen, die sich in einzelne Bereiche hineingearbeitet haben“, erläuterte Frank Wemme als Organisator

ihr Wissen für das Kollegium gewinnbringend darstellen konnten.

Als durchaus verknüpft mit analogen, aber eben auch digitalen Bausteinen wurde organisatorisch ein Basistraining zum Thema Mediation in die schulinterne Lehrerfortbildung integriert. So sei eben Zielsetzung der Fortbildung, einen gemein-



der Veranstaltung. So gab es zwar am zweiten Fortbildungstag einen Vortrag des externen Kollegen Patrick Eckert über die Flipped Classroom-Methode, aber auch aus dem internen Kollegenkreis hatten sich verschiedene Lehrkräfte mit einzelnen Teilbereichen so detailliert beschäftigt, dass sie vor dem Plenum oder in einzelnen Workshops

samen Bestand an Methoden zu erarbeiten, der Lernprozesse befördere und Lernen über die Jahre sinnvoll strukturiere. Dies geschehe in Bezug auf allgemeinen Aufbau und Stärkung von Selbstkompetenz, von Sozialkompetenz vor allem bei kooperativen Lernformen und bei Konfliktlösung sowie bei der Einbindung digitaler Möglichkeiten.

Dezember 2021

## Erfolgreiche Teilnahme an den DELF-Prüfungen

Trotz der pandemiebedingten Vorschriften fanden auch 2021 Jahr wieder Prüfungen statt, die es den Schülern ermöglichten, das französische DELF-Zertifikat zu erwerben.

Aufgrund der Einschränkungen blieb die Zahl der Teilnehmer zwar unter der sonst üblichen Linie, aber immerhin nahmen zwei wackere frankophile Schüler an den B1-Prüfungen teil, bereiteten sich selbstständig



darauf vor und fuhren für die mündliche Prüfung nach Gießen: Etienne Harder (links) und Jan Audretsch. Umso schöner, dass beide sehr gute Ergebnisse erzielten! Es gratulierten Fran-

zösisch-Lehrerin Jeannine Walter (rechts), gleichzeitig Leiterin Sprachen und musische Fächer an der Steinmühle, sowie die gesamte Schulgemeinde.

Dezember 2021

## WU Schulgarten überrascht mit kreativen Produkten



Im Wahlunterricht (WU) Schulgarten zeigten sich Acht- und Neuntklässler\*innen besonders kreativ. Aus den Produkten, die im schuleigenen Garten wachsen, bereiteten sie unter Anleitung von Steinmühlenlehrerin María Ramos Iglesias mit großem Engagement originelle Lebensmittel und erwiesen sich dabei als Kenner\*innen der Feinschmecker-Küche. Die Ware versahen sie zur Optimierung noch mit dem Steinmühlen-Logo. So entstanden zum Beispiel dekorative Essig-Erzeugnisse, Oregano-Salz, Ratatouille-Gläschen, Lavendelsäckchen und einiges mehr.

Da sich die Produkte perfekt als Weihnachtsgeschenk eigneten, legte die Gruppe die Artikel vor Ferienbeginn im Lehrerzimmer aus und freute sich über die freiwilligen Spenden der Abnehmer.

Dezember 2021

## Schlittschuhlaufen am Nikolaustag

Alle Jahre wieder findet in der Vorweihnachtszeit an der Steinmühle üblicherweise eine Weihnachtsfeier mit den fünften und sechsten Klassen statt. Im 6. Jahrgang gibt es dann klassenübergreifende Bastel- oder Back-Mitmachangebote. Coronabedingt war dies 2021 anders. Die Klasse 6c hatte ihre Weihnachtsfeier deshalb coronakonform auf Eis gelegt, nämlich in den Eispalast am Georg-Gaßmann-Stadion. Auf der anfänglich fast leeren Eisfläche konnten die vielfältigsten Techniken des Eislaufs beobachtet werden, inclusive Stehauftechnik. Einige Kinder standen zum ersten



Mal auf Kufen und machten große Fortschritte. Auch wurden mit großem Vergnügen Pinguine und andere Gesellen herumgeschoben. Anschließend kamen einige

Eltern zusammen und hielten bei mitgebrachten Plätzchen und Heißgetränken noch ein Schwätzchen.



Dezember 2021

## Christmas Shooting kurz vor Weihnachten

Auch am letzten „normalen“ Schultag vor Weihnachten gab es in der 6c neben dem Wichteln eine lustige Aktion: Vor weihnachtlichen Hintergründen posierten die Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichen weihnachtlichen Outfits für ein Christmas Shooting. Das hat allen viel Spaß gemacht!

Die Idee und die Tüte voller stimmungsvoller Requisiten kamen von der Mutter einer Schülerin, die allen damit eine große Freude bereitet hat und für tolle Foto-Erinnerungen gesorgt hat.



Januar 2022

## Mädchen überzeugen beim Bolyai-Wettbewerb

Beim internationalen Mathematik-Teamwettbewerb „Bolyai“ widerlegten die Steinmühlen-Schülerinnen (von links) Sophia Rogosch, Emma Wagner, Janne Elsaßer und Teresa Dinges das Vorurteil, Mathematik sei nichts für Mädchen. Sie belegten Platz 4 von insgesamt 61 hessischen Teams der achten Klasse. Eine tolle Leistung! Um diesen Rang zu

erreichen, muss man ziemlich fit darin sein, in einem begrenzten Zeitraum eine bestimmte Anzahl kniffliger Aufgaben zu lösen.

Ein Vierer-Team muss 14 Aufgaben in 60 Minuten lösen. Das Team kann selbst entscheiden, wie es an die Aufgaben herangeht. So kann man sich zu Beginn der 60 Minuten die Aufgaben aufteilen oder die Lösung gemeinsam su-

chen. Klar ist aber: Die Aufgaben sind zu anspruchsvoll, als dass jede\*r in der gegebenen Zeit alle bearbeiten könnte.

Von der Steinmühle hatten sich 17 Teams angemeldet und nur ein Team aus Klasse 8. Dieses gelangte in die hessischen TOP 5. Im Landkreis Marburg-Biedenkopf schafften diese Platzierung über alle Jahrgangsstufen hinweg sieben Teams. 680 Teams nahmen hessenweit teil.

Über das Abschneiden und die damit verbundene Auszeichnung der jungen Mathe-Asse war die Freude bei Schulleiter Björn Gemmer und den vier Teilnehmerinnen entsprechend groß. Sie haben einmal mehr gezeigt, dass herausragende Leistungen in Mathematik gerade von SchülerINNEN erbracht werden und präsentierten dem Fotografen stolz ihre Urkunden.

Februar 2022

## Initiative ‚Löwenstark‘ gegen pandemiebedingte Lücken

‚Löwenstark‘ heißt die Initiative, die zum 2. Schulhalbjahr an der Steinmühle begonnen hatte. Mit diesem Angebot sollen pandemiebedingte Wissenslücken geschlossen werden – besonders in Mathematik, aber auch in anderen Hauptfächern.

„Die Corona-Maßnahmen mit dem Ausfall von Präsenzunterricht haben bei den Lernerfolgen ihre Spuren hinterlassen“, resümierte Schulleiter Bernd Holly. „Das war besonders in Mathematik der Fall, dort gibt es den höchsten Progressionsdruck. Wir haben dann gefragt: Welche Unterstützung braucht ihr sonst noch? Schließlich wurde ‚Lö-

wenstark‘ auf alle Hauptfächer ausgeweitet.“

Etwa 10 Prozent der Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 nutzten das Angebot – die jüngeren auf Hinweis der Lehrkräfte, die älteren oft aus eigenen Stücken. Das Löwenstark-Programm dient zum Auffüllen von Wissenslücken, als Hilfe nach Fehlen wegen Krankheit oder auch als konkrete Vorbereitung von Arbeiten. Olaf Schubert stand für Mathematik in Klasse 8 bereit, eine Mathematik-Sprechstunde bot Anna Lambach aus dem Mathe-LK des Jahrgangs 12 an. Den Deutsch-Förderkurs für die Klassen 8 und 9 leitete Laura Cu-

billas. Rechtschreibung ebenfalls in Deutsch nahm Dagmar Müller-Tesseraux im Deutsch-Förderkurs der Klasse 7 in Angriff. Genutzt wurden auch die Angebote der Lehrkräfte Nicole Hohm (Englisch), Jennifer Bernhart (Englisch), Annette Kollatz (Latein), Charlotte Stroh (Spanisch) und Sigrid Stechmann (Französisch).

Frank Wemme, Leiter der Sekundarstufe I: „Wir sind froh, dass wir mit diesem Kompensationsangebot den Schulalltag etwas entzerren und den Druck beim Lernen etwas herausnehmen konnten.“

Februar 2022

## Mara wird Schulhündin der Steinmühle

Kleine Kinder, Menschenmassen, Geräusche aller Art, ein vorbeiziehendes Skateboard, Fahrräder oder Jogger – nichts bringt Mara aus der Ruhe. Die Anwesenheit der Hündin von Lehrerin María Ramos wird auf dem Gelände der Steinmühle mit Freude quittiert.

Mara ist eigentlich Therapiehund von María Ramos' Tochter. Die konnte Mara nicht mit in ihre Einrichtung nehmen. Ramos: „Aus dem Potenzial dieses Tieres könnte man mehr machen, dachte ich eines Tages. Mit meiner Idee, dass Mara Schulhündin wird, war die Schulleitung einverstanden“. Allem voran ist dafür ein Wesenstest erforderlich. „Den hat Mara erfolgreich absolviert“, berichtet die Lehrerin. Nun folgt eine richtige Ausbildung für Mara. „Schon jetzt kennt sie alle Kommandos“.

Maras Wurzeln liegen auf dem Balkan. Sie gelangte unterernährt, eingeschüchtert und „voller heller Stellen im Fell“ in ein neues Umfeld in Deutschland. Das erste halbe Jahr verbrachte Mara auf einem Bauernhof mit vielen Kindern. Bei María Ramos lebt die „Mischung zwischen Schäferhund und Erdmännchen“ seit Dezember 2020.

Dass für Kinder auch Instruktionen über den Umgang mit der Schulhündin gehören werden, ist den Verantwortlichen klar. Ebenso aber auch, dass ein Schulhund Stressfresser, Wohlfühlförderer und Stimmungsaufheller sein kann und sogar die soziale Kompetenz erhöht.



Februar 2022

## Stadtallendorfs Geschichte im Fokus

Hin und wieder kommt es vor, dass Angehörige unserer Schüler\*innen wertvolle Beiträge zum Steinmühlenunterricht leisten können – aufgrund ihrer Tätigkeit oder ihres Wissens. Der Besuch von Herbert Köller, dem Großvater von Alexandra Köller (6b), war ein Beispiel dafür. Zu-

sammen mit Hans-Jürgen Wolff (Foto) berichtete er Steinmühlenschüler\*innen der Jahrgänge 8, 10 und 13 von der Arbeit des 1994 gegründeten Dokumentations- und Informationszentrums (DIZ) Stadtallendorf, der ersten und ältesten Gedenkstätte in Deutschland über Zwangsarbeit.

bene und Gastarbeiter zur heutigen Industriestadt Nummer 1 im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Dabei erörterte er auch, warum Stadtallendorf im zweiten Weltkrieg nicht bombardiert wurde.

Im zweiten Teil wurde der Vortrag aus der Perspektive des 16jährigen späteren Flakhelfers Hilmar geschildert. Herbert Köller las lebendig und in verschiedenen Rollen und durchlebte Hilmars Aufzeichnungen emotional, mal im lauten Ton des Unteroffiziers, mal mit tränengetränkter Stimme. Zwischendurch unterbrach Hans-Jürgen Wolff die Lesung immer wieder und gab sachliche Informationen, um das Gehörte einordnen zu können.



Im ersten Teil der Doppelstunde ging Hans-Jürgen Wolff der Frage nach, warum Stadtallendorf heute blühende Industriestadt ist. Er zeichnete den Weg vom armen katholischen Dorf über das Munitionslager, den Zufluchtsort für Vertrie-

Februar 2022

## Erfolgreich bei Jugend forscht Regional: Von Rostprozessen und Mikroplastik

Der 57. Jugend forscht-Regionalwettbewerb Hessen-Mitte hatte Ende Februar stattgefunden. Die Steinmühle war in diesem Jahr mit drei Projekten im Bereich „Schüler experimentieren“ gestartet, und zwar in den Fachbereichen Chemie, Physik und Biologie. Mit den Platzierungen 1, 2 und 3 sowie einem Sonderpreis für engagierte Talentförderer ist die Steinmühle erfolgreich aus diesem Wettbewerb hervorgegangen. Alle Prei-



se waren mit Urkunden und Geldbeträgen verbunden.

Zum Themenbereich „Rostprozesse“ erlangten Noah Wieder (Kl. 8) und Toshiro Beato del Rosal (Kl. 7) für die anspruchsvolle Projektidee, das weit fortgeschrittene Fachwissen sowie die sehr gute Vortragsweise den 3. Platz

im Fachgebiet Chemie. Für ihre Forschungsergebnisse zur Problematik von Mikroplastik im Boden in Bezug auf das Pflanzenwachstum erhielten Lina Wicherek und Sabine Auer, beide Klasse 7, den 2. Platz im Fachgebiet Biologie. Das Projekt wurde gemeinsam von Antje Seel und Dr. Jutta Töhl-Borsdorf betreut.

März 2022

## Zehntklässler holen Platz 2 bei größtem Informatik-Wettbewerb Deutschlands

Zwei Schüler des Wahlunterrichts (WU) 10 Informatik haben sich beim „Informatik Biber“-Wettbewerb zweite Plätze für die Steinmühle verdient. Constantin Franz und Felix May konnten sich jeweils über eine Urkunde und einen kleinen Sachpreis freuen.

Der Informatik-Biber ist Deutschlands größter Informatik-Schülerwettbewerb für die Klassen 3 bis 13. Im letzten Durchgang hat eine Rekordzahl von bundesweit

429.000 Schüler\*innen aus 2.500 Bildungseinrichtungen daran teilgenommen, berichtete Englisch- und Informatiklehrer Christopher Koch.

Gefragt sind vor allem Fähigkeiten im Rätsellösen und Knobeln, wobei die Aufgaben auf kreative Weise Denkstrukturen und Konzepte der Informatik vermitteln. Ein Beispiel dafür sind etwa algo-



rithmische Beschreibungen, also das Erklären oder Aufstellen von eindeutigen, strukturieren Handlungsabfolgen, die ein Computer verstehen könnte.

März 2022

## Jahrgang 5: Besondere Erfolge bei der Junior Science Olympiade

Tolle Leistungen bei den jüngsten Gymnasiastinnen und Gymnasiasten: Im Jahrgang 5 taten sich einige Nachwuchswissenschaftler\*innen mit besonderen Erfolgen hervor. Bei der Internationalen Junior Science Olympiade (IJSO) absolvierten gleich vier Schüler\*innen aus dem GuFi-Angebot „Labor“ die erste Runde: Anna-Lena Griesler, Marlene Wagner, Justus Pöschel und Robin Richter. Die Themenstellung des Wettbewerbs lautete in diesem Jahr „Hör mal!“. Robin und Justus haben die Ergebnisse aus ih-



ren Forschungen so erfolgreich dokumentiert, dass sie sogar in die 2. Runde kamen (Platz 213 von ca. 3800 Teilnehmenden aus ganz Deutschland). Unser Foto zeigt die Gruppe zusammen mit ihrer Lehrerin Dr. Jutta Töhl-Borsdorf.



März 2022

## Für optimierte Tests: Steinmühle nimmt an Studie teil

Als eine von 50 Schulen in Hessen beteiligte sich die Steinmühle an einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekt. In diesem

Projekt mit dem Namen COINS untersucht das Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF) in Frankfurt/Main, wie man einen

Test so entwickeln kann, dass er Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler optimal abbildet. Zu Untersuchungszwecken sollten Lernfortschritte in Mathematik mit dem Lernstoff der Klasse 8 gemessen werden. Dazu ging die Klasse 8c mit ihrer Mathematiklehrerin Nicole Scholtes (rechts im Bild) an den Start. Die Steinmühlen-Schulleiter Björn Gemmer und Bernd Holly: „Die Steinmühle unterstützt gerne derlei innovative Projekte und wir freuen uns, wenn unsere Kolleginnen und Kollegen zu einer Teilnahme bereit sind.“

März 2022

## Fair Trade auch im Sport: „Schlimme Jungs“ endlich in der Steinmühle

Eigentlich sollten sie schon direkt nach den Sommerferien 2021 verteilt werden... aber dann steckte da ein Containerschiff im Suez-Kanal fest und weltweit brachen viele Lieferketten zusammen. Ergebnis: Die vom Förderverein für die Steinmühle bestellten 20 Bad-Boyz-Bälle, produziert unter Fair Trade-Bedingungen, hingen monatelang mit 200.000 „Freunden“ in Katar fest. Mitte März war es nun endlich soweit: Die vom Förderverein unter Vorsitz von Jasmine Weidenbach gespendeten 20 Bälle sind in der Steinmühle angekommen und Schulleiter Bernd Holly konnte die ersten Bälle in der Grundschule sowie in den Klasse 5 und 6 verteilen (Foto). Er informierte die Klassen über die Hintergründe der Bad Boyz-Philosophie und die Bedeutung des Fair-Trade-Siegels, anschließend wurden die Bälle natürlich sofort getestet. Auch unsere auf dem Sportfeld anwesenden Lehrerassistenten Alessio Canevese und Tobias Leisge,

als höherklassig spielende Amateurfußballer quasi „Ball-Profis“, waren von der Qualität der Bälle überzeugt. Die restlichen Bälle werden als Ausleihbälle den älteren Schüler\*innen zur Verfügung stehen... oder sie sind tatsächlich die ersten Bälle, die

mit Steinmühlenlogo, aber auch diverse Produkte in der Küche und dem Bistro der Steinmühle tragen das Fair-Trade-Siegel. Die Steinmühle engagiert sich als Mitglied der Steuerungsgruppe Fair-Trade des Landkreises Marburg-Biedenkopf, die die



ihren Platz in der neuen Sporthalle finden werden.

Die Anschaffung der Fair Trade-Bälle ist ein weiterer Baustein der Steinmühle, nach Möglichkeit Fair Trade-Produkte in die Schulausstattung zu integrieren. Zum Beispiel die Hoodies

Auszeichnung des Landkreises als Fair-Trade-Landkreis auf den Weg gebracht hatte. Der gemeinsame digitale Tag der Nachhaltigkeit von Landkreis und Steinmühle, der im Herbst in der Steinmühle stattgefunden hatte, gehörte ebenfalls zu den gemeinsamen Initiativen.

März 2022

## Bands on Stage begeistern wieder

Was pandemiebedingt zwei Jahre lang nicht möglich war, nahm Ende März zur großen Freude aller Beteiligten auf der Steinmühlenbühne endlich wieder lebendige Gestalt an: Etwa 130 Zuschauerinnen und Zuschauer erlebten das neue Ensemble „stonemill brass“ in der Besetzung aus Posaunen und Euphonien mit drei anspruchsvollen Filmhitklassikern unter der Leitung von Andreas Jamin, bevor die sechzehnköpfige Band der Klasse 5 mit ‚Faded‘ und ‚I’m so sorry‘ ihr glänzendes Debüt gab. Trotz Erkrankung ihres Leiters Jörg Eichberger war in bewährter Tradition das Saxophonensemble der Musikschule Marburg zu Gast mit vier anspruchsvollen Jazz-Arrangements. Talea Funk bot in ihrem Abschlussjahrgang zwei stimmungsvolle Eigenkompositionen für Gesang und Ukulele.

Vier abwechslungsreich arrangierte Jazz-Standard-Klassiker



brachte das Jazzensemble der Steinmühle auf die Bühne, bevor die StoneMill Houseband unter Leitung von Frank Wemme mit ihrem aktuellen Programm den glänzenden Abschluss bereitete. Der Wahlkurs Sound&Light unter

der Leitung von Matthäus Otte kam auch wieder zum Einsatz und bereitete den Musikerinnen und Musikern mit gutem Sound und Licht hervorragende Bedingungen.

März 2022

## Hessenweit Platz 3 in Physik für Leonard und Quentin

Leonard Berger und Quentin Herwig aus der 8a konnten sich durch den Regionalsieg in Physik im Februar mit ihrem Projekt „Biofolien vs. Kunststofffolien – Herstellung und Messung physikalischer Eigenschaften“ für den Landeswettbewerb „Jugend forscht/Schüler experimentieren“ im März qualifizieren. Sie durften dafür zusammen mit ihrer Betreuerin Dr. Jutta Töhl-Borsdorf für zwei Tage zur Universität Kassel reisen. Das Projekt, in dem sie die Alltagsgauglichkeit von selbst her-

gestellten Biofolien untersuchen, hatten sie sogar noch etwas weiterentwickelt. So konstruierten sie unter anderem eine Apparatur zur Messung von Elastizitätsmodulen, um die Reißfestigkeit und Dehnbarkeit der Folien untersuchen zu können.

Mit ihrem Projekt erzielten sie den 3. Platz im Fachgebiet Physik und gewannen auch noch den Sonderpreis „REset Plastic“, was neben der Anerkennung ihrer Leistung auch ein Preisgeld von insgesamt 225€ bedeutete.



März 2022

## Rege Teilnahme am Känguru-Wettbewerb

Am 17. März fand der jährliche Känguru-Mathewettbewerb statt. Dies ist ein Multiple Choice-Wettbewerb, bei dem die Schülerinnen und Schüler 75 Minuten Zeit haben, um möglichst viele der Aufgaben in drei Schwierigkeitsstufen richtig zu beantworten.

Dieses Jahr hatte sich eine enorm große Anzahl von Schülerinnen und Schülern aus den Jahrgängen 3-10 angemeldet. Insgesamt waren es 95. Anhand festgelegter Punktzahlen werden die Preise 1-3 vergeben sowie Preise für den größten Känguru-Sprung, nämlich die längste Serie an richtigen Antworten.



Als Sieger\*innen der Steinmühle stehen fest:

- Johannes Stroth aus Klasse 4 für den größten Känguru-Sprung der Grundschule
- Anna-Lena Griesler (5c), 1. Preis
- Philian Merle (5c), 2. Preis
- Liam Randau (6b), 2. Preis
- Johanna Rogosch (6b), 3. Preis
- Antonia Tapia Gehring (6b), 3. Preis
- Carlos Toshiro Beato del Rosal (7a), 3. Preis
- Teresa Dinges (7b), 2. Preis
- Orlando Geisel (7c), 1. Preis
- Mathilda Lambach (9b), 2. Preis

März 2022

## Tolle Ergebnisse bei der Mathematik-Olympiade

Die Mathematik-Olympiade startet bereits kurz nach den Sommerferien mit einer Hausaufgabenrunde, in der besonders mathematikbegeisterte Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Jahrgangsstufe Wettbewerbsaufgaben bearbeiten und ihren Lehrkräften zur Korrektur abgeben. Eine erfolgreiche Bearbeitung der Aufgaben führt zur Teilnahme an der 2. Runde.

Runde 2 bestand aus einer vierstündigen Klausur im November 2021. An dieser haben 14 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5-12 teilgenommen. Die Besten der Jahrgänge konnten sich dann auch für die nächste Runde im hessischen Vergleich qualifizieren.



Dies schafften Jan Audretsch (12d) und Teresa Dinges (8b).

Im Frühjahr schrieben die beiden erneut eine vierstündige Klausur, welche online eingereicht wurde. Leider ist eine Wettbewerbsfahrt

nach Darmstadt zur Universität, an der gewöhnlich die Hessenrunde stattfindet, erneut wegen Corona entfallen. Jan und Theresa (Foto) erreichten auch in der Hessenrunde wieder tolle Ergebnisse.



April 2022

## Steinmühle, Rotary Club und LernTeam leisten gemeinsam Ukraine-Hilfe

In einem gemeinsamen Projekt von Steinmühle, Rotary Club Marburg und der Marburger Bildungseinrichtung Das LernTeam startete im Frühjahr an der Steinmühle die Tagesbetreuung von Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine, um sie dabei auch behutsam an die deutsche Sprache heranzuführen. Später wurde der Deutschunterricht auch für die Mütter der jungen Geflüchteten organisiert – als „Übergangskurs“ und solange, bis für sie der Besuch eines regulären, vom Bund getragenen Deutschkurses für Erwachsene möglich war.

„Wir dachten gemeinsam nach, wie wir helfen könnten“, berichtet Alexei Padva vom Presdienst des Rotary Club Marburg. „Wir haben ein Netzwerk, das hier zum Tragen kam.“ Steinmühlen-Schulleiter und Rotary-Mitglied Björn Gemmer setzte alle Hebel in Bewegung, um eine Tagesbetreuung junger Ukraineflüchtlinge auf dem Gelände der Schule einzurichten. Gelegentlich kam dabei die Marburger Bildungseinrichtung Das LernTeam, geführt von Christiane Konnertz, der Ehefrau des Schulgeschäftsführers Dirk Konnertz. In kurzer Zeit stan-

den die komplette schulische Infrastruktur in der Steinmühle bereit sowie LernTeam-Personal mit didaktischem Know-How. Rund 20 junge Menschen wurden in der Steinmühle betreut. Den finanziellen Aufwand trug der Rotary Club Marburg.

Während die ukrainischen Mütter, die gemeinsam mit ihren Kindern bei Familien unterkamen, zunächst ohne Tagesprogramm waren, änderte sich das nach einer Weile, als an der Steinmühle ein Erwachsenen-Deutschkurs speziell für sie startete. Er war zunächst auf drei Monate ausgelegt, geleitet von der pensionierten Lehrerin Regina Kirchner als Honorarkraft.

Das Ziel war die Vermittlung erster Grundkenntnisse im Deutschen. Die meisten Mütter starteten den Sprachkurs bei Null. Später waren es neun Personen mit meist akademischen Berufsabschlüssen, zwei Personen hätten mangels Kindergartenplatz in der „Warteschleife“ gestanden. Mit der gemeinsamen Aktion wurde geholfen, die Wartezeit bis zur Zuweisung in staatliche Kurse zu überbrücken.





April 2022

## Auf den Spuren des blühenden römischen Lebens von damals



Am 1. April war es soweit: Die Lateingruppe der Jahrgangsstufe 9 startete zu ihrer Klassenfahrt. Das berichtet Lateinlehrerin Annette Kollatz. Alle Coronatests waren negativ und es konnte losgehen! Zunächst verbrachten wir vier Tage in Trier – der ältesten römischen Stadt Deutschlands. Die Wetterverhältnisse waren widrig, aber Regen und Schnee konnten uns nicht davon abhalten, die Spuren des dort einst

blühenden römischen Lebens zu erkunden. Ober- und unterirdisch durchstreiften wir die Überreste römischer Thermen, des Amphitheaters, die noch heute als Kirche genutzte Basilica und natürlich die Porta Nigra.

Am vierten Tag fahren wir von der einstigen Kaiserresidenz nach Köln, in die Hauptstadt der römischen Provinz Niederrhein. Im Museum konnten

wir die Kunstfertigkeit römischer Glasbläser bestaunen und im Anschluss die Überreste der römischen Stadtmauer erkunden.

Wohlbehalten kehrten wir am 6. April nach Marburg zurück. Natürlich haben wir unsere Zeit aber nicht nur den Römern gewidmet: Billard, Tischtennis und legendäre „Bang“-Runden bleiben unvergessen!



Mai 2022

## Inspirationen durch Workshop münden in gemeinsamen Auftritt

Die Planungen waren schon seit drei Jahren im Gange, pandemiebedingt gab es immer wieder Hinderungsgründe für das Benefizkonzert mit dem Heeresmusikkorps Kassel in der Steinmühle. Der Auftritt an einem schönen vorsommerlichen Abend im Forum der Schule entschädigte die Musikerinnen und Musiker von Hessens einzigem Militärorchester und die mitaufretende Konzertband der Steinmühle für die Geduldprobe. In einem Tages-Workshop im Vorfeld der Veranstaltung hatten beide Gruppen zusammen geübt und gaben ihre Ergebnisse zum Besten. Das Publikum staunte und applaudierte zum hervorragenden Ergebnis der so kurzfristig gemeinsam einstudierten Stücke.



Beim Konzert des 50-köpfigen Heeresmusikkorps sind glasklare Töne Programm. Professionelle Musikerinnen und Musiker spielen hier auf hohem Level. Als Schule eine Zusammenarbeit zu erreichen, kann für die eigenen Schülerinnen und Schüler enorme Motivation bedeuten! In der „Workshop-Band“ spielten daher nicht nur Steinmühlenschülerinnen und -schüler mit. Etwa zur Hälfte nahmen junge Musikerinnen und Musiker anderer Marburger Schulen die Möglichkeit zum instrumentalen Austausch wahr, nämlich Schüler\*innen von Elisabethschule, Freier Waldorfschule, Gymnasium Philippinum,

Martin Luther Schule sowie der Edertalschule in Frankenberg. Für die gemischte Gruppe hatten Musikschullehrer Stephan Reissig und Oberstleutnant Tobias Terhardt die Leitung übernommen. Das Publikum würdigte das harmonische Miteinander beider Musikbands mit begeistertem Applaus.

Durch das Eintrittsgeld waren über 2.000 Euro zusammengekommen, berichteten Gisela Falk vom Rotary Club Marburg und Schulleiter Björn Gemmer. Das Geld wurde gespendet.



Mai 2022

## Hessische Ministerin Lucia Puttrich (CDU) zu Besuch

Besuchsangebote von Abgeordneten, Ministerinnen und Ministern werden von der Steinmühle

stets gern angenommen. Über den heimischen Landtagsabgeordneten Dirk Bamberger (CDU) entstand für die Steinmühle der Kontakt zu Lucia Puttrich. Sie ist Hessische Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Bevollmächtigte des Landes Hessen und saß im Mai zusammen mit Dirk Bamberger und Horst Falk, ebenfalls Landtagsabgeordneter sowie Bildungspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, auf dem Podium im Steinmühlenforum. Ministerieller Besuch mitten im Ukraine-Krieg – das war für die Jahrgangsstufen 11 und 12 der Steinmühle eine gute Gelegenheit, Dinge anzubringen, die sie bewegten. Es war eine ernsthafte Veranstaltung mit tiefgehenden Fragen und wohlüberlegten

Antworten der Ministerin. Und es waren nicht immer Antworten, die Bedenken entkräften oder Ängste nehmen konnten. Informativ, aber nicht beschönigend.

Was steht mit dem Ukraine-Krieg auf dem Spiel? Was verteidigen wir? Was passiert, wenn Russland den Gashahn abdreht? – Fragen der Ministerin zum Nachdenken und Fragen aus der Schülerschaft. „Wir verteidigen die Demokratie“, sagte Puttrich, „und Teuerungen mit wirtschaftlichen Einbrüchen sind derzeit der Preis dafür.“ Es gehe um Haltung, um die Erkenntnis, nichts für selbstverständlich zu nehmen. „Wir haben eine Verantwortung gegenüber der Ukraine“, kons-

tatierte Lucia Puttrich und fuhr fort: „Und die Verantwortung haben wir auch für Russland. Das kann aber nicht bedeuten, dass man einen Vernichtungskrieg gutheißt.“

Die Ministerin erläuterte das Fundament der NATO als einen Verteidigungspakt mit Beistandsverpflichtung. Das Verhalten des russischen Staatspräsidenten etwa als Lau-

ne zu bewerten, hält die Ministerin für einen Fehler: „Putin meint die Dinge ernst. Wir leben in einer Zeit der Eskalation.“



Mai 2022

### Jan Audretsch beim Erfinderlabor

„Leider sind Technik und Erfinden keine Schulfächer.“ – Das sagt nicht nur der Vizepräsident der Technischen Universität Darmstadt (TUD), Prof. Dr. Jens Schneider. Auch die Steinmühlen-Schulleitung und Dr. Jutta Töhl-Borsdorf, MINT-Koordinatorin der Schule, hätte den einen oder anderen Schüler, die eine oder andere Schülerin für solch ein Fach im Blick. Derzeit bietet das Erfinderlabor in Darmstadt alljährlich interessierten und begabten Schüler\*innen eine Plattform zum Dialog mit Wissenschaftlern des Instituts für Materialwissenschaft der TU Darmstadt. Im vergangenen Schuljahr war von der Steinmühle Jan Audretsch (Foto) beim 31. Erfinderlabor vor Ort und forschte im Team zur Energiewende. Es ging um nachhaltige Lösungen, alternative Technologien und innovative Konzepte für die Welt von morgen. „Gearbeitet habe ich am Thema ‚Wasserstoff vs. Batterie‘“, so Jan Audretsch. „Mir hat die Möglichkeit viel gebracht, aus dem Schulalltag herauszukommen und Einblicke in die Forschung an der Uni zu erhalten.“

Mai 2022

### 8a: Aufführung in englischer Sprache

Die Klasse 8a hatte im Rahmen der Theaterwerkstatt im vorausgegangenen Schuljahr mit der Ausarbeitung und Gestaltung eines Theaterstücks begonnen. Durch die Corona-Epidemie wurden die Arbeiten an dem Stück unterbrochen, es konnte nicht fertiggestellt werden. Da die Schülerinnen und Schüler zu diesem Zeitpunkt schon sehr viel Zeit und Mühe in dieses Stück investiert hatten, sollte es auch vollendet werden. Es entstand die Idee, das Stück im Englischunterricht fortzusetzen.

Die Schulleitung gab auf Nachfrage der Klassenlehrerin grünes Licht. Die 8a durfte weiter an ihrem Stück arbeiten und erhielt auch weiterhin die Unterstützung von Theaterschauspieler Michael Köckritz, der zusammen

mit Lehrerin Nicole Hohm die Regie übernahm. Bedingung war allerdings, dass das Theaterstück in Englisch aufgeführt wird. - Kein Problem für die Schülerinnen und Schüler, die ihr Stück über ein Jahr lang probten. Das Ergebnis konnte sich sehen und hören lassen! Die 8a freute sich sehr, als sie die Gelegenheit be-

kam, das Stück am Frühlingsfest vorzuführen. Schülerin Lilliane Albrecht erinnert sich: „Als es dann endlich so weit war und wir sahen, wie sich die Reihen mit Zuschauern füllten, bekamen wir doch etwas Lampenfieber. Doch es lief alles glatt und wir ernteten einige Lacher und viel Applaus von unserem Publikum.“



Mai 2022

## Frühlingslauf der Klassen 5/6 und Sporttag

Nach zweijähriger coronabedingter Unterbrechung des Schulsports und Ausfall von Wettbewerben kamen die etablierten Sportveranstaltungen an der Steinmühle wieder zum Tragen. Die Klassen 5/6 durfte wieder einen Frühlingslauf absolvieren, für die Sekundarstufe I gab es wieder den Sporttag.

„Wir haben uns gerade wegen der langen vorausgegangenen Zwangspause über die tolle sportliche Atmosphäre gefreut“,



berichtete Schulsportleiter Michael Neirich. „Auch das stabil-schöne Wetter kam uns zugute.“

Die Durchführung des Frühlingslaufs mit Bootshaus-Parcours wurde unterstützt von Kolleginnen und Kollegen sowie von einem Grundkurs Sport des Jahrgangs 12. Insgesamt fanden

drei Laufwettbewerbe statt. Dabei handelte es sich um Einzelwettbewerbe der Jungen und Mädchen der Klassen 5 und der Klassen 6. Außerdem gab es den bewährten Staffelwettbewerb der Klassen 5 und 6, bei dem je 5 ausgewählte Mädchen und Jungen pro Klasse gegeneinander antraten.

Mai 2022

## Bundesjugendspiele und Rudern

Der Sporttag mit Bundesjugendspiele und Spielfest fand im Georg-Gassmann-Stadion statt. Dort halfen neben Kolleginnen und Kollegen der Sport-Leistungskurs des Jahrgangs 12 bei der Durchführung. Rudersportliche Aktivitäten vollzogen sich rund um das Bootshaus der Steinmühle unter Leitung von Ruderlehrer Martin Strohmenger. Am Ende des Sporttages hatten die Schülerinnen und Schüler so manchen Punkt gesammelt,



der in die Punktwertung der Bundesjugendspiele eingeht, für die auch in diesem Jahr wieder Urkunden vergeben wurden. Die Teilnehmer\*innen hatten in allen

Disziplinen bewiesen, dass sie gute Ergebnisse erzielen können! Die Leistungen sind auch Grundlage für den Erwerb des Deutschen Sportabzeichens 2022.

Mai 2022

## Spitzenleistungen bei „Pangea“

Der Pangea-Wettbewerb gehört zu den etablierten Wettbewerben im Bereich Mathematik. Bundesweit haben zuletzt rund 41.000 Schülerinnen und Schüler der Klassen 3-10 teilgenommen, darunter 30 Mädchen und Jungen aus der Steinmühle. 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer je Jahrgangsstufe erreichten die Zwischenrunde.

Das gelang auch acht Schülerinnen und Schülern aus der Steinmühle, nämlich Helena Tashner und Stella Neebe (beide 5b), Marlene Wagner, Anna-Lena Griesler und Philian Merle (alle 5c), Theresa Figiel (6a), Flynn Biallas (6b) und Sophia Rogosch (Kl.8). Sie hatten ihre online-Bearbeitung der Aufgaben besonders gut geschafft.

Die deutschsprachige Presse feiert den Titel als „das lustigste Werk über die deutsche Provinz...“, lobt seinen Stil mit den „flotten Satzkaskaden“ und bezeichnet ihn selbst als „Zauberer und Weltenwanderer“: Das war Grund genug für die Steinmühle, den jungen Buchautor Sven Pfizenmaier zu einer Lesung ins Forum einzuladen. Fazit: Das Buch „Draußen feiern die Leute“ kam auch im Forum gut an.

Vorab schwärmte Schulleiter Bernd Holly (mit dem Autor im Bild) von dem Roman, den er begeistert verschlungen habe. Nach der Veranstaltung stehen Zuhörer Schlange nach einem Autogramm. Dazwischen erlebt das Auditorium einen jungen Mann, der eine Kostprobe seines erfolgreichen Titels gibt und



persönlich zurückhaltend überkommt.

Anders sein Roman. Mit einer Lupe von enormer Brennweite fokussiert Sven Pfizenmaier das Dorfleben in der niedersächsischen Provinz, nicht als Abwesenheit von Großstadt gemeint, sondern als etwas, was auch einsam macht. Drei Charaktere beschreibt der Autor mit überbordender Präzision, mit einer Fantasie, die ihm durchzugehen

scheint, aber die erkennen lässt, was es heißt, anders zu sein. Das Buch dreht sich um diese Identifikationsfiguren, um den Drogenbaron Rasputin aus der nächsten Großstadt Hannover, um Einwanderer aus Kasachstan und um immer mehr Menschen, die aus dem Ort verschwinden, während die Leute feiern. Das Zwiebel-

fest zum Beispiel.

Der Roman, so konnte man gewahr werden, trägt durchaus autobiographische Züge. Gesellschaftliche Alltagsprobleme werden in Anekdoten gepackt und in einen Gesamtzusammenhang gestellt. Die Schonungslosigkeit der Beschreibungen, ohne dabei die Personen der Lächerlichkeit preiszugeben, dürfte eines der Erfolgsgeheimnisse Pfizenmaiers sein.

Juni 2022

## Stipendium für Amelie Laukel: Ein halbes Jahr in Kanada

Das war eine tolle Nachricht: Amelie Laukel (9a) hat sich im Bewerbungsverfahren um ein Stipendium für ihren Auslandsaufenthalt in Kanada gegen 240 Mitbewerberinnen und Mitbewerber durchgesetzt. Damit geht für die 14jährige ein großer Traum in Erfüllung.

Ende August 2022 startete nun der Schüleraustausch. Ermöglicht wird er durch Partnership International e.V. Der Kölner Verein unterstützt die Schülerin mit einem der begehrten Jubiläums-Stipendien, die Partnership International anlässlich des

60-jährigen Vereinsjubiläums vergeben hatte.

Amelie Laukel trat ihre Reise voller Freude und Optimismus an: „An Kanada reizt mich neben der teilweise noch unberührten Natur die Offenheit und Toleranz der Kanadier. Außerdem gelten sie als unglaublich freundlich und multikulturell. Ich denke, dass es dort für mich leicht sein wird, Kontakte zu knüpfen und Freunde zu finden.“ Damit Amelie gut gerüstet in ihr Abenteuer starten konnte, wurde sie gemeinsam mit anderen Austauschschülerinnen und -schülern ausführlich auf einem mehrtägigen Seminar vor-



bereitet. Dem Verein Partnership International e.V. ist der persönliche Kontakt und die gute Vorbereitung der Schüler sehr wichtig, da beides entscheidend zu einem erfolgreichen Schüleraustausch beiträgt.

Juni 2022

## Tierfiguren mahnen den Schutz der Artenvielfalt an

Das Frühlingsfest nahmen die Steinmühlen-Lehrerinnen Maria Ramos und Ines Vielhaben zum Anlass, die Symphonie aus Kunst und Natur im Gewächshaus und im Garten wieder zum Klingen zu bringen. Der Wahlunterricht (WU) „Garten und vegetarisch Kochen“ putzte also alle Pflanzen und die Räume fein heraus, um zwischen ihnen Kleinplastiken und Handpuppen arrangieren zu können. Zu sehen waren abwechslungsreiche Handpuppen der Klassen 5 von Heike Rabben-Martin (RaDo), die den Blick durch humorvolle Gesichter und selbstgenähte Gewänder auf sich zogen. Sonnensymbole aus Ton,

die von den Zeichen für Sonne der verschiedenen Kulturen dieser Welt inspiriert sind, modellierte und glasierte die Klasse 5a mit Ines Vielhaben.

Der WU 10 „Zeichnung und Kulturallee“ entwickelte kleine Modelle für Plastiken, die mit Ortsbezug auf dem Steinmühlengelände aufgestellt oder installiert werden könnten.

Aus einer intensiven Beschäftigung des Kunsturses 11 von Ines Vielhaben mit Anlässen, Motiven und Orten für Denkmäler sind Tierfiguren auf Sockeln entstanden. Bei der Auswahl der Tiere lässt sich unschwer erkennen, dass es sich um bedrohte Tierar-



ten handelt, die den Begriff Denkmal! wörtlich nehmen und somit geradezu mahnend wirken, die Artenvielfalt zu schützen.

Juni 2022

## Mit der Landtagsabgeordneten Nina Eisenhardt (Bündnis 90/Grüne) im Gespräch

Über aktuelle Themen diskutieren, Meinungen hören und Fragen stellen: Das war beim Besuch der Landtagsabgeordneten Nina Eisenhardt war das so. Die 32jährige ist seit 2019 Abgeordnete des Hessischen Landtages und hochschulpolitische Sprecherin der Grünen Landtagsfraktion. Der von Erno Menzel und Bernd Hülsbeck mit Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen im Fach Politik und Wirtschaft organisierte Besuch war im Unterricht vorbereitet worden. Teilgenommen hatten die Jahrgangsstufe 12 und der nachfolgende PoWi-Leistungskurs des Jahrgangs 11.

Trotz ihres jungen Alters konnte Nina Eisenhardt vor einem eigenen persönlichen Erfahrungshintergrund berichten. Bei ihr ging es nicht von der Schulbank direkt auf die Abgeordnetenbank. Die Politikerin berichtete von ihrer Erfahrung als selbständige Unternehmerin mit einer Firma, die

sich mit Webentwicklung befasste. „Dies hat mein Verständnis von den Dingen deutlich verbessert,“ erzählte sie. Die Digitalisierungsgeschwindigkeit auf dem Bildungssektor hapert nach Beurteilung von Nina Eisenhardt



nicht etwa an bereitstehender Hardware: „Die ist vorhanden.“ Es fehle vielmehr an der Personalabdeckung für Wartung und dauerhafte Zuständigkeit. „Es geht schlicht um Stellen.“

Ob nicht die fallenden Entscheidungen in der Koalition inhaltlich

unzufriedenstellend für sie seien, fragten die Schülerinnen und Schüler um das Moderatorenteam Tilmann Molzberger und Mara Mensing. Die Abgeordnete wertete die Koalitionskompromisse als Begleiterscheinungen eines „Zweckbündnisses auf Zeit.“ Wenn man dabei sein und grundsätzlich mitgestalten wolle, seien auch Entscheidungen dabei, die gegen die persönliche Haltung erfolgten.

Die Fragesteller interessierte auch, wie die Besucherin zu einer möglichen Herabsetzung des Wahlalters eingestellt ist.

Wählen, so Nina Eisenhardt, ist ein Recht, für das man keine Qualifikation brauche. Es gebe keinen Grund, das Wählen unter 18 Jahren zu verweigern. Die Abgeordnete weiter: „Ich bin für ein Wahlalter ab 14. Ab diesem Alter kann man arbeiten, ein Gehalt beziehen, muss Steuern zahlen. Das wäre eine Riesenchance.“



Juni 2022

## AG „School for Earth“ sucht Interessierte für die Mitarbeit

Ressourcenknappheit, Erderwärmung, Klimakrise und mehr: The Future is now - die Zukunft hat bereits begonnen! Kunstlehrerin Ines Vielhaben machte sich im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft für Aktivitäten stark, die die Entwicklung einbremsen könnten oder auch Alternativen für das Verhalten eines jeden aufzeigen können. Ines Vielhaben hat das Projekt im Frühjahr bereits der Gesamtkonferenz vorgestellt, Ziele und Aufgabenbereiche der neuen AG präsentiert. Geplant ist, die Thematik idealerweise in kleineren Unterrichtseinheiten oder auch in größeren Projekten aufzugreifen. Spontan hatten Anwesende Ideen eingebracht und ihre Mitarbeit in Aussicht gestellt.

„Wir hoffen auf noch mehr Interesse seitens der Schülerschaft, der Eltern und des Kollegiums und wünschen uns, dass sich der eine oder die andere noch für eine Mitarbeit in unserer AG entscheiden kann“, sagte Ines Vielhaben, die gern als Ansprechpartnerin dient. Im Rahmen ihres Kunst-LK hatte Abiturientin Talea Funk für die AG zur schnellen Wiedererkennung von Beiträgen und Aktivitäten ein Logo entwickelt.

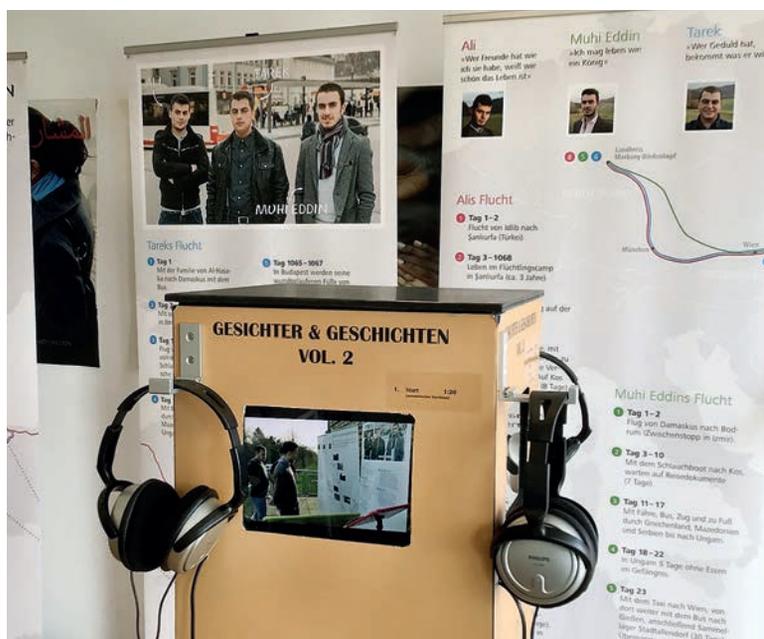
Juni 2022

## Ausstellung: Was wurde aus den Geflüchteten?

2015 – die große Flüchtlingswelle erreichte Deutschland. Auch die Steinmühle machte es sich zur Aufgabe, aktive Hilfe zu leisten und organisierte eine Wohngruppe für Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die den jungen Menschen helfen sollte, sich möglichst schnell in Deutschland zurechtzufinden und die ersten Schritte in eine erfolgreiche Integration zu gehen. Nicht zuletzt aufgrund dieser Erfahrung fand die Ausstellung Gesichter und Geschichten des bsj Marburg sofort Interesse bei den Verantwortlichen der Steinmühle.

Die Ausstellung stellt den Weg von Tarek, Ali und Muhi Eddin dar, die 2015 in Marburg ankamen und mehrere Jahre später über die letzten Jahre berichten. Mal begeistert, mal nachdenklich, aber immer optimistisch sprechen sie dabei über ihre Erfahrungen und Erlebnisse.

Zusammen mit Pädagog\*innen des bsj Marburg erarbeiteten die drei jungen Syrer außerdem



Fluchttagebücher mit Handyfotos von ihren Familien, von ihren Heimatstädten – Damaskus, Idlib, Al-Hasaka – und von einzelnen Stationen ihrer Flucht bis in den Landkreis Marburg-Biedenkopf.

Was ist seit 2015 aus Tarek, Ali und Muhi Eddin geworden? Haben die drei im Landkreis Marburg-Biedenkopf eine neue Heimat gefunden? Welche ihrer Wünsche haben sich erfüllt,

welche nicht? Dazu kommen die drei jungen Männer zu sehr unterschiedlichen Einschätzungen, betonen aber alle, dass sie das Gefühl haben, angekommen zu sein, auch wenn sich noch nicht alles so entwickelt habe, wie sie es vor fünf Jahren erhofft hatten. Die Ausstellung konnte zwei Wochen lang im Obergeschoss des Oberstufengebäudes der Steinmühle besucht werden und stieß auf reges Interesse der Schüler\*innen.

Juni 2022

## Theaterwerkstatt: Darstellungslust und Spielwitz der Klassen 7

Theaterwerkstatt der Klassen 7 - das steht seit Jahren für großartige Bühnenergebnisse und gute Unterhaltung des Publikums. Nach zweijähriger pandemiebedingter Zwangspause war diese Arbeit von engagierten Lehrer\*innen, den Theaterprofis Daniel Sempf, Michael Pietsch und Michael Köckritz und dem gesamten Steinmühlenjahrgang 7 nun wieder bis zur Bühnenreife möglich. Vor einem begeisterten Publikum brachten die Jungen und Mädchen im Juni drei Stücke auf die „Bretter“ des Forums. Unter den Titeln „Der Wolf und 7 Geißlein“ (7a), „Der Schatten“ (7b) und „Gute Nacht-Geschich-

ten“ (7c) erfolgte zunächst die Einführung in Grundelemente der szenischen Darstellung. Ei-



gene Figuren auf der Bühne wurden kreiert, eine Spielvorlage

entwickelt, diese in den letzten Monaten nach und nach in Szene gesetzt. In der Abschlussphase der letzten Wochen ging es darum, die eigene Inszenierung zu verfeinern. Zu der Herausforderung des überzeugenden eigenen Ausdrucks kommt bei diesen Aktivitäten auch die Anforderung gelingender Kooperation. Doch alles klappte hervorragend! Die Schülerinnen und Schüler machten ihre Sache an beiden Auf- führungstagen richtig gut und ernteten kräftigen Beifall. Ein besonderer Dank geht an die Lehrkräfte Almut Sersch, Ines Vielhaben und Frank Wemme für ihren Einsatz.

Juni 2022

## 12er-Grundkurs Geschichte gestaltet Projekttag „Goldene Zwanziger“ für den Jahrgang 9

„Einmal selber Lehrer sein - diese Möglichkeit hatten wir als Zwölf- klässler\*innen des Sport LKs im Geschichtsunterricht bei unserer Lehrerin Manuela Schmidt“ - das berichten die Schülerinnen Clara Freudenstein und Mara Mensing. Wie alles genau ablief, schildern sie so:

„Mit Beginn der Q2 haben wir uns mit dem Thema ‚Die Goldenen Zwanziger‘ im Geschichtsunter- richt beschäftigt. Wir erarbeiteten und gestalteten nach Interessen unterschiedliche Themen, wodurch sich 6 verschiedene Gruppen ergaben. Die Idee, einen Projekttag auf Basis dieser Themen zu gestalten, kam bereits schon in Q1 von Frau Schmidt.

Nach einer kreativen Ergebnissicherung wurde sich dann nach den Osterferien daran gesetzt, diesen Stoff in einen Workshop für die 9. Klasse zu verpacken. Ab diesem Zeitpunkt waren wir sehr frei in der Recherche und Unterrichtsgestaltung und erarbeiteten Projekte individuell passend. Neben der klassischen Textarbeit versuchte jede Gruppe verschiedene Medien zu verwenden, um den Workshop interessant und spannend zu gestalten. Jede

Gruppe sollte zusätzlich auch einen kreativen Teil einbauen. Es gab aber auch Themen, die wir gemeinsam als Klasse erarbeitet haben wie den Fordismus und das Nachtleben. Der kreative Teil bestand zum Beispiel darin, ein Auto (Modell T) oder einen Tisch im Bauhaus-Stil nach Vorlage nachzubauen oder auch durch das Erlernen des für die damalige Zeit typischen Charleston. Für den Charleston bekamen wir in einer Doppelstunde Hilfe von



Steinmühlenlehrerin Nicole Hohm. Sie half uns auch, eine vollständige Choreografie für die Schüler zu entwickeln. In dieser Doppelstunde haben wir nicht nur versteckte Tanztalente aufdecken können, sondern hatten total viel Spaß und haben richtig was gelernt.

Am Projekttag selbst waren wir alle sehr aufgeregt. Jede Gruppe hatte einen eigenen Klassenraum und jede/r Schüler\*in hatte die Möglichkeit, sich in zwei Projekte einzuwählen. Diese fanden einmal vormittags und einmal nach der Mittagspause statt. Die Schüler\*innen beteiligten sich sehr aktiv und wir hatten den Eindruck, dass der Projekttag gut angekommen ist. Wir selbst stellten zudem fest, dass wir durch unser Wissen Fragen von Schülern beantworten konnten, ohne groß darüber nachzudenken.

Nach den jeweiligen Workshops haben wir durch einen Feedbackbogen der Schüler\*innen sehen können, dass nicht nur uns dieser Workshop viel Freude bereitet hat, sondern auch den Schüler\*innen des Jahrgangs 9. Wir bekamen nicht nur positives Feedback bzgl. der Workshopgestaltung, sondern auch zu uns als Personen. Beispielsweise wurde in dem Projekt der Frauen überwiegend der kreative Teil des Rollenspieles positiv hervorgehoben. Auch wir als „Lehrer“ in dem Moment hatten riesigen Spaß mitanzusehen, wie die Schüler\*innen sich in die Rollen eingefunden und richtige Diskussionen geführt haben. Zusammenfassend war es ein Projekt, hinter dem viel Arbeit steckte, es sich jedoch von vorne bis hinten lohnte.“



Juni 2022

### **Projekt Wissenhunger 6a: Mit der Ernährung auseinandersetzen**

Das Projekt ‚Wissenhunger‘ ist eine deutschlandweite studentische Initiative, die sich Ende 2019 auch an der Marburger Philipps-Universität formierte. Medizinstudent\*innen der Universität führten mit der Klasse 6a einen Projekttag zum Thema ‚Gesunde Ernährung‘ durch. Ziel dabei war es, die Kinder über gesundheitsfördernde Ernährung aufzuklären und durch verschiedene Anreize und Übungen zu ermutigen, sich mit ihrer Ernährung auseinanderzusetzen. Zudem sollte Spaß am Umgang mit

Ernährungswissenschaft und der Lebensmittelzubereitung vermittelt werden. Im Workshop erhielten die Schüler\*innen Informationen zum Thema, konnten Fragen stellen und an verschiedenen Beispielen ihr Wissen testen. Am Beispiel Limonade erfuhren sie etwa, wieviel Zucker sich in einer Flasche „verstecken“ kann und konnten selbst testen, wieviel Zucker für sie geschmacklich ausreichend ist. Abschließend haben die Schüler\*innen zusammen einen gesunden und leckeren Brunch mit Wraps und Hummus hergestellt. Der Projekttag hat der Klasse und dem Team der Studierenden viel Spaß gemacht.



Juni 2022

### **Sommerevent der 5b im Schlosspark**

Am 10. Juni trafen sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5b mit ihren Familien und ihrem Lehrer Frank Wemme zu einem geselligen Beisammensein und zum Kennenlernen auf dem Ge-

lände des Schlossparks in Marburg. Bei tollem Wetter wurde Mitgebrachtes geteilt, es wurden neue Spiele auf dem Parkgelände ausprobiert und angeregte Unterhaltungen geführt. Ein toller Nachmittag für Eltern wie Kinder, organisiert vom Elternbeirat.

Juni 2022

## Resilienz-Workshop im Rahmen von ‚Löwenstark‘

Im Rahmen des Löwenstark-Programms hatten Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder für einen Resilienz-Workshop anzumelden. Der Workshop fand jahrgangsübergreifend in einer kleinen

Gruppe unter Leitung von Steinmühlenlehrerin Manuela Schmidt statt.

Im Workshop haben die Schüler\*innen Ressourcenübungen zu ihren eigenen Stärken



und Kompetenzen durchgeführt und dabei einen ersten Einblick in die Grundlagen von Resilienz gewonnen.

Der Workshop ermöglichte ihnen, zu reflektieren, wie sie ihre eigenen Fähigkeiten nutzen können, um mit herausfordernden Situationen umzugehen.

Juni 2022

## Kreative Umsetzungen beim Fabelprojekt

Viele Kinder des Jahrgangs 5 haben im Fabelprojekt tolle Geschichten geschrieben und kreative künstlerische Darstellungen der Fabeln produziert, berichtet ihr Lehrer Frank Wemme. Die schöne kreative Umsetzung von Julia Hedoch aus Klasse 5c ist ein besonderer ‚Augenschmaus‘. Die Bleistiftzeichnung gibt einen Einblick, mit wieviel Engagement und Sorgfalt bei dem Projekt gearbeitet wurde.



Juni 2022

## Eine Reise um die Welt: Totale Begeisterung beim Musical der Klassen 5

Bei seiner Musical-Aufführung im Forum der Steinmühle hat der Jahrgang 5 das gesamte Publikum mit auf eine Weltreise genommen.

Die erste Station führte die Urlauberinnen und Urlauber nach Paris, bevor es später auf ein Schiff ging, das Kurs auf den Norden nahm. Staunen über Polarlichter, die Feier des Midsommar-Festes – unterstrichen durch tolle Kulissen. Auch nach Israel führte es die Gruppe, später nach Liberia und weiter dann nach Rio. Jeder Zwischenstopp gestaltet durch passende Liedbeiträge, begleitet am Keyboard von Frank Wemme und dirigiert von Daniel Sans.

Unter jedem Aspekt war diese Veranstaltung unter Leitung von Ulrike Wilmsmeyer eine Wonne für das Publikum. Die jüngsten Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Steinmühle hatten ihre Texte sehr gut gelernt, präsentierten ihre Beiträge mit sichtlicher Freude und machten sich noch dazu optisch sehr gut auf der Bühne. Der Förderverein der Steinmühle unter Leitung von Jasmine Weidenbach hatte insgesamt 72 bunte T-Shirts mit der Weltkarte darauf gesponsert – entworfen und bemalt von Frau Niedziella und Frau Gräser aus dem Kostümteam. Für einen reibungslosen akustischen Ablauf sorgte das Team Sound & Light um Matthäus Otte.

Das straff gehaltene und excellent eingeübte Programm kam bei den vielen Zuschauerinnen und Zuschauern äußerst gut an. Begeisterung machte sich im vollbesetzten Forum breit. Der kräftige Applaus nach der Veranstaltung zeigte, wie sehr die umfangreichen Vorbereitungen aller Beteiligten honoriert wurden.

Juli 2022

## Teresa Dinges auf Platz 2 beim Mathewettbewerb des Landes Hessen

Der Mathematikwettbewerb des Landes Hessen findet jedes Jahr für alle 8. Klassen statt. Steinmühlenschülerin Teresa Dinges kämpfte sich erfolgreich durch alle drei Runden des Klausurwettbewerbes, nämlich auf Schul-, Kreis- und Landesebene. Ihre Ehrung für die Platzierung als Vize-Landessiegerin erfolgte am 5. Juli durch Kultusminister Prof. Dr. Alexander Lorz.

Von Dezember bis Mai lief der Gesamtwettbewerb. Dann stand fest, dass Teresa fast alle Mitstreiter\*innen hinter sich gelassen hatte. Das Finale erreichten noch 167 Schülerinnen und Schüler, davon 59 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten. Mit dem grandiosen zweiten Platz lag Teresa Dinges letztlich nur 0,5 Punkte hinter dem Erstplatzierten. Für diesen Riesenerfolg erhielt die Steinmühlenschülerin einen Geldpreis



von 250€, einen Büchergutschein in Höhe von 50€ und ein Buch.

Juli 2022

## Elftklässler testen Fleckensalze und kommen deutschlandweit unter die 50 Besten

Bemerkenswerter Erfolg für ein Dreierteam aus dem Jahrgang 11: Morten Köhler, Benjamin Schul und Joshua Wieder kamen mit ihrem Test von Oxireinigern beim deutschlandweiten Wettbewerb „Jugend testet“ unter die Top 50. 823 Bewerbungen waren insgesamt eingereicht worden.

Erstmals nahm ein Team der Steinmühle am Wettbewerb „Jugend testet“ teil. Dies ist ein bundesweiter Wettbewerb der Stiftung Warentest in Deutschland, in dem Jugendliche selbstständig Produkte und Dienstleistungen prüfen können. Die besten Tests prämiert eine Jury aus Experten der Stiftung Wa-



rentest, Medien und Verbraucherschutz. Ziel des Wettbewerbs ist es, ein kritisches Verbraucherverhalten von jungen Menschen zu fördern.



Juli 2022

## Tag der Stadtgeschichte Eine Broschüre über die Heilige Elisabeth

Der Bili-Kurs 8 von Manuela Schmidt hat sich mit einer Broschüre zur Heiligen Elisabeth am Tag der Stadtgeschichte (14. Juli) beteiligt. Im Unterricht haben sich die Schüler\*innen über meh-

re Wochen mit dem Leben der Heiligen Elisabeth beschäftigt und Ideen für ein kleines Heft entwickelt. Entstanden ist eine Broschüre für kleinere Kinder, die das Leben Elisabeths kurz vorstellt und mit liebevollen Illustrationen, Rätseln und Ausmalbildern ergänzt wurde. Unterstützung für die Ausmalbilder erhielt der Kurs von Linda

Hübl (Jahrgang 12) und Niklas Diedrich (Jahrgang 13).

Am Tag der Stadtgeschichte haben die Schüler\*innen ihre Broschüre und Ausmalbilder an einem Stand an der Elisabeth-Kirche vorgestellt. Danach hatten die Schüler\*innen Zeit, sich die Angebote der anderen Schulen an der E-Kirche anzuschauen. Besonders beeindruckt hat dabei ein Theaterstück zum Rosenwunder, welches Grundschüler aufgeführt haben. Am Ende konnten sie ihr Wissen über die Heilige Elisabeth in einem Quiz testen, bevor die Veranstaltungen zu einem Ende kamen.



- Oxford
- London
- Stonehenge
- Bath
- Malvern Hills
- Stratford-upon-Avon

Juli 2022

## Englandfahrt des Jahrgangs 9 bei hohen Temperaturen

Von ihrer Englandfahrt als Jahrgang 9 im Juli 2022 berichtet die jetzige Klasse 10a selbst. Den Schilderungen zufolge ging es heiter zu - und es gibt sicher bleibende Erinnerungen:

**M  
o  
n  
t  
a  
g**

Unser großes Abenteuer „Englandfahrt“ startete mit einer 17-stündigen Fahrt in einem Doppeldeckerbus über den Ärmelkanal. Nachdem wir alle Koffer eingeladen hatten, wurde uns mitgeteilt, dass wir im Bus nicht essen dürfen. Dies wurde allerdings schnell akzeptiert, als uns die Nachricht erteilte, dass es freies WLAN gab (gegessen hat trotzdem jeder). Nach 2 Stunden Fahrt und ruhigem Schlaf gab es einen Busfahrerwechsel. Ab diesem Zeitpunkt war an Ruhe nicht mehr zu denken.

Die „innige Beziehung“ zwischen Theo und unserem Busfahrer (Oli)

sollte uns über die ganze Fahrt hin begleiten und unterhalten. Nachdem wir alle durch die Passkontrolle gekommen sind und die 2-stündige Fahrenfahrt überstanden hatten, waren wir nicht mehr zu halten. Der Bus wurde zum Konzert. Lieder wie Griechischer Wein und aktuelle Schlager wurden lautstark mitgesungen, selbst von den Lehrern. Um 23 Uhr wurden wir dann von unseren Gasteltern an der Bushaltestelle abgeholt. Unseren ersten Tag haben wir im Stadtzentrum von Oxford verbracht. Dort haben wir eine 2-stündige Stadtführung gemacht, dabei haben

wir das Balliol-College und weitere wichtige Sehenswürdigkeiten wie die alte Bibliothek und vieles mehr besucht. Bevor wir Punten gegangen sind, hatten wir noch ein wenig Freizeit in Oxford, um die Stadt auf eigene Faust erkunden zu können. Nach anfänglichen Schwierigkeiten beim Punten wurde es für die meisten immer leichter und diese konnten nochmals die Freizeit in Oxford genießen, wohingegen andere noch immer versuchten, das Ziel zu erreichen. Nach einem ereignisreichen Tag ging es dann gegen 18 Uhr wieder zurück in die Gastfamilien.

**D  
i  
e  
n  
s  
t  
a  
g**

Am Dienstag sind wir früh mit unserem Bus nach London gefahren. In London angekommen, startete unsere Stadtführung am Big Ben. Bei noch aushaltbaren 26° begannen wir unsere Tour und die Temperatur steigerte sich bis zu 34°. Trotzdem liefen wir in der prallen Sonne mehrere Kilometer, um letztlich nicht viel von Londons spektakulären Attraktionen gesehen zu haben. Doch wir hatten das Glück, die letzten Minuten des Wachwechsels vor dem Buckingham Palace zu sehen. Der Rest unserer Stadttour verlief sehr spektakulär,

da sich unsere Führerin an ihren Zeitplan halten wollte und deshalb die Historie von London mehr oder weniger ausließ.

Nach der ungefähr dreistündigen Tour sind wir zurück zu unserem Ausgangspunkt gelaufen und hatten von da an zwei Stunden freie Zeit in London, in denen wir uns versorgen und ausruhen konnten. Danach trafen wir uns am Shakespeare-Theater, wo wir in drei Gruppen geteilt wurden. Jede Gruppe bekam einen Theaterlehrer zugeteilt, der uns erst

von außen über das frühere Londoner Leben aufgeklärt hat und danach mit uns in einen Proberaum ging, wo er uns verschiedene Theater Techniken beibrachte. Nach dem Workshop führte er uns noch in Shakespeares Globe Theater, in welchem er uns das frühere Theater erläuterte. Danach haben wir uns wieder als eine Gruppe zusammengefunden und sind gemeinsam wieder zum Bus gegangen. Nach einem sehr anstrengenden Tag, der dennoch informativ war, kamen wir gegen 21 Uhr bei unseren Gastfamilien an.

## Mittwoch

Obwohl Stonehenge als eine der berühmtesten Sehenswürdigkeiten Englands gilt und britisches Kulturerbe ist, war es für einige weniger spektakulär als erwartet. Es wird angenommen, dass die Steine über 4000 Jahre alt sind, und niemand weiß, wie Stonehenge gebaut wurde.

Leider durften wir nicht in die Nähe der Steine, aber zwei Leute versuchten es trotzdem und das führte dazu, dass uns ein Wachmann fast rauschmiss.

Später an diesem Tag waren wir in Bath und hatten die Möglichkeit, die

Römischen Bäder zu besuchen. Die Römischen Bäder waren ein schönes Erlebnis und eine schöne Abwechslung zu den anderen Tagen. Es bestand die Möglichkeit, sich die Informationen zu den Exponaten über Kopfhörer vorlesen zu lassen. Man konnte viel lernen und auch der Ge-



samteindruck des Bades war schön und entspannend. Die Exponate waren ganz unterschiedlich, manchmal gab es Figuren, Animationen oder aber auch Statuen. Wir hatten auch die Möglichkeit, einfach am Wasser zu sitzen, um die Geschichte zu hören.

Die Leute, die nicht in den Römischen Bädern waren, haben die Zeit genutzt, um durch die Stadt zu schlendern und zu entspannen. Die Stadt Bath ist wunderschön, zum Beispiel hingen große Metallschmetterlinge in einer Gasse.

## Donnerstag

Nachdem wir die ersten drei Tage jeweils eine Stadt besucht hatten, stand am Donnerstag ein Ausflug in die idyllischen Malvern Hills auf dem Programm. Morgens fuhren wir mit dem Bus los, und nachdem wir uns in einem Supermarkt Proviant besorgt hatten und uns die Möglichkeit gegeben worden war, eine ranzig-widerliche Toilette zu besuchen, stiefelten wir durch einen Wald und anschließend einige Zeit auf einem Wanderweg einen Bergkamm hinauf, wobei wir die Bäume hinter uns ließen. Wir konnten uns für einen kürzeren oder

einen längeren Weg entscheiden und bildeten somit zwei Gruppen. Schon ein gutes Stück geschafft, konnten wir eine wundervolle Aussicht ins Tal genießen, das von Bergketten umgeben war. Der Weg führte uns weiter durch die malerische grüne Landschaft und vorbei an zahlreichen Schafen, Kühen und bunten Blumen. Schließlich sahen wir den Gipfel, den wir, das Ziel in Sicht, stürmten. Oben angekommen, trafen die beiden Gruppen wieder aufeinander und das obligatorische Gruppenfoto wurde auf den Felsen aufgenommen. Nach

der Rast ging es wieder bergab, mal steiler, mal flacher und dann Endspurt durch das urige Waldstück.

Zufrieden ging es mit dem Bus am späten Nachmittag zunächst noch in die Heimat von William Shakespeare, Stratford-upon-Avon. Die kleine hübsche Stadt war sowohl sein Geburtsort als auch seinen Sterbeort; dort kann sein Geburtshaus, sein Grab und eine Statue von ihm bewundert werden. Nachdem wir uns in der Stadt eigenständig bewegen konnten, ging es gegen Abend zurück nach Oxford.

## Freitag

Am Freitag kamen wir mit all unseren Gepäckstücken zum Bus und fuhren dann nach London, um dort den letzten Tag zu verbringen. Wir teilten uns in Gruppen

von vier Leuten auf, um London frei zu erkunden. Die meisten gingen zu Klamottenläden, um dort ein bisschen zu shoppen. Manche gingen zu King's Cross Station, der Hyde Park wurde auch von manchen besucht. Zu Mittag gingen fast alle zu Five Guys, um dort etwas zu essen und um sich einfach ein bisschen zu erholen. Ab und zu traf man andere Grup-

pen und schloss sich zusammen, später trennte man sich wieder, weil man unterschiedliche Sachen machen wollte. Wir hatten bis 17:30 Uhr freie Zeit und danach trafen wir uns am Trafalgar Square, wo wir noch ein paar Gruppenfotos machten. Danach gingen wir zur Metro Station, um zur O2 Arena zu fahren.

Bevor wir die Rückreise dann gegen 20 Uhr angetreten haben, gab es allerdings gab an der O2 Arena erste Komplikationen. Nach exzessivem Fastfood-Konsum war zwei Leuten

schlecht (was sich leider geruchlich auch auf den ganzen Bus ausgewirkt hat), neue Schuhe wurden vergessen und ein paar Tränen vergossen. Als wir auf der Fähre waren, waren die meisten schon sehr müde und haben geschlafen. Da wir über Nacht gefahren sind, wurde auch den Rest der Busfahrt überwiegend nur geschlafen. Gegen 10 Uhr sind wir dann wieder an der Steinmühle angekommen, teilweise sehr glücklich, wieder bei unseren eigenen Familien zu sein.



Juli 2022

## Schülervertretung der Steinmühle sammelt Spenden für Hilfsprojekte

Spendenaktionen der Schülervertretung (SV) sind seit Jahren fest an der Steinmühle etabliert. Im vergangenen Schuljahr war der Wunsch zu helfen in der Schulgemeinde jedoch besonders groß. In einer Vielzahl an Spendenaktionen sammelte die SV in den vergangenen Monaten insgesamt über 2300 Euro, die an zwei Projekte gespendet wurden.

Mit 500 Euro unterstützte die SV die Initiative Help for MiRO, ein Herzensprojekt der OP-Redakteurin Nadine Weigel, das kenianischen Waisenkindern ein Zuhause und eine bessere Zukunft schenkt. Das Geld wurde durch den Verkauf von Schokoladennikoläusen und persönlichen Grußkarten im Rahmen der traditionellen Weihnachtsgrußaktion gesammelt.

In mehreren Spendenflohmärkten auf dem Schulhof und einer Aktion zum Spendenrudern im Rahmen des Frühlingsfestes wurden zudem Spenden in Höhe von 1850 Euro für das Spendenkonto „Nothilfe Ukraine“ eingenommen, das der Landkreis Marburg-Biedenkopf mit dem Kreisverband Marburg-Gießen des Deutschen Roten Kreuzes ins Leben gerufen hat. Das Geld ist in dringend benötigte Hilfsgüter und Medikamente geflossen, die vom DRK

in die Ukraine gebracht werden. Auch mehrere Klassen und AGs spendeten ihre Einnahmen vom Frühlingsfest sowie aus verschiedenen Verkaufsaktionen und unterstützten dadurch die Arbeit der SV.

### Gemeinsame Initiative mit dem Schulleternbeirat

Neben diesen Geldspenden sammelte die Schülervertretung gemeinsam mit dem Schulleternbeirat (SEB) vor den Osterferien in einer Turnbeutelaktion der Initiative GAiN auch Sachspenden für Kinder und Jugendliche in der Ukraine. Die Aktion wurde sehr gut angenommen: Über 300 Turnbeutel wurden gefüllt und von Vertretern des SEB nach Gießen gebracht, wo sie zum Weitertransport in Empfang genommen wurden.

Die SV samt Lehrerteam Daniel Sans und Jennifer Bernhart möchte sich an dieser Stelle herzlich für die Unterstützung der ganzen Schulgemeinde bedanken, ohne die die Projekte nicht umsetzbar gewesen wären.

Juli 2022

## MENTOR Marburg-Biedenkopf feiert Jahrestag der Gründung

Mit fast 60 ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren möchte der Verein MENTOR – Die Lesernhelfer Region Marburg-Biedenkopf die erschreckende Bilanz verbessern, dass am Ende der vierten Klasse 20 von 100 Kindern nicht richtig lesen und 30 von 100 nicht regelkonform schreiben können. Der Verein gründete sich auf Kreisebene vor einem Jahr in der Steinmühle und feierte nun genau dort sein einjähriges Bestehen.

Ein besonderer Gast sorgte bei der Veranstaltung für Kurzweil im Steinmühlenforum: Kinder- und Jugendbuchautor Andreas Steinhöfel. Mit dem Verlesen aus seinen Werken sorgte er aber nicht nur für manches Schmunzeln und den einen oder anderen Lacher. Das Anliegen „MENTOR“ ist ihm wichtig, er unterstützt es als Schirmherr.

Das Ehrenamt als Mentor erfordert Geduld, aber gibt viel zurück. Vier Mentorinnen erzählten

im Steinmühlenforum von ihrer Tätigkeit, bei der sie Schülerinnen und Schülern aus oft bildungsfernen und sozial schwachen Schichten die Welt der Buchstaben und Wörter nahebringen.

Für die Arbeit als Lesernhelfer sucht der Verein MENTOR im Landkreis noch weitere Lesepaten. Ansprechpartnerin für Interessierte ist die Vorsitzende Inge Maisch ([info@mentor-marburg-biedenkopf.de](mailto:info@mentor-marburg-biedenkopf.de)). Dass fast alle Lesernpatinnen und -paten aus dem vergangenen Schuljahr weitermachen, stimmt sie positiv. Es sei schön, mitzubekommen, wenn Kinder Freude am Lesen entwickelten.

Eine Freude war es auch, denjenigen zuzuhören, die für die künstlerische Gestaltung des Jubiläumsabends sorgten. Das Jazz Ensemble der Steinmühle unter Leitung von Frank Wemme gehörte ebenso dazu wie Talea Funk mit einer nachdenklichen Komposition.



Juli 2022

## Mittelalterliches Marburg Thema in der AG Töpfern

Die AG Töpfern der Klassen 5 und 6 unter Leitung von Brigitte Schmitz zeigte sich zum Jubiläumsjahr „800 Jahre Marburg“ besonders kreativ. Die Schülerinnen und Schüler gestalteten mit ihren Händen das „mittelalterliche Marburg“. Eine tolle Arbeit, die wir den Leserinnen und Lesern unseres Jahrbuches nicht vorenthalten möchten!



Juli 2022

## Eine Führung in englischer und deutscher Sprache

Im Rahmen des bilingualen Geschichtsunterrichts der 8. Klasse hat sich der Kurs von Nicole Hohm sehr intensiv mit dem Thema „Marburg in der NS-Zeit“ beschäftigt, wie die Schülerin Liliane Albrecht berichtet: „Ursprünglich waren nur ein paar Stunden Recherche und Bearbei-

tung dieses Themas angesetzt, doch da sich die Gruppe im Verlauf der Stunden immer mehr für das Thema zu interessieren begann, entschieden wir, eine Führung durch Marburg auf englisch und auf deutsch für den „Tag der Stadtgeschichte – 800 Jahre Marburg“ auszuarbeiten.

Am 14. Juli war es dann soweit: Am Tag der Stadtgeschichte konnten wir unsere Führung für Interessierte anbieten. Wir trafen uns um 8.30 Uhr am „Garten des Gedenkens“, wo unser Ausgangspunkt für die Führung war. Um kurz vor 9 Uhr bekamen wir unseren Tisch und Bänke geliefert - und dann kamen auch schon die ersten Besucher. Da der Ansturm um 9 Uhr so groß war, mussten wir unseren Plan etwas umstellen und schon gleich zwei Führungen anbieten. Das klappte sehr gut. Insgesamt haben wir bis 12 Uhr in 5 Führungen ca. 70 Besucherinnen und Besuchern unser Thema nähergebracht.“



Juli 2022

## Steinmühle mit 37 Läufer\*innen beim Marburger Nachtmarathon

Nach zwei Jahren Corona-Pause fand der Marburger Nachtmarathon am 1. Juli endlich wieder statt. Die Steinmühle war mit neun Staffeln vertreten und ging damit mit mehr Läuferinnen und Läufern an den Start als jede andere Schule, jeder andere Verein und jedes andere Unternehmen. Alle neun Staffeln absolvierten die 42,195 km je nach Anspruch, Trainingsstand und körperlichen Voraussetzungen schneller oder langsamer. Dabei waren die Laufleistungen der einzelnen Läufer\*innen teilweise sehr un-

terschiedlich, denn es kam den Organisatoren Patric Hahn und Björn Gemmer nicht darauf an, möglichst homogene Staffeln zusammenzustellen, sondern Gemeinschaft zu (er)leben.

Die mit 3h 18min schnellste Staffel bildete das Mathe-Profil der Jahrgangsstufe 12: Die Schüler Nico Bolz, Paul Martin und Jan Audretsch landeten gemeinsam mit ihrem Lehrer Björn Gemmer auf Rang 15 von 119.

Nico Bolz, Alina Klähn und Ian Wudtke liefen als Startläufer\*in

ihrer Staffeln nach der Staffelübergabe weiter und absolvierten einen Halbmarathon. Nico nach 1h 49min auf Platz 208 von 645, Alina und Ian nur gut 5 Minuten später auf den Plätzen 299 und 300.

Der Elftklässler Maxim Dyck ging nach 4h 32min sogar als „Marathon-Finisher“ auf Platz 80 von 101 ins Ziel, der Mathe- und Physiklehrer René Schulenberg 18 Minuten später auf Platz 89. Beide wurden unter großem Beifall von der Steinmühlen-Gemeinde im Ziel begrüßt und gefeiert.

Doch es waren nicht nur die sportlichen Erfolge, die den Abend an der Staffel-Übergabe und im Uni-Stadion so besonders machten. Es war das gemeinschaftliche Erlebnis, das die 37 Läuferinnen und Läufer miteinander hatten. Schülerinnen und

Schüler, Internats-Pädagoginnen und -Pädagogen, Lehrkräfte und einer der beiden Schulleiter waren am Start und feuerten alle Steinmühlen-Shirt-Trägerinnen und -Träger an, wurden angefeuert, verglichen ihre Zeiten, freuten sich füreinander und

verbrachten einen freudvollen Abend in guter Gemeinschaft miteinander.

Einmal mehr war erlebbar: die Steinmühle ist eine Gemeinschaft, die trägt.

Juli 2022

## Die Steinmühle beim Tag der Performances

Der Klimawandel ist Realität. Das natürliche Ökosystem des Planeten Erde ist durch menschliche Eingriffe stark beeinträchtigt und in vielen Bereichen schon zerstört, mit verheerenden Auswirkungen auf die Lebensmöglichkeiten und Lebensqualitäten. Unwetter und Trockenzeiten, übermäßige Hitze und schwere Stürme werden unser Wohnen und Arbeiten, unsere Freizeit und den Aufenthalt im Freien verändern. Den herandrängenden Problemen versuchen Kommunen und Privatpersonen durch Modifikationen des Mikroklimas in Siedlungen zu begegnen: Entsiegelungen, Begrünungen von Dächern, Fassaden und Höfen, Grünanierungen im Bestand und Neuausrichtung von Bebauungsplänen stehen ganz oben auf den to do-Listen.

Initiiert von Ursula Eske, Waltraud Mechsner-Spangenberg und Edgar Zieser formierte sich Mitte Juli um das Atelier |Zwischen den Häusern| eine Gemeinschaft von Künstlerinnen und Künstlern, die – zumindest für ein paar Stunden – die Utopie einer radikalen Idee von begrünter Stadtlandschaft aufscheinen lassen: Die Straße Zwischenhausen in Marburg wurde ab dem 16. Juli in einer längeren Performance unter Beteiligung



zahlreicher Helfer – unter anderem mit tatkräftigen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr 2. Zug Ketzlerbach – auf ca. 700qm mit Naturrasen begrünt und förderte über Denkanstöße hinaus für den Moment Wohlbefinden und Lebensfreude.

### An dem Kunstfest nahm auch die Steinmühle teil

Schaurig schön oder schön schaurig zeigte Steinmühlen-Kunstlehrerin Ines Vielhaben Kunstproduktion in sauerstoffarmer Umwelt. Im Inneren eines Zorbballs zeichnete sie sich mit Hilfe eines Beatmungsgerätes, das ihr ein längeres Verweilen in der hermetisch abgeschlossenen Kugel ermöglichte, pflanzliche Gebilde an die Wand des Balles,

Erinnerungen an vergangene Lebensbedingungen unter funktionierender Photosynthese.

Gibt es Hoffnung für ein Klima des Wandels, wenn die Straßen begrünt werden? Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse der Steinmühle setzten sich mit ihren Zukunftsvisionen auseinander. Die feinen Bleistiftzeichnungen von Chiara Massa-Enders, Adama Sow, Joela Schwing und Nicolas Althaus zeigten die Trostlosigkeit abgeholzter Wälder oder Umweltbedingungen, in denen Menschen nur mit Atemschutzmasken und Natur nur mobilen Klimakapseln überleben können. Die Aktion wurde im Rahmen des Stadtjubiläums Marburg 800 von der Stadt Marburg unterstützt.



Juli 2022

## Engagierte Oberstufenkurse erweitern die Streuobstwiese

Die „Streuobstwiese“ gilt als Sinnbild für eine traditionelle Landwirtschaft, verbunden mit Gedanken an: Äpfel pflücken, frisch gepresste Obstsäfte, selbsthergestellte Marmelade, gefüllte Einmachgläser im Vorratskeller und einiges mehr. Darüber hinaus bieten Streuobstwiesen einer Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum und gelten somit zu Recht als Biodiversitäts-Hotspot. Sie sind

ein wichtiger Bestandteil der - nicht nur hessischen - Kulturlandschaft. Aufgrund von Umstrukturierungsmaßnahmen im Bereich der Agrarwirtschaft (EU-Richtlinien), der Erweiterung von Neubaugebieten, von mangelndem

Interesse, erforderlicher Pflegemaßnahmen, Trockenheit (Klimawandel) usw. ist ihr Bestand jedoch stark dezimiert und gefährdet. Entsprechend stehen Streuobstwiesen laut dem Biodiversitätsstärkungsgesetz unter Schutz. Da die Wiese im Unterwuchs selten gemäht wird, ist sie besonders blütenreich und bietet vielen Insektenarten - z.B. den unter Schutz stehenden Wildbie-

nen - eine Nahrungsgrundlage. Es liegt auf der Hand, dass die schuleigene Streuobstwiese auch als „Grünes Klassenzimmer“ im Rahmen des Biologie-Unterrichts genutzt wird, um Flora und Fauna zu untersuchen und zu beobachten oder auch einfach nur, um die Natur zu genießen.

„Natürlich soll perspektivisch auch das Obst von Schüler\*innen geerntet und im Rahmen von Unterrichtsprojekten verarbeitet und verkostigt werden“, schreibt Oberstufenschülerin Jana Müller (Bio-LK Q 2) in ihrem Bericht.

Da das Obst vor Ort verzehrt und verarbeitet wird, entfallen auch die üblichen langen Transportwege incl. klimaschädlicher Abgase und Energieverbrauch. Somit leistet die Streuobstwiese auch einen wichtigen Beitrag im Bereich Natur- und Klimaschutz. Die Streuobstwiese wird vermutlich auch die ein oder andere Unterrichtsstunde zusätzlich „versüßen“.

Vor diesem Hintergrund haben der Biologie-LK, der Biologie-GK und der PoWi-GK (Kurse von Lehrerin Carmen Bastian) beschlossen, die - im Rahmen des Projekt-Unterrichts in Jahrgangsstufe 9 bereits angelegte - Streuobstwiese um zwanzig Obstbäume zu erweitern.

In „Baumpflanz-Teams“ aufgeteilt, begannen die Schüler\*in-

nen, Pflanzlöcher zu graben und Baumwurzeln mit einem Draht als Schutz zu umwickeln. Die Bäume wurden gesetzt, an einem Pfosten fixiert und gewässert. Abschließend „taufte“ jedes „Baumpflanz-Team“ seinen Baum mit einem selbstgewählten Namen. „Einen Baum zu pflanzen, macht Spaß und ist nachhaltig.“ Ob das Zitat „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“ wirklich von Luther stammt oder ihm fälschlicherweise angedichtet wird, spielte bei der Erweiterung der Streuobstwiese keine Rolle. Ob der Wunsch, einen Apfel vom „eigenen Baum“ zu genießen im Rahmen eines Herbstfestes in ein paar Jahren in Erfüllung geht? Wir werden sehen.

### Nachhaltigkeitsforum vor den Ferien

Zur übergreifenden Thematik gehörte im Rahmen einer Veranstaltung auch ein Nachhaltigkeitsforum in der Steinmühle, begleitet von den Lehrkräften Carmen Bastian und Bernd Hülsbeck. Hier referierten Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 11 unter anderem zu den Themen Energie, Verkehr, Auto, Konsum, Landwirtschaft. Die aktive Bearbeitung der Themen ist ein Segment zum Erreichen der Zertifizierung als Umweltschule.

Juli 2022

## Wheelup! begeistert die Steinmühle mit allem, was Rollen hat

Man schaute in etliche strahlende Gesichter, die auf einem Skateboard, Waveboard, Roller oder Longboard vorbeifuhren: Für die letzten Wochen vor den Sommerferien stand auf dem Schulhof ein sogenannter „WHEELUP!-Anhänger“, der bis unter die Decke mit so ziemlich allem gefüllt war, was Rollen hat.

Die Aktionswoche startete mit einem Rollertraining für den Sport-LK, welches durch das professionelle Personal der hessischen Sportagentur City Skate kompetent und humorvoll angeleitet wurde. Im Anschluss fand eine kleine Fortbildung sowie Einweisung in die Nutzung des Anhän-

gers für alle interessierten Lehrkräfte statt. Unter dem Motto: „Helm auf, Schoner an und los!“ stürzten sich von da an Jung und Alt in Vertretungsstunden, Pausen oder auch im Sportunterricht auf den Anhänger und rollten gemeinsam über den Schulhof.

City Skate stattet im Rahmen eines Förderprogramms der AOK diesen Anhänger mit den neusten Sportgeräten aus, um ihn an möglichst vielen Schulen den Kindern zur Verfügung zu stellen. „Wegen glücklicher Umstände hatte unsere Schule die Möglichkeit bekommen, diesen Anhänger für den begehrtesten Zeitraum vor den Ferien zu nutzen,“

berichtet Steinmühlenlehrer Benedikt Hohmann. Dass Bewegung und sportliche Aktivität eine zentrale Rolle für die physische und mentale Gesundheit spielen, ist längst kein Geheimnis mehr. Darüber hinaus bot das Angebot des Wheelup!-Projektes die ideale Gelegenheit, die berüchtigten „letzten Stunden vor den Ferien“ sinnvoll an der frischen Luft zu nutzen und die Schüler\*innen für das Skaten zu begeistern.



Juli 2022

## Schüler retten Leben: Im Ernstfall aktiv werden

Auch in diesem Schuljahr fand am 18. Juli für den Jahrgang 8 das Projekt 'Schüler retten Leben' an der Steinmühle statt. In Kooperation mit dem Uniklinikum lernten die Schüler\*innen, wie sie im Falle eines plötzlichen Herzstillstandes helfen können.

Das Team um Prof. Dr. Hinnerk Wulf und den Anästhesisten

Markus Spies führte die Schüler\*innen in das Thema ein und anschließend versuchten die Jugendlichen an Dummies die Herzdruckmassage. Dabei sollten die Schüler\*innen Sicherheit gewinnen, um im Ernstfall aktiv zu werden, anstatt Angst zu haben, etwas falsch zu machen.



Juli 2022

DS-Kurs 12 inszeniert "Which side are you on – Eine Collage zu Corpus delicti:"  
**Die Vision einer Gesundheitsdiktatur**

Manche nennen das Werk den „deutschen George Orwell der Gegenwart“. 2009 schrieb die Autorin Juli Zeh den Titel „Corpus Delicti“. Den in der Zukunft spielenden Roman inszenierte der DS-Kurs der Jahrgangsstufe 12 im Forum der Steinmühle. Er zeichnet in einer eindrucksvollen Mischung aus dramatischer und unterhaltsamer Darstellung das Szenario des totalitären Überwachungsstaates im Hinblick auf die Gesundheit seiner Bürgerinnen und Bürger. Der Staat, „die Methode“, hat dazu das Recht, in die Privatsphäre einzugreifen. Oder anders: Sie nimmt es sich.

Schon der Beginn, die Definition von Gesundheit, wie sie „Methode“ als körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden bezeichnet, zieht den Zuschauer in den Bann, den die Schauspieler durch präzise und ausdrucksstarke Darstellung bis zum Schluss aufrecht erhalten konnten. Wenn die Zuschauer im Folgenden am Beispiel der Protagonistin Mia Holl (beeindruckend verkörpert von Alisa Padva, Elisa Muth und Lina Strohmenger) illustriert bekommen, dass der ausschließliche Fokus auf Gesundheit einer Gesundheitsdiktatur gleichkommt, so zeigt sich, dass höchste Vorsicht angebracht ist. Das Auge der 4. Gewalt schläft schließlich nie, wie Heinrich Kramer äußerst präsent und charis-

matisch in der Darstellung von Nico Bolz, Clemens Gerhardt und Linus Luther verkündet. Und so muss jeder um sein Leben fürchten, der sich untersteht, einen Lebenswandel zu führen, der nicht „immunologisch kompatibel“ ist. Ein guter Mensch raucht und trinkt schließlich nicht. Mehr noch: Methodenfeinde gefährden auch das Allgemeinwohl. Und um sie aufzuspüren, ist jedes Mittel recht.

Jedes Mittel? Ja, wirklich jedes! Oder wer hätte an Sensoren im Klo gedacht, mit denen der Staat die Magensäurekonzentration misst? Nur ein Beispiel für Transparenz, der man sich unterwerfen muss.

**Welt aus Ingwer-Shots und Smoothies**

„Die DS-Gruppe hat sich mit diesem Stück der hochaktuellen Thematik der Fitnessoptimierung, der Big-Data-Debatte, dem Phänomen eines Überwachungsstaates und dem Spannungsfeld zwischen staatlicher Sicherheit

und Freiheit gewidmet“, erläutert Melisande Lauginiger, die zusammen mit Manuela Schmidt für Drehbuch und Regie verantwortlich zeichnete. „Das Stück zeigt in einer eindrucksvollen Weise auf, wohin es führen kann, wenn man seine Freiheit in einem Staat unter dem falsch verstandenen Glauben an eine staatlich garantierte Sicherheit aufgeben muss.“ Die insgesamt 19 Schülerinnen und Schüler um die Protagonistin „Mia Holl“ hatten in diese ernste Thematik für Lacher und Kurzweil einige sehr treffende Witze und Gags eingebaut – und sei es, dass die Schulleiter Björn Gemmer und Bernd Holly beim Weintrinken oder Sahnetorteessen erwischt wurden – in der Welt aus Ingwer-Shots und Smoothies natürlich ein No-Go, dabei aber immer die richtige Balance aus Ernsthaftigkeit und Auflockerung behalten.

„Das Stück“, so Melisande Lauginiger, „entführt uns in eine Gesundheitsdiktatur, in der Gehirnwäsche, Unterdrückung, Manipulation, Folter und Tod den





Menschen nicht nur zu einer Marionette machen, sondern ihn seiner Individualität berauben.“ – Ein äußerst nachdenkenswerter Bühnenbeitrag, der mit sehr viel Applaus und Lob bedacht wurde. Der Abend schloss schließlich mit dem Vorschlag des Schulleiters, Björn Gemmer, dass diese Gruppe die Qualität aufweise, das Stück im Erwin-Piscator-Haus aufzuführen.

Die im Vorfeld ausgehängten Plakate wurden von Sarah Mengel (12a), Joelina Merle (12a), Alina Klähn (12a), Yunxi Zhang und Fabian Diedrich (12c) unter Leitung von Kunstlehrerin Ines Vielhaben gestaltet.

### Ein pfiffiger „Opener“

„Wir sind die Vorguppe des DS-Kurses“ – mit diesen Worten hatte ein 6köpfiges Darsteller-Team der AG Theater 5/6 den Abend im Vorfeld professionell eröffnet. Hier drehte sich alles um ein 5.000-Euro-Darlehen, eine Geldübergabe im Park, um „Manfred“, der einen Mord ausführen sollte und um eine Person, die als spätere Leiche einen schauspielerisch wirklich guten Job machte. Die Gruppe um Lehrerin Dagmar Müller hat Potenzial – und wird wohl in einigen Jahren an Stelle der Hauptakteure auftreten. Wir sind gespannt.

Juli 2022

## Ein weiteres Mal „volles Haus“ beim Sommerkonzert im Forum

Nur noch Stehplätze gab es zu Beginn des Sommerkonzerts im Forum – und selbst die wurden noch zeitnah belegt. Die Veranstaltung mit ihren vielen Gästen war ein weiterer Beweis im Reigen der Steinmühlenevents, wie beliebt doch die Schulveranstaltungen sind – und wie sehr sich die Steinmühlengemeinde während der Pandemie-Vorschriften danach gesehnt hat. Da nahmen viele vorsichtshalber noch gern das Tragen einer Schutzmaske in Kauf!

Der Chor der Klasse 6 präsentiert Titel von Adel Tawil & Co, Daniel Sans begleitete am Flügel. Auch die anstehende Verabschiedung von Jeannine Walter in den Ruhestand kam bereits zur Spra-

che, wengleich der offizielle Akt erst drei Tage später beim Sommerfest des Kollegiums anstand. Schülerseits wurde bereits jetzt ein Ständchen gebracht mit dem passenden Titel „Happy ending“.

Das Sommerkonzert lief unter bewährter Moderation von Ulrike Wilmsmeyer ab. Die Bläserklasse 5 unter Leitung von Andreas Jamin stellte ihr Können unter Beweis. Der Oberstufenchor unter Regie von Daniel Sans überzeugte mit stimmlich fabelhaften Darbietungen. Bläserklasse 6 und Konzertband unter Leitung von Stephan Reissig demonstrierten, wie man sich steigern kann, wenn auch über die Klasse 5 hinaus noch zum (Blas)instrument gegriffen wird.







PERSONNELLES



## Das Schulleitungsteam

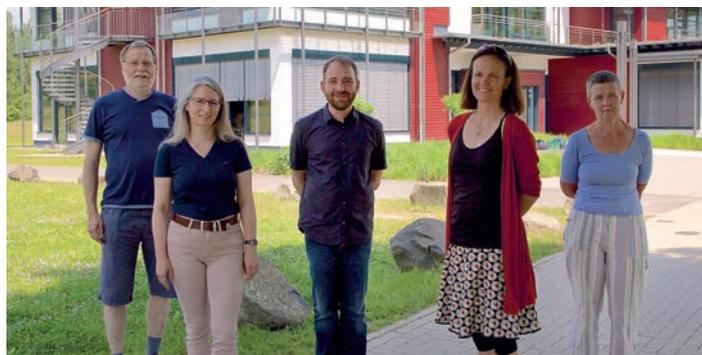
von links: Dirk Lange (Qualitätsmanagement), Janine Küster (Leitung Bilinguale Grundschule), Anke Muszynski (Internatsleitung), Björn Gemmer (Schulleitung), Frank Wemme (Leitung Sek.I), Dirk Konnertz (Geschäftsführung), Bernd Holly (Schulleitung), Constanze Oestreicher-Gold (Leitung Sek.II), Theresa Großer (Leitung Internationaler Gymnasialzweig)



## Geschäftsführung & Vorstand des Schulvereins

Dirk Konnertz      Geschäftsführer  
 Julia Graf        Assistenz der  
 Jasminka Heuser    Geschäftsführung

Egon Vaupel        1. Vorsitzender  
 Gerhard Müller    2. Vorsitzender



## Betriebsrat

Dr. Rainer Nietzke, Nicole Hohm, Steffen Ullwer,  
 Ines Vielhaben, Karin Stumpf



## Sekretariat & Bücherei

Tanja Herfert und Daniela Hoffmann

Martina Schäfer



## IT & Technischer Dienst

Till Buurman und Fabian Küster

Viktor Grenz und Oleg Koch



## Reinigungsteam

v.l.n.r.: Erika Thiel, Jolanta Hilbert, Biltkay Bütün, Regina Glitsch, Muazzez Öksuz, Serpil Göktepe; ohne Abb.: Tina Pantoja, Elena Miller, Anna-Katharina Stumpf, Oksana Martyn



## Schülervertretung & SV-Lehrer\*innen

• **Schulsprecherteam:** Jakob Schul und Paul-Felix Weber • **Oberstufensprecher:** Eren Pektaş  
• **Mittelstufensprecher\*innenteam:** Lena Bradler und Jan Templer • **Unterstufensprecherteam:**  
Thiemo Immisch und Clemens Hausmann • **Mitglieder der Gesamtkonferenz:** Peer Graumann,  
Arwen Seifart, Anna-Lena Pfothenhauer, Mathilda Lambach, Emma Wagner, Joela Schwing, Julia Fischer,  
Paul Schicha, Hanna Schmidt-Dege • **Vertrauenslehrer\*innen:** Jennifer Bernhart und Daniel Sans

# Das Kollegium der Steinmühle



Hannah Achenbach



Jennifer Bernhart



Julia Bernzen



Lisa Braun



Elke Buurman



Laura Cubillas Dzunda



Daniel Deidl



Björn Gemmer



Maria Gloerfeld



Bella Gnodtke



Jonathan Gröb



Theresa Großer



Lorraine Herrmann



Hanna Herzog



Marcel Kalb



Kristin Kaletsch



Victoria Kaster



Stephan Kersten



Malte Klimczak



Christopher Koch



Annette Kollatz



Maximilian Moll



Maria-Mar Montenegro



Dagmar Müller-Tesseraux



Anke Muszynski



Dr. Claudia Natterer



Yvonne Nehl



Michael Neirich



Dr. Claudia Röder



Daniel Sans



Katharina Schleiter



Lisa Schmidt



Manuela Schmidt



Michael Schmidt



Nicole Scholtes



Christiane Sperr



Sigrid Stechmann



Stephan Steinebach



Dr. Stefanie Stork



Charlotte Stroh



Martin Strohmenger



Dr. Jutta Töhl-Borsdorf



Katrin Weißenborn



Frank Wemme



Siiri Wienbeck



Eberhard Wieth



Ulrike Wilmsmeyer



Aylin Yüzgülen-Bienek



Moritz Zöckler



**Es fehlen:**

Carmen Bastian  
 Maria Bick  
 Lisa Forchheim  
 Martin Pachó

Eva Katharina Rink  
 Olaf Roth  
 Jennifer Seibel



**Klasse Flex a**

Klassenlehrerin: Maria Bick

vordere Reihe von links nach rechts: Julian Adam Khatib, Noah Rerich, Jonathan Hilger, Liv Wegmann gt. Eilker, Elise Backes, Mira-Balim Duran, Luisa Weber, Ida Brauer; hintere Reihe von links nach rechts: Lia Ellerich, Felix Chorhummel, Mara Schleich, Philip Weber, Emilia Kern, Aurelio Perri, Maria Bick



**Klasse Flex b**

Klassenlehrer: Dr. Sebastian Verbeek

vordere Reihe von links nach rechts: Marie Kirchenbauer, Maximilian Stempel, Bardia Aslanabadi, Marietheres Schwabe, Sophia Gerittsen, Marie Di Cato; hintere Reihe von links nach rechts: Emma Plaum, Julian Thielicke, Lara Ellerich, Julius Breuch, Maja Thies, Dr. Sebastian Verbeek; Es fehlt: Kaan Duran



### Klasse 3

Klassenlehrerin: Katrin Weißenborn

vordere Reihe von links nach rechts: Léane Cabanel, Anna Chorhummel, Iris Weber, Arth Pandey, Harun El-Zayat, Gianluca Schneider, Ricardo Gehring, Nic Dohmen, Ismail Özmen, Mia-Sophie Storm, Nika Jablonski, Dana Schleich; hintere Reihe von links nach rechts: Aurelia Thielicke, Alea Stübner, Imani Krüger, Abraham Sow, Henry Bai, Katrin Weißenborn



### Klasse 4

Klassenlehrerin: Lisa Smit

vordere Reihe von links nach rechts: Jana Nowakowski, Lara Rose Khatib, Ari Araam, Matteo Schönleber, Ferdinand Verbürg, Madeleine Prohaska, Constantin Rausch, Giorgia Kuhn, Leon Hilger, Johannes Stroth; Hintere Reihe von links nach rechts: Lorraine Herrmann, Elli Lehnig, Anna Thies, Lucius Röder, Liam Bacht, Sophie Hertl, Lisa Smit; Es fehlen: Lalegül Aydin, Julian Steinkamp



**Klasse 5a**

Klassenlehrerin: Frauke Fiedler-Schweitzer

vordere Reihe von links nach rechts: Julius Weber, Lunes Ouaisa, Paul Sondergeld, Felix Bork, Ben-Luca Wolf, David Nickel, Benett Nolte, Aaron Stübner, Jakob Bieber, Mira Vienken, Lotta Jerrentrup, Veronika Voropaeva, Nico Farwig; hintere Reihe von links nach rechts: Maya Fischer, Julia Carle, Samri Wulf, Felicitas Ehlenz, Frauke Fiedler-Schweitzer, Ella Steiner, Merle Lamparter, Leni Backes; Es fehlen: Aenna Arnold, Leonidas Pararas



**Klasse 5b**

Klassenlehrer: Frank Wemme

vordere Reihe von links nach rechts: Damir Vasylenko, Anni Deucker, Zoe Gundlach, Fenja Schlegel, Rafael Piller, Julius Brückmann, Jonas Mierisch, Toby Miller, Tim Henseling, Joshua Triml-Chiffard, Matteo Dörbecker, Robin Richter; hintere Reihe von links nach rechts: Steven Müller, Frank Wemme, Stella Neebe, Anfissa Kaschte, Zara Mostamand, Sophie Menzler, Emilia Schneider, Helena Taschner, Sara Stempel, Lotte Schröder, Greta Beilborn, Cedric Seipp; Es fehlt: Jana Nolte



### Klasse 5c

Klassenlehrer: Dr. Bernd Schweitzer

vordere Reihe von links nach rechts: Justus Pöschl, Lukian Scholz, Till Kretschmann, Philian Merle, Fabian Preis, Quintus Manczyk, Ceysu Sevinc, Hanna Schmitt, Emilia Ritter, Anna-Lena Griesler, Maja Mitschke, Lika Schnabel, Janna Gosejacob; hintere Reihe von links nach rechts: Ben Templer, Arthur Böning, Tiago Wagner, Julia Hedoch, Maja Böttcher, Marlene Wagner, Lisa Petri, Dr. Bernd Schweitzer; Es fehlen: Antonia Mahnken, Ben Borawski



### Klasse 6a

Klassenlehrerin: Christiane Sperl

vordere Reihe von links nach rechts: Felix Martens, Luca Hockel, Jonah Isenberg, Johannes Denzel, Miklas Köhler, Arthur Hagenbring, Ruby Yu, Marina Doimo, Sophia Lo Iacono, Timon Turba, Mattis Hoffmann, Hannah Fischer, Emma Edelmann, Emilia Taschner, Noomi Schneider; hintere Reihe von links nach rechts: Henri Reinhardt, Teo Dohmen, Ture Kirsch, Malin Kurras, Malin Häußermann, Isabella Graf, Theresa Figiel, Anna-Lisa Wilhelm, Christiane Sperl



**Klasse 6b**

Klassenlehrer: Steffen Ullwer

vordere Reihe von links nach rechts: Lotta Steinfeld, Lilly Müller, Hannah Harbrecht, Famke Möller, Lara Rustemeier, Johanna Rogosch, Antonia Tapia Gehring, Carlotta Weber, Len Hülsbeck, Konstantin Jostaufderstroth, Mehrbod Yousefi, Thiemo Immisch, Liam Randau; Hintere Reihe von links nach rechts: Miriam Weber, Alexandra Köller, Anna-Lena Pfothenhauer, Flynn Biallas, Jan Günther, Cooper Wohlers, Clemens Hausmann, Ben Dohmen, Sophie Gurschi, Steffen Ullwer



**Klasse 6c**

Klassenlehrerin: Jeannine Walter

vordere Reihe von links nach rechts: Lucas Edelmann, Lars Mitschke, Logan Balke, Ole Breidbach, Lasse Schweitzer, Matti Schnabel, Leopold Schmölz, Moritz Wagner, Stella Gorr, Andrea Akopyan, Juli Grosse, Maria Klatt, Julia Berghöfer; hintere Reihe von links nach rechts: Vincent Spitzhüttl, Madlena Preck, Victoria Behlen, Lilu Schmidt, Zuri Shocair, Jeanine Walter, Hannah Weber; Es fehlen: Sophie Conrad, Felice Gurschi, Manon Michels



### Klasse 7a

Klassenlehrerin: Almut Sersch

vordere Reihe von links nach rechts: Henk Eidam, Paul Schicha, Nils Hofmann, Toshiro Beato del Rosal, Matteo Deja, Mika Koch, Almut Sersch, Ida Kraft, Maria Schul, Amelie Schwarze, Helena Sperl, Elisa Bruognolo; Hintere Reihe von links nach rechts: Julius Ritter, Paul Böning, Mahdiar Dehghani, Justus Wagner, Dejan Pavlovic, Nele Heinemann, Liana Moll, Jana Farsch, Christabel Okafor, Zoe Newel, Elisabeth Pena Grimm, Riona van den Muyzenberg  
Es fehlt: Mika Hirsch



### Klasse 7b

Klassenlehrer: Dr. Rainer Nietzke

vordere Reihe von links nach rechts: Vasileios Pararas, Clara Meinrad, Jael Bieber, Sophie Böhm, Nils Rettig, Paul Hühn, Paul Fischer, Emilia Berger, Ida Sommer, Nik Tadjiky, Luna-Marie Körner, Batuhan Sevinc; hintere Reihe von links nach rechts: Tolga Tokcan, Matilda Plettenberg, Amani El-Zayat, Sabine Auer, Pirmin Kaiser, Sven Rehäuser, Mia Skott, Dr. Rainer Nietzke, Marleen Zepp, Philipp Dubinker; Mischa Volkov; Es fehlen: Lillian Cohnen, Anna Harnisch



**Klasse 7c**

Klassenlehrerin: Theresa Großer

vordere Reihe von links nach rechts: Sonia Weber, Lotta Ritter, Lina Wicherek, Cara Gleisner, Lilli Braun, Louisa Röder, Greta Steiner, Paul Seitz, Jakob Busch, Dylan Carroll, Luis Menz, Elias Eckardt, Linus Zimmer; hintere Reihe von links nach rechts: Mia Farsch, Evelyn Hildermann, Helena Karakizlis, Simon Glowacz, Jonathan Kirschning, Nick Hantelmann, Emil Ziller, Daniel Carle; Es fehlen: Maxim Brockmann, Jakob Lepetit



**Klasse 8a**

Klassenlehrerin: Nicole Hohm

vordere Reihe von links nach rechts: Quentin Herwig, Leonard Berger, Jaron Häußermann, Nicole Hohm, Colin Schaefer, Noah Friderici, Antonia Kurlinsky, Sina Grimm, Lilliane Albrecht, Lilian Gräser, Annica Bartsch; hintere Reihe von links nach rechts: Jonas Nolte, Zoë Closmann, Marie Lieber, Konrad Rothmann, Mika Bredendiek, Ben Scharmann, Finja Simmer, Max Krug, Mats Egbring, Stella Preiß, Philip Zielen, Maximilian Glock, Sude Yilmaz; Es fehlt: Carlotta Meyer



### Klasse 8b

Klassenlehrer: Stephan Steinebach

vordere Reihe von links nach rechts: Maxim Kokaryev, Emma Wagner, Juliana Stry, Niclas Peters, Samuel Kirschning, Leonard Seiler, Janne Elsaßer, Marie Grosse, Lenja Kissling; hintere Reihe von links nach rechts: Rosalie Hainer, Sara Lorenz, Merle Herwig, Lina Hoyer, Felix Linne, Leonhard Rumpel, Mika Röser, Lasse Riedel, Junia Günther, Elisabeth Förster, Teresa Dinges, Stephan Steinebach; Es fehlen: Jakob Muth, Tim Tille, Noah Wieder, Mio Bender



### Klasse 8c

Klassenlehrer: Dirk Lange

vordere Reihe von links nach rechts: Felix Schlegel, Sophia Rogosch, Leontin Schmidt, Joris Vienken, Emil Graf, Justus Manczyk, Feline Ham, Sema Özmen, Sophie Fischer, Annelie Petri; hintere Reihe von links nach rechts: Orlando Geisel, Tim Laukel, Lucy Rausch, Caspar Schul, Max Koch, Dominik Koerth, Jakob Tober, Lukas Schöpe, Parsa Vahabzadeh, Celia Giebing, Jona Schneider, Dirk Lange



**Klasse 9a**

Klassenlehrerin: Constanze Oestreicher-Gold

vordere Reihe von links nach rechts: Colin O'Brien, Victor Teres Loytved, Kike Seip, Liam Schröder, Anna Feußner, Sophia Weidemann, Lilly Peters, Amelie Laukel, Henry Just, Timo Wienbeck; Hintere Reihe von links nach rechts: Piet Laufhütte, Theo von Campenhausen, Leon Schmidt, Lina Martin, Leticia Günther, Marie Agel, Junia Molzberger, Hanna Schmidt-Dege, Lia Kraft, Livia Schulze, Rebecca Zenker; Im Hintergrund: Constanze Oestreicher-Gold; Es fehlen: Kevin Hildermann, Laurenz Steiß



**Klasse 9b**

Klassenlehrer: Eberhard Wieth

vordere Reihe von links nach rechts: Ivo Hamann, Mike Klatt, Hessein Koheil, Lukas Zimmer, Ben Hantelmann, Johannes Tetzner, Theo Seifert, Per Hübl, Max Preidel; hintere Reihe von links nach rechts: Eberhard Wieth, Luisa Bamberger, Lina Zppel, Mia Dotzauer, Johanna Krausch, Finja Herwig, Melina Mengel, Christian Savage, Rakim Tsegay, Fynn Dörr, Mathilda Weber, Sophia Nolte, Anna Reinhardt, Mathilda Lambach



### Klasse 9c

Klassenlehrerin: Dagmar Müller-Tesseraux

vordere Reihe von links nach rechts: Lilo Riegels, Sabrina Ben Amor, Emma Peters, Flora Endres, Alicia Bruchmann, Zoe Reisch, Aurora Valente, Maya Vielhaben, Yewon Jeong, Jolina Moll, Emilia Sperl, Paula Hartmann; Hintere Reihe von links nach rechts: Joel Rucker, Marvin Preis, Luca Krantz, David Immel, Marc Wirth, Thorben Heß, Mats Böhmer, Dagmar Müller-Tesseraux; Es fehlen: Julius Henkel, Max Posingies, Franka Preisung, Ana Törner, Alexander Trofimov, Titus von Einem



### Klasse 10a

Klassenlehrerin: Jennifer Bernhart

vordere Reihe von links nach rechts: Juliane Spies, Tanja Hesse, Florentine Havemann, Jennifer Bernhart, Emma Krauskopf, Amelie Schröder, Helena Stickel, Vivien Ettrich, Jakob Merle; hintere Reihe von links nach rechts: Ke Ren, Jan Templer, Leo Koch, Josephine Schmölz, Bruno Schneider, Anton Neßler, Niklas Esters, Jonah Schorm, Sienna Mayer; Es fehlen: Luzy Axmann, Joris Benavente, Lena Bradler, Constantin Franz, Felix May, Constantin Mensing, Leonie Müller, Arwen Seifart, Xaver Teres Loytved, Yiyang Wang



**Klasse 10b**

Klassenlehrerin: Julia Riemenschneider

vordere Reihe von links nach rechts: Anastasia Damer, Layali El- Zayat, Anne Balzer, Charlotte Krug, Emilia Metz, Julia Fischer, Ben Pfalzgraf, Amy Franke, Elisabeth Froemel, Alicia Spitzhüttl, Moritz Ham; hintere Reihe von links nach rechts: Julia Bernzen, Henning Hepting, Ben Luis Peters, Christopher Mewes, Selim Özcan, Luis Ziller, Andreas Wöhr, Baris Tutu, Philip Förster, Adriano Doimo; Es fehlen: Fabian Gutmann, Lea Klein, Jannis Bastian, Martha Mengel, Nina Simmer



**Klasse 10c**

Klassenlehrerin: Lisa Braun

vordere Reihe von links nach rechts: Anna Rumpel, Elias Schumann, Jan Vollmer, Oleksandr Hrynyavskyy, Lennart Petermann, Nils Zoremba, Jonathan Eckardt, Chenhao Zang, Luca Baalbaki, Benedikt Mons, Jannik Kurras, Arvid Mayer; hintere Reihe von links nach rechts: Ben Schlosser, Robin Tatje, Silas Krüger, Tamim Rezek, Justus Mahnken, Charlotte Liese, Melina Wagner, Josefina Justus, Lilly Schneider, Nina Schröder, Annabell Bork, Emma Schnabel, Ella Carroll, Keerocha Kraitong, Lisa Braun; Es fehlen: Lillian Seiler, Santana Seidel



### Klasse 11a

Klassenlehrerin: Dr. Claudia Natterer

vordere Reihe von links nach rechts: Anna Mecke, Marie Anfang, Marie Sohn, Dr. Claudia Natterer, Maya Tutsch, Saphira Saalmüller; hintere Reihe von links nach rechts: Miriam Verweyen, Svea Turba, Emilia Kirsch, Tingting Jiang, Elisa Goebel, Neele Jansen



### Klasse 11b

Klassenlehrer: Daniel Deidl

vordere Reihe von links nach rechts: Smilla Korte, Ana Catalina Pohl, Finn Hoss, Anna Tille, Fabian Seidel, Max Badouin, Leon Köhne, Karolin Böttcher; hintere Reihe von links nach rechts: Daniel Deidl, Noah Wächtershäuser, Nick Lehnig, Eren Pektas, Lennart Holly, Joela Schwing, Nina Marko, Lilli Wussow; Es fehlen: Finja Grün, Emilia Wagner, Verena Bergheim, Alexander Manerov, Lotte Jungfer



**Klasse 11c**

Klassenlehrer: Bernd Hülsbeck

vordere Reihe von links nach rechts: Daniel Schöne de la Nuez, Sascha Seiler, Susanna Just, Enie Christoph, Chiara Rector, Lukas Textor, Anna Steinfeldt, Svea Bredendiek, Bernd Hülsbeck, Anton Schneider; hintere Reihe von links nach rechts: Melissa Mägerlein, Finja Wiesner, Tamira Preck, Ellen Hildt, Emilia Ouaiassa, Ben Luca Zopes, Tim Stöber, Leo Tzschentke, Phil Schaefer, Bijan Teymoortash, Max Hartmetz, Felix Busch; Es fehlen: Adama Sow, Lena Herzog, Manolis Zermann



**Klasse 11d**

Klassenlehrer: Olaf Schubert in Vertretung für Maximilian Moll

vordere Reihe von links nach rechts: Linus Kissling, Eyla Hassenpflug, Paula Aushill, Aliena Eutebach, Jannis Mitze, Tian Cosic, David Krüger, Anton Graf, Ahmad Joumaa, Yanyi Tao, Ariane Stry; Hintere Reihe von links nach rechts: Chiara Massa-Enders, Alina Adamski, Acelya Oluk, Morten Köhler, Jakob Seelinger, Nicolas Althaus, Mathis Schneider, Bogdan Mironenko, Elias Haas, Olaf Schubert; Es fehlen: Tim Bastian, Joshua Wieder, Lenn Stumm



**Klasse 11e**  
Klassenlehrer: Marcel Kalb

vordere Reihe von links nach rechts: Maxim Dyck, Johannes Lameli, Tom Beyer, Lauritz Kleine, Niclas Fröhlich, Johannes Herbener, Bennet Bredendiek, Nicolas Metke, Iliya Zand; Hintere Reihe von links nach rechts: Fiona Claar, Jette Koplin, Johanna Arndt, Luisa Reinhardt, Finn-Jonas Posingies, Tino Kraft, Marcel Kalb; Es fehlen: Sarah Kremer-Golder, Emilia Hoffmans, Benjamin Schul



**Klasse 12a**  
Klassenlehrerin: Melisande Lauginiger

vordere Reihe von links nach rechts: Marit Winterstein, Jola Strohmenger, Janne Schweitzer, Lina Strohmenger, Johanna Gerhardt, Melisande Lauginiger, Alina Klähn, Clemens Gerhardt, Amelie Meuser, Linda Hübl; hintere Reihe von links nach rechts: Svenja Grebe, Anna Krisp, Pia Schröder, Sarah Mengel, Joelina Merle, Elisa Muth, Emma Linne Es fehlt: Maya Posingies



**Klasse 12b**

Klassenlehrer: Erno Menzel

vordere Reihe von links nach rechts: Tilmann Molzberger, Lukas Roth, Lars Heß, Max Wickenhöfer, Tobias Tremel, Julius Gutmann, Luka Hartmann; hintere Reihe von links nach rechts: Erno Menzel, Maxima Mank, Lena Schäfer, Etienne Harder, Felix Mittag, Jan Siegwolf, Lasse Siener



**Klasse 12c**

Klassenlehrer: Matthäus Otte

vordere Reihe von links nach rechts: Fabian Diedrich, Malte Specht, Calvin Tatje, Robin Konnertz; hintere Reihe von links nach rechts: Matthäus Otte, Luis Dörr, Spartak Gevorkyan, Silas Krauskopf, Felix Müller, Johanna Schreyer, Leara Kalden; Es fehlt: Laura Combecher



### Klasse 12d

Klassenlehrer: Björn Gemmer

vordere Reihe von links nach rechts: Moritz Cañaveras-Richter, Luke Schröder, Anna Lambach, Gianna Fain, Velten Schulz, Paul Martin, Jan Audretsch, Rayana Cayir, Anton Schubert, Urs-Arágón Seifart, Lukas Trapp; hintere Reihe von links nach rechts: He Jiao, Haoqian Xu, Björn Gemmer, Shizhou Ran, Yunxi Zhang, Joel Wormsbächer, Hangyu Fan, Simon Ritter, Nicolas Bolz



### Klasse 12e

Klassenlehrer: Mirko Radatz

vordere Reihe von links nach rechts: Anton Kelz, Alexander Seip, Annemarie Wulff, Nina Bruognolo, Janna Meier, Alisa Padva, Clara Freudenstein, Mara Mensing; hintere Reihe von links nach rechts: Paul Anton Schmölz, Jamal Jaber, Mirko Radatz, Timo Baalbaki, Linus Luther, Finn Weckmüller, Aaron Ruff, Marlon Morin



**Klasse 12fE**

Klassenlehrer: Moritz Zöckler

vordere Reihe von links nach rechts: Luis Klefenz, Moritz Zöckler, Friederike Wahnschaffe, Leonard Glock, Yucong Nie; hintere Reihe von links nach rechts: Yasin Yilmaz, Svenja Diehl; Es fehlen: Carla Riegels, Alexander Sievert, Eileen Zygadlo



**Klasse 12fK**

Klassenlehrerin: Heike Rabben-Martin

vordere Reihe von links nach rechts: Lioba Hippe, Lara Moana Rausch, Lennon Stähle, Richard Ian Henkel, Leon Krämer; hintere Reihe von links nach rechts: Aaron Chima Krüger, Heike Rabben-Martin, Ida Luise Borsdorf, Rieka Marie Lübben, Nina Marie Weiß, Tami Sophie Schaefer, Viviana Leege; Es fehlt Jana Müller



Eine Gemeinschaft, die trägt:

## Themenwochenenden an der Steinmühle

Das pädagogische Team des Internats gestaltete im Schuljahr 2021/2022 gemeinsam mit den Schüler\*innen zwei spannende Themenwochenenden.

### Der Auftakt: „Psychische Gesundheit“

Den Auftakt für die Themenwochenenden bildeten Workshops und AGs rund um die psychische Gesundheit. Sie boten viel Anlass zum Austausch, zur Selbstreflexion und zum gegenseitigen Wahrnehmen sowohl unter Schüler\*innen als auch unter Pädagog\*innen. „Es war beeindruckend zu sehen, wie sich innerhalb kürzester Zeit bei vielen Schüler\*innen ein Perspektivwechsel vollzog. Sie wurden sich bewusst, dass es nicht nur ‚meine Welt‘ gibt, sondern dass Menschen ganz unterschiedliche Erfahrungen gesammelt haben und sich deshalb für sie die Welt ganz anders darstellen kann“, fasste Pädagogin Luisa Völker das Besondere dieses Wochenendes zusammen.

Zu Beginn gab es an vielen Stellen anfängliches Unbehagen. Bedenken, was genau auf einen zukommt, wie viel man von sich preisgeben soll – und die Scham vor den anderen. Jedoch waren die Aktionen so gut ausgestaltet, dass diese Unsicherheiten schnell verflogen. Die Schüler\*innen lernten, ihre Umwelt aktiv wahrzunehmen, und waren schnell bereit, sich aktiv an den Gesprächen zu beteiligen.

Sich annehmen, sich beteiligen, sich nicht aufgeben: Das wurde vielen Schüler\*innen zum ersten Mal wirklich bewusst an diesem Wochenende. „Es war toll, zu sehen, wie die einzelnen Schüler\*innen begannen, sich nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere zu sensibilisieren“, berichtet Pädagoge Michel Hermens begeistert.



Dabei gab es unterschiedliche Annäherungen an das Thema:

Aktiv bleiben, Neues oder Kreatives tun und sich bewusst entspannen lernen.

Sich selbst kennenlernen und vor allem die eigenen Stärken und die eigenen Bedürfnisse schätzen lernen.

Den Menschen und die Freundschaft wieder bewusst als Ressource zu erkennen und wertschätzen zu können.

Sich als Teil einer haltgebenden Gemeinschaft zu fühlen und sich gleichzeitig seiner individuellen Größe bewusst werden.

Der Schülerin Lydia wurde in dem Workshop plötzlich bewusst: „Mir ist es gar nicht so wichtig, mich in den sozialen Medien darzustellen – Ich habe meine Freunde doch hier!“

### Das nächste Thema: Medienkompetenz

Von Datenschutz über Handyspiele und digitaler Fotobearbeitung bis hin zum Programmieren von Robotern sowie viele abwechslungsreiche Angebote zu Medieninhalten in einer gelungenen Mischung aus Information und Spaß: Das bot das zweite Themenwochenende.

Den Auftakt zur Veranstaltung gestalteten am Samstagvormittag drei Abgesandte vom Chaos Computer Club (CCC). Unter ihrer fachlichen Anleitung konnten sich die Schüler\*innen an drei Angeboten beteiligen. So wurde in einem Workshop über die Verknüpfungsstellen beim klassischen Weben eines kleinen Teppichs das Grundverständnis vom Programmieren als binarischer Code vermittelt. In einem weiteren Angebot setzten sich Schüler\*innen dezidiert mit ihrer



Datensicherheit im Netz auseinander. Ein Highlight war außerdem das Zusammenbauen von kleinen Robotern, die die Schüler\*innen selbstständig programmierten.

Auch das pädagogische Team teilte mit den Schüler\*innen seine Erfahrungen und Wissenswertes zu ausgewählten Medienthemen. So konnten die Schüler\*innen beispielsweise das Fotografieren mit Digitalkameras erproben oder sich in einem Kurs des Lernbüros mit der optimierten Art und Weise des Präsentierens auseinandersetzen. Dass Handyspiele nicht immer nur alleine „gezockt“ werden müssen, sondern auch im Mehrspielermodus eine willkommene Abwechslung im gemeinschaftlichen Austausch sein können, wurde durch die Workshops ebenso deutlich wie die Erfahrung, einen eigenen Rap-Track aufzunehmen und zu bearbeiten.

Das Medienwochenende öffnete – neben all dem Spaß an der Erfahrung – auch Raum für ernste Themen. So diskutierten Schüler\*innen über Sexualität und Eigen- und Fremdwahrnehmung in den Sozialen Medien wie auch über die Radikalisierung und Hate Speech im Netz.

### Fazit: Gelungen!

Auch Abende nach den Workshops fanden noch Gespräche zu dem Erlebten statt. Die Workshops wirkten nach, neue Sichtweisen hatten sich eröffnet. Sich der Vielfalt dieses Themas und seiner Bedeutung bewusst zu werden, sich selbst zu reflektieren und aktiv positiv auf das Wohlergehen der Internatgemeinschaft einwirken zu können, das war eine tiefgehende Erfahrung: „Es hat mir gezeigt: Ich bin nie alleine und gerade am Internat bin ich in einer Gemeinschaft, die tragen kann.“







### **Aufbruchstimmung in der Steinmühle:**

Aus der Arbeit der AG „School for Earth“ hat sich für uns ein klarer Auftrag entwickelt. Wir möchten noch deutlicher in Richtung Ökologie und Nachhaltigkeit denken und vor allem agieren. Handlungsbedarf aufgrund Ressourcenknappheit, Erderwärmung und Klimakrise stehen daher auf unserer Agenda.

### **The Future Is Now – die Zukunft hat bereits begonnen!**



Internet: [www.steinmuehle.de](http://www.steinmuehle.de)



[facebook.com/steinmuehle/](https://facebook.com/steinmuehle/)



[instagram.com/gymnasium\\_steinmuehle](https://instagram.com/gymnasium_steinmuehle)